1895. Dienstag, 19. März.

# Der Gesellige.

No. 66. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
**Insertionspreis:** 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.





## Die Kieler Feste, Kaiser Wilhelm und Frankreich.

Die feierliche Eröffnung des Nordostseekanals wird, wie jetzt feststeht, am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor werden der Kaiser und die zur Theilnahme an der Feier der Schlußsteinlegung erschienenen Fürstlichkeiten und geladenen Gäste das Fest der Stadt Hamburg annehmen, das in einer Beleuchtung der Elbufer seine Krönung erhalten wird. Die erste Durchfahrt der Schiffe der deutschen Marine, die von einigen Schiffen der Hamburger Packetfahrtgesellschaft und des Bremer Lloyd begleitet sind, wird ins Rendsburg unterbrochen. Dort sollen größere Truppenvorstellungen entgegen genommen werden. Nach dem Auslaufen der Schiffe aus dem Kanal wird der Kaiser Namens des Bundesraths ersucht werden, die Schlußsteinlegung zu vollziehen. Alle zu der Feier erschienenen Schiffe geben den Salut ab. Dann folgen Feste auf der „Hohenzollern" und dem „König Wilhelm", zu welchem die Offiziere aller im Kieler Hafen erscheinenden Geschwader Einladungen erhalten.

Die Erörterung über die Annahme der deutschen Einladung in Kiel wird in Paris heftig fortgesetzt. Die Radaupatrioten unternehmen fast jeden Tag einen neuen Anlauf von Schmähungen gegen die Regierung der französischen Republik und gegen das Nachbarland. Der ehemalige Ministerpräsident **Jules Simon**, ein Mann, der als französischer Delegirter auch an der von Kaiser Wilhelm II. 1890 nach Berlin einberufenen Arbeiterschutzkonferenz theilgenommen hat, nimmt nun im Pariser „Figaro" das Wort, um seine Landsleute aufzuklären.

Jules Simon führt u. a. Folgendes aus:

Frankreichs Abwesenheit bei dem Feste in Kiel würde nicht — wie jene Leute, die Politik durch die Leidenschaften machen, wohl glauben mögen — einen Einspruch gegen die Einverleibung Elsaß-Lothringens, sondern gegen den Frieden darstellen. Die ganze Welt vereinigt und Frankreich mit anwesend, bedeutet den Frieden, die ganze Welt vereinigt ohne Frankreich, den Krieg. Für Kaiser Wilhelm II. haben diese Feste manche erfreuliche Seite, aber seine größte Freude ist wohl die Empfindung, daß der **Friede befestigt** wird. Dieser Fürst, der Straßburg neu befestigt hat, der die Grenze mit Soldaten bedeckt, der mit den schwersten Opfern eine Seemacht schafft, ist im Grunde ein **entschiedener Freund des Friedens**. Er erfüllt seinen Königsberuf, indem er sich bereit hält, und seine Königspflicht, indem er ehrlich jeglichen Anlaß zum Streite meidet. Er **hat es mir selbst gesagt**, er würde jedes **Staatsoberhaupt als einen Wahnsinnigen** oder als einen **Verbrecher** betrachten, der sein Land den Gefahren eines Krieges aussetzen würde, und er denkt das nicht nur, wenn er es sagt, was über allen Zweifel erhaben ist, sondern er denkt es fortwährend, im Grunde seines Herzens, aus natürlicher Neigung und Interesse. Er hat beim Kriege alles zu verlieren und nichts zu gewinnen. „Ich möchte wünschen", sagte er, „daß man in Frankreich sich fest überzeugt hielte, daß ich nicht den Krieg will." Und er fügte das schöne Wort hinzu: „Ich habe mir überlegt, daß es bei der Stellung, die ich einnehme, **besser ist, den Menschen Gutes zu thun, als ihnen Furcht einzuflößen.**" Ich habe ihm fest ins Auge gesehen, als er diese Worte sprach. Er machte den Eindruck eines Mannes, der seine Gedanken in voller Ueberzeugung kundgiebt. Wenn Kaiser Wilhelm II. den Krieg gewollt hätte, so hätte es an Vorwänden nicht gefehlt, er hat aber nie einen Vorwand gesucht.

Die Vertreter Frankreichs — Jules Simon erinnert an die Arbeiterschutzkonferenz von 1890 — wurden in Berlin vom Kaiser mit besonderer Auszeichnung behandelt. Beim großen Festmahle saß der erste Abgesandte Frankreichs zur Rechten des Kaisers. Bei dem Bankett, das von den ausländischen Abgeordneten dem Handelsminister gegeben wurde, sollte nur ein Trinkspruch ausgebracht werden, der auf den Minister, es wurde aber noch auf den ersten französischen Vertreter getoastet. Man wird den Kaiser in Kiel in seiner ganzen Herrlichkeit sehen, aber ich zweifle daran, ob man von dort so packende Erinnerungen mitbringen wird, als er bei uns in Berlin hinterlassen hat.

Eine große Persönlichkeit, die ich nicht nennen will, sagte mir eines Abends in Berlin: „Es hängt von Ihnen ab, dem Kaiser alles das zu geben, was er vom glücklichsten Kriege erwarten könnte. Er träumt nicht von Eroberungen. Er weiß, daß Europa ihm keine neuen Gebietserweiterungen gestatten würde. Was er wünscht, das ist die **unbedingte Sicherheit**. Sie werden nie Elsaß-Lothringen wieder erlangen. Sie wissen es und wagen nicht, es zu sagen, vielleicht sogar nicht, es sich selbst einzugestehen. Daraus entsteht eine Unruhe, die von den Franzosen unaufhörlich unterhalten und geschürt wird. Schicken Sie sich doch in das Unvermeidliche. Unterzeichnen Sie doch den Revers wie wir in Berlin sagen (d. h. geben die Franzosen Elsaß-Lothringen wirklich und endgiltig auf.) Sofort wird der Kaiser Ihr bester Freund werden und der Krieg ist für immer aus dem Wege geschafft.

Merkwürdiger, als Flottenmanöver zu beobachten, wäre es — so fährt Jules Simon fort — in Kiel den Kaiser zu studiren. Simon bringt nun noch einige Beobachtungen aus seinem Berliner Aufenthalte vor: Wenn man nicht wüßte, mit wem man sich unterhält, könnte man glauben, man hätte mit einem **Angehörigen der gelehrten Berufsfächer** oder auch mit einem **Staatsmanne** oder mit einem **General** zu thun. Man muß heute hinzusetzen: oder mit einem **Seemann**, denn jüngst hat sich auch der Seemann offenbart. Möglicherweise zeigt er einem Franzosen gegenüber in erster Linie seine **französischen Kenntnisse**. Was ich behaupten kann, ist, daß in den verschiedenen Augenblicken der Unterhaltung, die ich mit ihm hatte, ich ihn sehr vertraut mit unserer Literatur gefunden habe, und zwar nicht nur mit ernsten Werken, sondern auch mit Roman und Theater. Es wird mir schwer zu glauben, daß er Engländer und Italiener in gleicher Weise bis ins einzelne kennen sollte. Er hat mir gesagt und bewiesen, daß er viele unserer Romane kennt: „Ich lese ein Werk Ihrer Romanschriftsteller meiner Frau vor, wenn wir den Abend allein zu Hause verbringen." Ich nahm mir die Freiheit, zu bemerken, das komme wohl nicht allzu oft vor. „Da irren Sie sich — erwiderte er — wir führen, soweit wir nur können, das Leben guter Berliner Bürgersleute. Er nannte mir die Bücher, die er vorzöge, und jene, die er verurtheile. Er hatte auch diese gelesen, wie man leicht aus der Art und Weise erkennen konnte, wie er über sie urtheilte und wie er uns nach solchen Mustern beurtheilte. Er wollte wissen, was ich von seinem Französisch und sogar von seiner Aussprache hielte. Ich erklärte ihm, er spreche wie ein **Pariser**. „Das ist nicht zu verwundern — entgegnete er — ich habe einen Freund, einen Pariser, der 10 Jahre mein Lehrer war und dann bei mir geblieben ist." Zu wiederholten Malen sagte der Kaiser zu Simon „Paris ist die schönste Stadt der Welt" — was den Parisern, wenn sie es jetzt im „Figaro" wieder gelesen haben, ja besonders gefallen wird.

Ich hatte das Glück — so berichtet Jules Simon weiter — im Reichskanzleramte mit dem **Fürsten Bismarck** am letzten Tage zu speisen, an dem er selbst dort hauste, und später den Rest des Abends an der Seite des Kaisers zu verbringen. Sie erschienen mir sehr ruhig, der eine wie der andere. Mein Eindruck war, daß der Kaiser sich mit ruhigem Vertrauen auf sich selbst verließ. Er hatte einen „**neuen Sekretär**" an Stelle des alten genommen! Diesen Eindruck hatten auch andere, die ich dort sah. Fürst Bismarck sprach viel von Politik, mit großer, schöner Unparteilichkeit. Ich ermangelte nicht, ihn über alles zu befragen, was Frieden und Krieg betraf. Er sprach über alles sehr frei und offen. Er versicherte mir, der Kaiser wolle den **Frieden**, und führte unter anderen Beweisen den Dreibund auf. „Und Herr v. Caprivi?" fragte ich. Er lächelte und sprach: „Wenn ein General keine glorreiche Vergangenheit hinter sich hat, könnte man fürchten, er wolle noch Lorbern pflücken." Dann aber sagte er: „Alles ist dem Frieden günstig. Niemals sind die Hoffnungen auf den Frieden begründeter gewesen als heute." Seitdem sind fünf Jahre verflossen. Der Friede hat weiter gedauert. Es wird schwieriger und schwieriger, den ersten Kanonenschuß abzufeuern. Man darf sich vielleicht daran gewöhnen, nicht mehr, an ihn zu glauben — schließt der Pariser Simon.

## Freiherr von Schorlemer-Alst †.

Dr. Burghard Freiherr von Schorlemer-Alst ist am Sonntag Mittag 1 Uhr — wie aus Münster in Westfalen gemeldet wird — im Alter von 69½ Jahren an Lungenentzündung gestorben.

v. Schorlemer konnte den Verhandlungen des **preußischen Staatsraths**, dessen Mitglied er war, wegen Krankheit nicht mehr beiwohnen; der Antrag Kanitz hätte in ihm, wie aus seinen früheren Aeußerungen bekannt ist, einen heftigen Gegner gefunden, er erblickte in dem Antrage ein Hinübergleiten in den sozialistischen Staat. Im **Herrenhause** erklärte der westfälische Rittergutsbesitzer von Haus Alst bei Horstmar in der Sitzung vom 18. Januar 1894 bei Besprechung der Nothlage der Landwirthschaft: „Wir im Westen wollen nicht aus unserer Haut die Riemen schneiden lassen zu Gunsten des Ostens. Zum Verzweifeln ist die Lage der Landwirthschaft noch nicht, wir werden die Schwierigkeiten schon überwinden." Als **Begründer und Vorsitzender des westfälischen Bauernvereins** suchte er in Westfalen die Mandate der Centrumspartei nach Möglichkeit in die Hände von Landwirthen zu bringen. In einer Vertrauensmänner-Versammlung der Centrumspartei (24. Mai 1893) kam es zum Bruch zwischen Schorlemer und der Führerschaft der Centrumspartei und in einem Aufrufe, den Sch. erließ, kündigte er die Aufstellung von Kandidaten an, die für die Militärvorlage der Regierung eintreten würden. Die „Germania" schilderte damals den Freiherrn von Schorlemer-Alst — den früheren Vorsitzenden der Centrumsfraktion des preußischen Abgeordnetenhauses und Mitglied des Reichstages seit 1890 — „als einen Mann, der seit vielen Jahren ein Gegner Windthorst's war und diesem oft das Leben verbitterte." D. h. ungefähr: v. Schorlemer dachte als Centrumsmann häufig noch zu **deutsch**. Sein Mandat als preußischer Abgeordneter (Vertreter von Ahaus-Steinfurt) hatte v. Schorlemer bereits im Oktober 1889 „mit Rücksicht auf seine Gesundheit und die auf ihm ruhende Arbeitslast" niedergelegt. Jeder einsichtige Politiker war aber wohl davon überzeugt, daß der Hauptgrund der Mandatsniederlegung in der Unvereinbarkeit der Elemente bestand, aus denen das Centrum zusammengesetzt ist. Schorlemer-Alst war zwar Vorsitzender des westfälischen Bauernvereins, aber ein ehemaliger **preußischer Offizier und Aristokrat**, dem die demokratische Richtung und welfische Parteileitung des Centrums nicht mehr paßte. Der **Kaiser** verehrte am 26. Juli 1893 dem Freiherrn von Schorlemer-Alst in „dankbarer Anerkennung seiner Unterstützung bei den auf die Sicherung des Reiches gerichteten Bestrebungen", sein Bildniß, auch wurde v. Sch., der 12 Jahre als Ulanenoffizier gedient hatte, zum Major der Landwehr ernannt. Dem **Reichstage** gehörte von Schorlemer als Vertreter des Wahlkreises Arnsberg-Bochum von 1890—93 an.

Bei der Eröffnung der deutschen Katholikenversammlung in **Danzig** (August 1891) bat v. Schorlemer, daß während der Verhandlungen kein Wort fallen möge, welches andere Konfessionen **verletzen** könne. „**Wir stehen treu und fest zu Kaiser und Reich**" schloß der westfälische Freiherr seine Ansprache. Freiherr v. Sch. war päpstlicher Geheimkämmerer, dem z. B. die Wiederherstellung des Kirchenstaates sehr erstrebenswerth schien, und Katholik mit ganzr Seele, aber er war auch ehemaliger preußischer Offizier und vor allen Dingen ein **kerniger, deutscher Edelmann** aus Westfalen, ein Sohn jener „rothen Erde", auf der Gott — wie sich v. Sch. selbst einmal ausdrückte — **Eisen und Eichen** wachsen läßt.

## Realkredit für Privat- und Kleinbahnen.

Dem **Herrenhause** liegt zur Zeit ein **Gesetzentwurf** vor, welcher das Pfandrecht an Privateisenbahnen und Kleinbahnen und die Zwangsvollstreckung in dieselben betrifft. Der Gesetzentwurf ist aus volkswirthschaftlichen Gesichtspunkten entstanden, denen die Erwägung zu Grunde liegt, daß in einer Zeit, welche im Zeichen des Verkehrs steht, der **Staat** mit gesetzgeberischen Maßregeln überall **fördernd** und **stützend** einzugreifen hat, um dem Privatkapital eine sichere und nutzbringende Betheiligung am Ausbau des Bahnwesens zu ermöglichen.

Der Gesetzentwurf beruht hier auf dem Grundgedanken, daß die Gesammtheit der einem Bahnunternehmen gewidmeten Sachen und Rechte eine rechtliche Einheit — die **Bahneinheit** — bildet, welche als solche zum Gegenstand von Veräußerungen und Belastungen, sowie von Zwangsvollstreckungen gemacht werden kann. Alle diese Gegenstände und Rechte sind, solange sie zur Bahneinheit gehören, in ihrer rechtlichen Selbstständigkeit eingeschränkt; insbesondere ist die Veräußerung und Belastung der Bahngrundstücke, so lange die Bahn im Betriebe ist, nur insoweit zulässig, als dadurch die Betriebsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird; nur unter der gleichen Voraussetzung kann eine Zwangsvollstreckung in die einelnen Bestandtheile der Bahneinheiten stattfinden. Nach dem Erlöschen der Genehmigung bis zur Auflösung der Bahneinheit ist eine Zwangsvollstreckung in die einzelnen Bestandtheile der Bahneinheit ausgeschlossen und sind dieselben zu Gunsten der Bahnpfandgläubiger einem Veräußerungsverbot unterworfen.

Die Bahneinheit entsteht, sobald die Genehmigung der Eröffnung des Betriebes ertheilt ist. Der Unternehmer kann aber schon vorher die Anlegung eines **Bahngrundbuches** beantragen. Einen solchen Antrag muß der Unternehmer stellen, sobald er die Bahn veräußern oder belasten will. In das Bahngrundbuch wird nur die Bahneinheit als solche eingetragen; für die einzelnen Bahngrundstücke werden indeß die für diese bestehenden Bücher fortgeführt, und in dieselben wird wegen der durch ihre Zugehörigkeit zur Bahneinheit begründeten Verfügungsbeschränkung eine Art Sperrvermerkung eingetragen. Die freiwillige Veräußerung einer Bahn erfolgt durch Auflassung. Hypotheken und Grundschulden an der Bahneinheit (Bahnpfandschulden) entstehen durch Eintragung im Bahngrundbuche. Auf die Bahnpfandschulden finden die allgemeinen Vorschriften über Hypotheken und Grundschulden Anwendung; jedoch ist die Belastung von Bahnen mit dauernd unkündbaren Kapitalien (Rentenschulden) zugelassen und die Eintragung von Theilschuldverschreibungen auf den Inhaber gestattet.

Die Sicherheit des Gläubigers beruht darin, daß ein Ausscheiden einzelner Bestandtheile aus der Bahneinheit nur zulässig ist, wenn dadurch die Betriebsfähigkeit des Unternehmens nicht beeinträchtigt wird.

## Berlin, 18. März.

— Der **Kaiser** hat im Staatsrath bemerkt, wenn man fortfahre, seine Persönlichkeit in die Debatte zu ziehen, so mache man es ihm unmöglich, die Berathungen des Staatsraths zu leiten. Graf Kanitz hatte seine Tags zuvor im Staatsrath gehaltene Rede wesentlich an die Person Sr. Majestät adressirt und war daraufhin vom Kaiser aufgefordert worden, sich an die Minister zu richten.

— Prinz **Joachim** befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Fieber-Erscheinungen haben sich nicht gesteigert.

— Dem Diner beim Reichskanzler **Fürsten Hohenlohe** am letzten Sonnabend wohnten außer dem Kaiser die Staatsminister, der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der Chef der Reichskanzlei Geheimer Ober-Regierungsrath Freiherr von Wilmowski, sowie die Mitglieder und der Protokollführer des Staatsraths bei. Den Hauptstoff der Unterhaltung bildeten die Verhandlungen des Staatsraths, insbesondere die möglichen **Mittel zur baldigen Abhülfe der landwirthschaftlichen Nothlage.** Der Kaiser unterhielt sich besonders eingehend mit den Präsidenten von Köller, dem Geheimrath Jencke, dem Grafen Mirbach, dem Minister von Berlepsch, dem Abgeordneten von Kardorff und dem Minister von Köller. Der Kaiser verblieb in angeregtester Unterhaltung, auch mit mehreren anderen Herren, bis nach elf Uhr in den Räumen des Reichskanzlerpalais.

— Nachdem in der Reichstagskommission für die **Tabaksteuervorlage** mit 17 gegen 11 Stimmen die prinzipielle Entscheidung **gegen** die **Fabrikatwerthsteuer** gefallen ist, beabsichtigt der Abg. **Müller-Fulda** (Centr.) eine Erhöhung des Einfuhrzolles um 10 Mark, also auf 95 Mark, zu beantragen. Das dürfte allerdings als erhöhter Schutz dem inländischen Tabakbau recht willkommen sein, aber auf Seiten der norddeutschen Cigarrenindustrie als einseitige Maßregel wiederum nur lebhaften Widerspruch wecken. Die Bedürfnisse des Reichsfinanzreformplanes wären damit unmöglich zu befriedigen.

— Der Kommission des **Reichstages** zur Vorberathung des Antrages wegen Kündigung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrages mit der **argentinischen Republik** gehört Herr v. **Puttkamer-Plauth** als **Vorsitzender** an.

— Die Abgeordneten **Gamp** und **Graf Moltke** werden mit Unterstützung der übrigen Mitglieder der **freikonservativen** Partei im **Abgeordnetenhause** einen Antrag in Betreff der **Bevorzugung der inländischen Produkte** der Land- und Forstwirthschaft bei Staatslieferungen einbringen. Es handelt sich dabei besonders um die Lieferungen, die jetzt dem Mindestfordernden zugesprochen werden, wobei zum Schaden des Nationalwohlstandes und der heimischen Industrie sehr bedeutende Summen ins Ausland gehen.

— **Auf dem am Sonnabend in Köln abgehaltenen Städtetage haben von 86 Städten des rheinischen Städtebundes 60 Städte die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten Bismarck beschlossen.**

— **Der Ingenieur im kaiserlichen Patentamt R. Fiedler hat folgendes Schreiben an den Vorsitzenden der Steuer-Einschätzungs-Kommission in Berlin gerichtet:**

**Berlin, den 15. März 1895.** Euer Hochwohlgeboren zeige ich ergebenst an, daß ich mein Amt als Mitglied der Steuer-Einschätzungskommission hiermit niederlege. Ich habe mich diesem Amt bisher nicht entzogen, obgleich mir als unmittelbarem Staatsbeamten das Recht der Ablehnung zusteht, mag aber nicht länger eine **bürgerliche Pflicht** unter einem **Stadtverordneten-Kollegium** ausüben, das sich von der Ehrung des größten Bürgers der Stadt Berlin, des **Fürsten Bismarck**, **ausschließt**. Wenn ich mir auch bewußt bin, daß ein solcher einzelner Protest nur einen Sturm in einem Glase Wasser darstellt, so tröstet mich doch die Gewißheit, daß die Handlungsweise der Mehrheit der Berliner Stadtverordneten in den Augen der ganzen übrigen mitfeiernden Welt ebenfalls nur als ein solcher gelten wird.

— Wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, findet am 6. April die Verhandlung gegen den **Kanzler Leist** vor dem aus 10 Mitgliedern bestehenden **Disziplinarhof des Reichsgerichts** statt.

— Die Meldung der „**Breslauer Zeitung**", der Minister **v. Köller**, welcher von der Ernennung des neuen Ober-Präsidenten von Ostpreußen völlig überrascht worden sei, habe dem Regierungspräsidenten v. **Heydebrand** zu Breslau telegraphisch zu seiner Ernennung als Oberpräsident Glück gewünscht und in einem zweiten Telegramm mitgetheilt, sein Glückwunsch sei ein verfrühter gewesen, ist, wie die amtliche „Berliner Korrespondenz" jetzt mittheilt, von Anfang bis zu Ende erfunden.

— Das große **Avancement** nebst Besetzung der durch den neuen Etat geschaffenen Stellen, sowie die **Vertheilung** der **Kadetten** in der Armee werden zum 22. **März** erwartet.

— Die **Anarchisten** haben beschlossen, **Arbeiterkonsumgenossenschaften** ins Leben zu rufen. Um für diese Stimmung zu machen, haben sie ein Flugblatt „an die Arbeiterschaft Berlins und Umgegend" verbreitet, in dem es u. A. heißt:

„Die größte Macht, die der Arbeiter heute hat, beruht in seiner Konsumtion. Der erste Schritt zur Befreiung ist: die Arbeiter schließen sich zusammen zur Beschaffung ihrer Lebensbedürfnisse unter Ausschluß der Vermittler. Die Genossenschaften **Englands** haben sich zu einem großen Verbande zusammen geschlossen. Dieser Verband hat über eine Million Mitglieder (und jedes einzelne Mitglied repräsentirt fast durchweg eine Familie!). Diese Genossenschaft hatte Ende 1891 bei einem Umsatz von 630 Millionen Mark einen Gewinn von mehr als 86 Millionen Mark. Da die unverfälschten und guten Waaren zum üblichen Marktpreise verkauft werden, so bedeuten diese 86 Millionen die Summe, die die Arbeiter ohne Genossenschaft den Handeltreibenden als Gewinn überlassen hätten. Diese Organisationen von Konsumenten haben ihre eigenen Mühlen, Brodfabriken, Schuhfabriken, Schneiderwerkstätten 2c.

**Schweiz.** Das Militär-Departement hat die Abänderung der **Militärartikel** in der Verfassung beantragt. Darnach soll das Heerwesen künftig ausschließlich Sache des Bundes sein; der Unterschied zwischen den Truppen des Bundes und der Kantone soll fortfallen. Die Wehrpflicht soll bis zum 48. Jahre dauern. Das Bundesheer besteht in der Linie aus 96 Infanterie-Bataillonen, 8 Schützen-Bataillonen, 34 Schwadronen Kavallerie, 56 Feldbatterien und 9 Gebirgsbatterien.

**Frankreich** hat auf die Anfrage der **deutschen** Regierung seine Zusage zu der geplanten **internationalen Währungskonferenz** ertheilt.

In einer in **Paris** am Sonnabend aus Anlaß des **Jahrestages der Kommune** stattgehabten Versammlung stellte ein Redner den Antrag auf Aufhebung der stehenden Heere und sprach sich des Weiteren über den **deutschen Sozialismus** lobend aus. **Clovis Hugues**, welcher den Vorsitz führte, erklärte, er würde einen Antrag auf Aufhebung der stehenden Heere sowie die Germanisirung der sozialen Idee nicht zulassen, **solange Deutschland Elsaß** im Besitze habe. Er habe mit den deutschen Sozialisten, welche eine **schändliche Komödie** spielten, endgiltig gebrochen.

**China-Japan-Korea.** In Kaiping, Futschau und **Peitaho** sind japanische Verwaltungsbehörden eingesetzt worden.

Der Ministerpräsident Graf Ito und der Minister des Auswärtigen Vicomte Mutsu sind nach Shimonoseki abgereist, um dort mit den chinesischen Friedensunterhändlern zusammenzutreffen. Der chinesische Vicekönig **Li-Hung-Tschang** ist Freitag Abend von Taku nach Japan abgereist. Er soll den Auftrag erhalten haben, die Vermittelung **Rußlands** zu Gunsten der unveränderten Aufrechterhaltung des Länderbesitzes Chinas auf dem Festlande für den Fall nachzusuchen, daß Japan auf Gebietsabtretungen auf dem Festlande bestehen würde.

Flüchtlinge, welche von Kintschau her in großer Zahl nach Schanhaikwan kommen, berichten, daß die Japaner die feindlichen Truppen unter den Generälen Sung und Dschu in voller Flucht vor sich her treiben.

Aus **Afrika** kommt die Nachricht, daß es wieder einem in der Gewalt des **Mahdi** befindlichen Europäer gelungen ist, aus der Gefangenschaft zu entfliehen. Es ist der vorletzte der noch im **Sudan** festgehaltenen Europäer, **Slatin Bey**. Neun frühere Fluchtversuche waren ihm mißglückt, bis es ihm endlich mit Hilfe eines eingeborenen Kaufmanns **Hassan** und des österreichischen Konsuls Egeregg in **Kairo** gelang zu entfliehen. Erst drei Tage nach seiner Flucht merkte man die Abwesenheit des Flüchtlings; eine ihm nachgesandte Abtheilung Derwische vermochte ihn jedoch nicht mehr zu erreichen.

**Slatin Bey**, ein geborener **Wiener**, war unter egyptischer Herrschaft in verschiedenen Stellungen im Sudan thätig und zuletzt Gouverneur von Darfur. Nebst Lopton Bey hielt er sich am längsten gegen die Mahdisten, doch mußte er sich schließlich ergeben und zum Islam übertreten. Anfangs in strenger Gefangenschaft gehalten, wurde er unter dem Chalifen Abdullahi zu verschiedenen Vertrauensposten herangezogen und eine Zeit lang hatte er die Aufgabe, dem Mahdi die fremden Zeitungen, die über Egypten bezogen wurden, zu übersetzen.

Zu befreien bleibt außer der Schwester **Grianolini** jetzt noch der Deutsche **Karl Neufeld**, der sich während der mahdistischen Herrschaft nach dem Sudan in Handelsgeschäften begab und gefangen genommen wurde. **Neufeld** ist der Sohn des verstorbenen Sanitätsrath N. in **Fordon**.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. März.

— Die **Weichsel** ist heute hier auf 1,55 Meter gefallen.

Die Bewohner des **Einlagegebiets** und der Zeyerschen Kampen bei Elbing, welche der Ueberschwemmung alljährlich ausgesetzt sind, rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß das Hochwasser diesmal beträchtlich sein wird. Sie richten daher Wohnstuben auf den Bodenräumen ein und versehen diese mit eisernen Oefen. Diese Oefen sind meistens so eingerichtet, daß darauf auch gekocht werden kann.

Bei einem Wasserstande von 1,40 Meter **löste sich** am Sonntag bei **Landsberg** a. W. die Eisdecke. Die Warthe ist vollständig eisfrei. Großes Hochwasser ist nicht zu erwarten, denn der Schnee ist auf dem Felde vollständig verschwunden, und auch in den Schluchten liegt nur noch wenig Schnee.

— In unserer Gegend sind die **Kiebitze** eingetroffen.

† — Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am Mittwoch zu kurzem Aufenthalte nach Berlin, um verschiedene wichtige Verwaltungsangelegenheiten höheren Orts zu erörtern.

— Der Regierungspräsident **Himly** in **Posen** ist, wie nunmehr amtlich gemeldet wird, nach **Stade** versetzt. — Der Ober-Präsidialrath **von Jagow** zu Posen ist zum Regierungs-Präsidenten in Posen ernannt und wird dieses Amt am 1. April d. Js. übernehmen.

† — Da die dreijährige Amtsperiode der in den einzelnen Kirchengemeinden zu wählenden **Mitglieder der Kreis-Synoden** abgelaufen ist, so sind nach einem Erlaß des Westpreußischen Konsistoriums die Neuwahlen zu den Kreis-Synoden ungesäumt vorzunehmen.

+ — **Adoptivkinder** sind nach einer Verfügung des Finanzministers und des Ministers des Innern **nicht** den hinterbliebenen **ehelichen** Kindern und Nachkommen, sondern den Pflegekindern eines verstorbenen Pensionärs gleichzuachten; es ist daher für Adoptivkinder ein Rechtsanspruch auf Gnadenmonatsbeträge nicht anzuerkennen, sondern die Gewährung solcher Beträge ist nur unter den für derartige Bewilligungen an Pflegekinder bestimmten Voraussetzungen als zulässig anzusehen.

+ — Die Höchstgrenze des **Kochsalzgehaltes** der ohne Kontrole von der Salzabgabe frei zu lassenden **Abraumsalze** ist vom Bundesrath von 50 auf 60 Prozent des Gewichts erhöht worden.

— Herr v. **Ploetz-Döllingen**, erster Vorsitzender des Bundes der Landwirthe, wird, wie schon erwähnt, am 26. d. Mts. Mittags 12 Uhr in Thorn im Artushof einen Vortrag halten. Der Provinzial-Vorsitzende Herr v. **Puttkamer-Plauth** wird gleichfalls anwesend sein.

— Die 17. **Ostpreußische Provinziallehrerversammlung** findet in den Tagen vom 3. bis 6. Juni in Königsberg statt.

— [**Stadttheater.**] Im „**Trompeter von Säkkingen**" am „Volks-Opernabend" war am letzten Sonnabend die Besatzung die gleiche wie bei der ersten Aufführung, bis auf die Parthie der „**Marie**" welche diesmal Fräulein **Asmuth** mit schönem Erfolg sang. Das sehr gut besetzte Haus spendete ihr reichen Beifall. Sonntag ging Millöckers „**Bettelstudent**" in Scene. Herr **Lenz** sang die Titelrolle mit demselben Beifall, wie im vorigen Jahre. Herr **Reusch** war als **Sänger** des **Jan** recht lobenswerth; das Duett „Ich setz' den Fall" mit der **Bronislawa** gehörte zu den besten Nummern des Abends. Sein Spiel hätte aber doch wohl etwas edler gehalten sein können. Die Enthüllung von seiner politischen Mission macht man doch wohl kaum im Tone eines „Meldegefreiten". Frau v. **Cederstolpe** sang die **Palmatica** gut, sollte aber komischer zu wirken suchen. Frl. Endriß war als **Laura** nicht recht in ihrem Fahrwasser. Solche Rollen liegen der **Opernsoubrette** wenig günstig. Als **Bronislawa** verdient Fräulein **Koch** alle Anerkennung, die ihr auch bei offener Scene zu Theil wurde. Herr **Haas** war als Oberst **Ollendorf** gesanglich und darstellerisch gleich gut. Die Zahl der Verse seines Couplets „Schwamm drüber" sollte Herr Haas jedoch auf ein Mindestmaaß beschränken. Oberst Ollendorf als Graudenzer Lokalkomiker ist doch gar zu absonderlich! Unter den sächsischen Offizieren spielte Frau **Reusch** für das am Sonntag plötzlich erkrankte Fräul. **Asmuth** den Cornet v. **Richthofen** mit viel Geschick und gutem Humor. Auf den Namen **Julian Basch** sündigte als **Enterich** ein unbekannter Herr, dem eine Portion Humor und Stimme nicht schaden würde.

Vielen Anfragen von außerhalb zu Folge, hat sich die Direktion entschlossen, am **Mittwoch Nachmittag** eine **Schülervorstellung** von „Hänsel und Gretel" zu veranstalten.

— [**Von der Ostbahn.**] In den Ruhestand treten: der Geheime Baurath **Fischer** in Posen, der Rechnungsrath **Wolff** in Bromberg, die Eisenbahnsekretäre **Breuer** und **Klein** in Bromberg, die Betriebssekretäre **Bernhagen**, **Haldewang**, **Hermanowski**, **Lewin**, **Löhnert**, **Schelling** und **Schmidt II** in Bromberg, der Stationsvorsteher 2. Klasse **Krüger** in Schönlanke.

— Der Referendar **Sternfeld** aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

+ — Der Pfarrer **Petrenz** in Schwarzort, Diözese Memel, hat das Pfarramt freiwillig niedergelegt.

† — Der Predigtamts-Kandidat **Schütze** ist als Hilfsprediger für die Heilige Leichnams-Parochie in Elbing ordinirt worden.

+ — Der Obergrenzkontroleur für den Zollabfertigungsdienst **Tenholter** in Memel ist als Obersteuerkontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach St. Johann, und der Hauptamtskontroleur **Lange** in Inowrazlaw als Obergrenzkontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Memel versetzt.

4 **Danzig**, 18. März. Was den Stand der Arbeiten an der neuen **Centralbahnhof-Anlage** bezw. die für das laufende Jahr in Aussicht genommenen Bauausführungen anbelangt, so wird in diesem Frühjahr mit der Ausführung der Zufuhrstraße zum künftigen Bahnhofsvorplatz bei Bastion heilige Leichnam angefangen. Hier wird daher auch der Abbruch des freigelegten alten Mauerwerks beginnen. Ueber die weitere Niederlegung der Wälle wird gegenwärtig im Reichsschatzamt berathen. Die Bahnhofsanlage ist übrigens hiervon unabhängig, da, wenn der Bahnhof an die Stadtseite herangelegt wird, es zunächst nur nöthig ist, an einer Stelle des Walles eine Verbindungsstraße nach dem Holzmarkte herzustellen, was technisch ohne Schwierigkeiten ist. Sobald als möglich soll ferner die neue Ueberführung am Irrgarten in Betrieb genommen und die alte abgebrochen werden, um für die Geleiserweiterungen Platz zu machen. Weiterhin sollen die recht schwierigen Fundamentirungsarbeiten für das neue Empfangsgebäude ausgeführt und der zweigeleisige Ausbau der Strecke Hohe Thor-Lege Thor fertiggestellt werden. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß in diesen Tagen der **Minister** den **Bau** eines **provisorischen Bahnhofes genehmigt** hat; dieser kommt auf das niedergelegte Terrain auf der Stadtseite gegenüber Neugarten, und hier soll, wenn die Zufuhrstraßen fertig sind, der Betrieb am 1. **Oktober** d. Js. **eröffnet** werden. Der Bahnhof Lege-Thor geht alsdann für den Personenverkehr ein und dient nur noch als Güterbahnhof; das dortige langgestreckte Empfangsgebäude wird für Betriebszwecke umgebaut. Der ganze Zoppoter und Neufahrwasserer Verkehr wird auf das freigelegte Terrain an der Stadtseite verlegt und der bisherige Zugang zum Bahnhof, das große hölzerne Treppenhaus an der Promenade, kommt alsdann in Wegfall. Schließlich sollen im laufenden Jahre möglichst auch noch die Bahnsteig-Anlagen fertiggestellt werden. Soeben ist auch das ganze Hochbau-Projekt aus dem Ministerium im hiesigen technischen Bureau eingetroffen, und dort werden nunmehr die einzelnen Skizzen dazu angefertigt. Die gesammte Anlage wird frühestens zum 1. Oktober 1896 in Betrieb genommen werden können.

4 **Danzig**, 18. März. Herr Oberbürgermeister Dr. **Baumbach** ist gestern Abend aus Berlin hierher zurückgekehrt; er hat dort wiederum im Ministerium zur weiteren Förderung der Entfestigungsangelegenheit Schritte gethan.

Die **Liedertafel** des Kaufmännischen Vereins von 1870 beging am Sonnabend ihr 15. Stiftungsfest. Nachdem der Vorsitzende der Liedertafel, Herr Aust, einen schwungvollen, von ihm selbst verfaßten Prolog gesprochen hatte, folgten einige von dem Dirigenten der Liedertafel, Musikdirektor **Jötze**, komponirte Männerchöre, sowie Sologesänge. Den Beschluß bildete ein Ball.

Das 37. **Jahresfest des Westpreußischen Diakonissen-Mutterhauses**, verbunden mit der Einsegnung von 10 Schwestern zum Diakonissen-Amt, fand am Sonntag in der festlich geschmückten und erleuchteten Anstaltskirche statt. Das Gotteshaus war vollständig gefüllt. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Spitzen der Behörden mit dem Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** an der Spitze; die gesammte Geistlichkeit, u. a. die Herren General-Superintendent Dr. Doeblin, Konsistorial-Präsident Meyer, die Generalität mit dem kommandirenden General **Lentze**, Herrn Polizei-Präsident Wessel, Bürgermeister Trampe u. A. Kurz nach 5 Uhr betraten unter den Klängen der Orgel unter Führung der Oberin die neu einzusegnenden Schwestern die Kirche, schritten zu zwei und zwei durch die sich erhebende Versammlung und nahmen vor dem Altar Platz. Der Anstaltsgeistliche Herr Pfarrer **Richter** hielt die Liturgie ab. Nachdem hierauf ein gemischter Chor: „Der Herr ist mein Hirte" vorgetragen hatte, hielt nach dem Gemeindegesang Konsistorialrath **Wevers** die Festpredigt. In der Predigt wies er u. a. auf den stillen, bescheidenen Pastor **Friedner** hin, der 1836 zu Kaiserswerth die erste Diakonissen-Anstalt begründet hat, aus der nunmehr etwa 60 Mutterhäuser mit mehr als 11000 Schwestern hervorgegangen sind, die auf etwa 2000 Stationen von den Eisfeldern Lapplands bis zu den Palmen Aegyptens wirken. Dann erwähnte er die Worte des geistreichen französischen Predigers Meaulaux: „Der größte Einfluß im Leben, im Guten wie im Bösen, liegt in der Hand der Frau" und ermahnte zum Schluß die angehenden Schwestern vor Allem zur Demut, sie an den Ausruf Luthers: „In alle Versuchungen laß mich fallen, Herr, nur nicht in Hochmuth", erinnernd. Dann ergriff der Anstaltsgeistliche, Herr Pastor Richter, das Wort zu einer Ansprache an die einzusegnenden Schwestern, in der er ihnen eindringlich die Aufgaben ihres Berufes zeigte. Nach einem kurzen Chorgesang erfolgte hierauf die feierliche Einsegnung der neuen Schwestern Hermine Hoffmann, Justine Ehrlich, Bertha Miehlke, Laura Scheffler, Auguste Wolff, Therese Lemke, Marie Schuch, Louise Frisch, Agathe Hinz und Louise Zymda. Nachdem die Schwestern die Frage, ob sie das Gelübde als treue Diakonissinnen halten wollten, mit „Ja" beantwortet hatten, wurden sie von dem Anstaltsgeistlichen, sowie der Oberin durch Handschlag verpflichtet. Unter Vorantritt der Geistlichen sowie der Oberin verließen die neuen Schwestern, geleitet von den ergreifenden Klängen der Orgel, die Kirche.

* **Danzig**, 18. März. In der hiesigen **Kriegsschule** begann heute die **Prüfung**. Als Vorbereitung hierzu unternahmen die Schüler unter Führung ihrer Lehrer in der vorigen Woche Ausflüge in die Umgebung zur Aufnahme von Geländeskizzen 2c. Am 23. d. Mts. ist der Kursus beendet. Der neue Kursus beginnt gleich nach Ostern. — Der hiesige **Ruderverein** begann gestern mit seinen **Uebungsfahrten** auf der ziemlich eisfreien Mottlau. — Zum kommenden Umzugstermin am 1. April verläßt der Kommandeur des 17. Armeekorps, General **Lentze**, das Link'sche Palais in der Breitgasse, um nach dem provisorischen Heim, dem zu diesem Zwecke renovirten Kommandanturgebäude auf Langgarten, überzusiedeln. Auf welcher Stelle das neue Gebäude für den kommandirenden General errichtet wird, ist immer noch unbestimmt, da man annimmt, daß eine dauerhafte Fundamentirung des Platzes an der niedergelegten Bastion Elisabeth sehr schwierig und mit großen Kosten verknüpft sein würde.

Nach dem Jahresbericht der Danziger **Privat-Aktienbank** für 1894 balanzirt die Bilanz mit 13362046,80 Mark, der Nettogewinn beträgt 328933,33 Mark. Der am 30. März stattfindenden Generalversammlung wird die Gewährung einer Dividende von 8 Prozent vorgeschlagen werden.

**Danzig**, 15. März. Heute brannte in Suckschin die Scheune und der Speicher des Mühlenbesitzers Buchholz nieder. Verbrannt ist viel Futter sowie eine Menge Nutzholz.

Der Vorsitzende der Ober-Militär-Examinations-Kommission, Generallieutenant v. **Scheel**, ist mit drei höheren Offizieren zur Inspektion der Kriegsschule hier eingetroffen. — Die Fahrt durch den **Sund** ist seit gestern **frei**. — Eine **Petition** gegen die **Umsturzvorlage** ist mit vielen Unterschriften von hier an den Reichstag abgegangen.

h **Neufahrwasser**, 18. März. Der hiesige **Vaterländische Frauenverein** veranstaltete gestern ein Wohlthätigkeitskonzert, an dem sich eine Anzahl hervorragender Danziger Solisten, sowie ein Herrenquartett betheiligten.

**Zoppot**, 17. März. Gestern Abend fand im Kursaale zum Besten des **Kirchenbaufonds** ein **Konzert** statt, das sehr besucht war, und wieder eine schöne Einnahme ergab. Dies Mal hatten einige der hervorragendsten Danziger Künstlerinnen und Künstler sich dem edlen Zwecke zur Verfügung gestellt. Die

Altistin Frl. Brackenhammer, und die Sopranistin Frl. Schulz, entzückten, vorzüglich begleitet von unserer Klaviervirtuosin Frau Dittmann-Meyser, durch den Vortrag klassischer Arien und Lieder, desgleichen Herr Wirthschaft (Bariton). In bekannter Meisterschaft spielten Herr Davidsohn Geige, Herr Helbing Klavier. — Heute Vormittag fand die Beglückwünschung des Herrn Sanitätsraths Dr. **Benzler** zu seinem 50jährigen Bürgerjubiläum durch das Komitee statt, welches dem Jubilar als Festgabe ein silbernes Tablett mit einer silbernen Kanne und einem silbernen Humpen überreichte. Abends fand im festlich geschmückten Kursaal ein Festmahl statt.

+ **Culmer Höhe**, 16. März. Zur Bildung eines **Kriegervereins** waren heute etwa 40 ehemalige Soldaten in Kl. Czyste zusammengetreten. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr F. Bitzer, zum Schriftführer Herr G. Künzle, zu seinem Stellvertreter Herr Harsing und zum Kassirer Herr G. Schmidt gewählt. Sobald ein in der Nähe wohnender Offizier sich bereit erklärt hat, den Vorsitz zu übernehmen, soll die erste ordentliche Sitzung stattfinden.

**Culmsee**, 16. März. Die Stadt **Culmsee** und die Gemeinde **Skompe** haben sich zur unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens zum Bau der **Chaussee** von **Culmsee** nach **Dubielno** innerhalb ihrer Feldmarken bereit erklärt. — Heute früh **starb** Herr Gutsbesitzer **Kappis**-Neu-Skompe, Vertreter des kleinen Grundbesitzes im Kreistage.

⊙ **Thorn**, 16. März. Die heutige **Stadtverordneten-Versammlung** beschäftigte sich ausschließlich mit den Haushaltsplänen für die neue **Wasserleitung** und **Kanalisation**. Nach dem Voranschlage des Magistrats schließen in Einnahme und Ausgabe das Wasserwerk mit 111 200 Mark und das Kanalisationswerk mit 109 600 Mark ab. Wie ungeheuer hoch die Aufwendungen für beide Werke sind, mögen folgende Zahlen erweisen. So werden erfordert: Für Gehälter und Löhne 27 210 Mark, zu Betriebsbrennstoffen auf dem Wasserwerk und der Kläranlage 10 000 Mark, für Klärstoffe 10 000 Mark, für die bauliche Unterhaltung der Sammelbrunnen und des Rohrnetzes und dessen Reinigung 10 000 Mark, zur Verzinsung der durch Anleihe beschafften Baukosten 85 750 Mark, sowie zu deren Tilgung (mit 1½ Prozent) 36 750 Mark. Die Einnahmen aus dem Wasserzins sind auf 73000 Mark veranschlagt. Ferner soll die Stadt für das zur Straßenspülung, zu Feuerlöschzwecken und in den öffentlichen Brunnen verbrauchte Wasser 10 000 Mark und für die Abführung des Regen- und Schmutzwassers durch die Kanalisation 15 000 Mark jährlich entrichten und die städtische Feuer-Sozietät außerdem einen jährlichen Zuschuß von 20 000 Mark beisteuern. Und dann bleiben noch 82 800 Mark durch die Erhebung von Kanalgebühren zu decken. Dazu ist ein **Zuschlag** zur **Gebäudesteuer** in Höhe von 112 Prozent erforderlich. Von Herrn Stadtv. Uebrick wurde hervorgehoben, daß man eine so hohe Last den Hausbesitzern nicht aufbürden könne; diese Last würde bei Weitem die Leistungsfähigkeit der meisten Grundstücksbesitzer übersteigen. An der Kanalisation wären nicht die Hausbesitzer allein, sondern die Bewohner der ganzen Stadt interessirt. Es erscheine daher nur billig, wenn die Stadt einen Theil der Kanalisationskosten übernimmt, wozu die Hausbesitzer ja dann auch noch beitragen. Herr Uebrick beantragte, die Kanalisationskosten mit ⅓ aus städtischen Mitteln zu decken und ⅔ von den Hausbesitzern einzuziehen. Die Ausführungsbestimmungen des neuen Kommunalabgesetzes gestatten eine derartige Vertheilung. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

In der Versammlung kam es zu sehr erregten Debatten. Daß die Anleihe von 2 200 000 Mk. für die Wasserleitung und Kanalisation nicht ausreichen wird, ist vom Magistrat zugegeben worden; es werden noch rund 500 000 Mk. fehlen. Man nimmt aber an, daß diese Summe auch noch nicht reichen wird. Bekanntlich ist hier das **Klärsystem** für die Kanalisation gewählt worden, und die Kläranlagen werden auf der Fischereivorstadt errichtet werden, wo zu diesem Zweck zwei Grundstücke gekauft sind. Durch Druck sollten die Senkstoffe auf die Oedländereien, die abgeholzten früheren städtischen Waldungen, geschafft werden. Hiervon ist man aber jetzt abgekommen; die Senkstoffe sollen gepreßt werden, und man will dann versuchen, sie als Düngemittel zu verkaufen. Die Kläranlagen werden vor dem 1. Juni kaum fertiggestellt sein. Vorläufig werden die Abgänge noch in die Weichsel geleitet; wenn die Regierung dies verbieten sollte, würde ein arger Uebelstand entstehen. Zur Sprache kam noch, daß die Kläranlage an einer belebten Straße eingerichtet wird, und daß die Ausdünstungen die Anwohner und die Passanten belästigen werden.

ſ **Stuhm**, 16. März. In der heutigen Generalversammlung des **Vorschußvereins** wurde der Bureau-Vorsteher **Brocze** mit 158 Stimmen zum Direktor gewählt.

✲ **Pr Stargard**, 17. März. Zu einer am 31. März abzuhaltenden **Bismarckfeier** ladet das Komitee Alle, die ihrer Verehrung für unsern großen Kanzler Ausdruck geben wollen, ohne Unterschied der Partei und der Konfession ein. Das Eintrittsgeld ist auf 1 Mark festgesetzt. Ein etwaiger Ueberschuß soll dem Fonds für das am 2. September zu enthüllende **Kaiserdenkmal** zufließen.

⤙ **Schöneck**, 17. März. Der **landwirthschaftliche Verein** Schöneck A. wird zur Feier des 80 Geburtstages des **Altreichskanzlers** ein Festessen veranstalten.

⊢ **Elbing**, 17. März. Die **Reitbahn** des kürzlich hierselbst ins Leben gerufenen **Reitvereins** ist heute eröffnet worden.

**Königsberg**, 16. März. Das **Vorsteheramt** der **Kaufmannschaft** hat an das Abgeordnetenhaus in Sachen der **Stempelsteuervorlage** eine Petition gerichtet, dahin gehend, für diese Session die Beschlußfassung über das Gesetz auszusetzen, um den berufenen Kreisen die erforderliche Zeit zur Begutachtung zu lassen, eventuell aber, die Besteuerung des Briefwechsels, der Gesellschaftsverträge, Kauf- und Lieferungsgeschäfte, Schuldverschreibungen, Versicherungspolicen in der vorgeschlagenen Fassung abzulehnen.

**Bromberg**, 17. März. In der von etwa 50 Personen besuchten Versammlung des **Ostdeutschen Fluß- und Kanalvereins** berichtete Herr Oberbürgermeister **Bräsicke** über die Thätigkeit des Vereins. Einiges habe der Verein schon erreicht, so zum Beispiel die Aufhebung der Kautions-Hinterlegungsordnung für deutsche Weichselschiffe in Rußland. Redner besprach sodann den Gesetzentwurf über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifferei und Flößerei, ferner die Hoffnungen der Schiffer auf die Anbahnung besserer Verhältnisse im russischen Weichselgebiete. Zur Prüfung dieser Verhältnisse soll eine Kommission aus deutschen und russischen Beamten gebildet werden. Sodann sprach Herr Handelskammersekretär **Hirschberg** über die **Sontagsruhe** im Schifffahrts- und Flößereigewerbe. Er erklärte sich **gegen** die Sonntagsruhe und bemerkte, daß die hiesigen Interessenten nachgewiesen haben, daß ohne Gefährdung des Gewerbes die Anordnungen des Gesetzes undurchführbar seien. Auch die Versammlung erklärte sich gegen das Gesetz, ebenso auch **gegen** den obligatorischen **Befähigungsnachweis** und beauftragte den Vorstand, nach dieser Richtung hin beim Reichstage vorstellig zu werden. Es folgte ein Vortrag des Ersten Bürgermeisters **Wolff**-Schneidemühl: „Zur Regulirung der Küddow.“ Herr W. wies nach, welche hohe Bedeutung der Küddowfluß nicht nur für die Landwirthschaft, sondern auch für das Gewerbe habe. Die Wasserkalamität im Jahre 1888 habe die Sachverst[illegible]igen darauf gebracht, daß eine Nutzbarmachung und bessere Ausgleichung dieser elementaren Kraft ein allgemeines Bedürfniß sei. Vorläufig ließe sich in dieser Angelegenheit noch nichts machen, denn es läge im Streitverfahren dem Verwaltungsgericht die Frage zur Entscheidung vor, ob die Küddow ein **öffentlicher** Fluß sei oder nicht, und selbstverständlich hänge von der Entscheidung die Frage ab, wie die Regulirung des Küddowflusses auszuführen sei.

Daran schloß sich eine Besprechung über die Wasser- und Verkehrsverhältnisse auf der obern **Netze**, welche ergab, daß, so vortheilhaft sich auch die Regulirung der oberen Netze erwiesen hat, doch die niedrigen Brücken, die engen Schleusen 2c. große Verkehrshindernisse bilden, und daß erst nach Beseitigung dieser Hindernisse eine Vergrößerung des Verkehrs zu erwarten sei. Weiter kam auf Antrag des „Centralvereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt“ die höchst zulässigen Abmessungen der Schiffsgefäße zur Besprechung. Handelskammersekretär Hirschberg wies darauf hin, daß es sich hier um Feststellung der technisch erreichbaren Leistungsfähigkeit der Hauptwasserstraßen handele. Herr Reg.-Baurath **Demnitz** habe die technische Ausführbarkeit in den ostdeutschen Wasserstraßen nach den Dimensionen des Oder-Spreekanals klargelegt. Danach müßten die größten Maße der Fahrzeuge zugelassen werden. Man müsse einen einheitlichen Verkehr auf den gesammten Hauptwasserstraßen schaffen, der Betrieb müsse auch mit großen Fahrzeugen rentabel sein. Redner bewies, daß die Dimensionen des Spree-Oderkanals die allein richtigen wären. Von einigen Kleinschiffern wurde, augenscheinlich aus Furcht, daß dann die jetzigen kleinen Fahrzeuge nicht konkurrenzfähig wären, diesen Ausführungen widersprochen, doch widerlegte Herr Direktor Bumke die Bedenken. Referent gab dann noch an, daß für die Fahrzeuge eine Länge von 55 Meter, eine Breite von 8 Meter und eine Tiefe von 3¼ Meter als einheitliches Maß für die Hauptwasserstraßen von der Memel bis zur Elbe bestimmend sein müßte.

In dem Hause des Rentiers Albin Cohnfeld in der Bahnhofsstraße entstand heute Abend auf dem Bodenraume **Feuer**, welches sich schnell über das ganze obere Stockwerk verbreitete. Nur mit Mühe rettete eine dort **oben** wohnende Familie das nackte Leben. Ihre Sachen bis auf einen Regulator wurden ein Raub der Flammen.

* **Posen**, 17. März. Die **deutschen Katholiken** in **Posen** bereiten einen **Protest** gegen die vom Abgeordneten v. **Tiedemann-Bomst** im Abgeordnetenhause in der Polendebatte am 15. und 16. Februar gemachten Aeußerungen vor. Herr v. Tiedemann hatte die kirchliche Versorgung der deutschen Katholiken in manchen Parochien der Provinz Posen als unzureichend bezeichnet und sogar eine absichtliche Vernachlässigung durch die Geistlichen behauptet. Es würden an vielen Orten gar keine oder wenig deutsche Predigten gehalten und auch der Gebrauch eines deutschen Gesangbuches sei mit Schwierigkeiten verknüpft. Gegen diese Ausführungen ist jetzt eine Erklärung abgefaßt worden, in der diese Beschuldigungen zurückgewiesen und als solche bezeichnet werden, die geeignet sind, bei den deutschen Katholiken Mißtrauen zu ihrem Oberhirten zu erzeugen und das gute Verhältniß zu ihm zu zerstören. Diese Erklärung ist heute beim Gottesdienste in der deutschen Franziskanerkirche bekannt gegeben worden. Sie wird einige Zeit zur Unterschrift ausliegen und alsdann dem Erzbischof v. Stablewski überreicht werden als ein Zeichen des besonderen Vertrauens der deutschen Katholiken. Nach dem „Kuryer“ ist diese Kundgebung von dem Prälaten Wanjura, dem Präbendar Späth und einem Vikar angeregt worden.

## Verschiedenes.

— [**Nicht rauchen!**] Auf Befehl des **Kaisers** ist, wie verschiedene Berliner Blätter wissen wollen, den Offizieren und Mannschaften der **Berliner** Garnison das **Rauchen** in den Hauptstraßen der innern Stadt: **Unter den Linden**, **Friedrichstraße**, **Königgrätzerstraße**, **Chausseestraße** bis zur **Invalidenstraße**, **Potsdamer** bis zur **Lützowstraße** und im **Thiergarten** verboten worden. Dies Verbot soll durch **nichtvorschriftsmäßige Honneurs** veranlaßt sein, die dem Kaiser und den Mitgliedern des königlichen Hauses erwiesen wurden. Direkte Veranlassung hat ein von dem Kaiser beim Vorüberfahren selbst beobachteter Vorgang gegeben. Aehnliche Rauchverbote sollen in letzter Zeit übrigens häufiger in den Orten erlassen worden sein, in denen der Kaiser während der Kaisermanöver Quartier genommen hatte. Bis zum Jahre 1864 war das Tabakrauchen für Offiziere und Mannschaften in Straßen mit zwei geschlossenen Häuserreihen überhaupt verboten. Nur vor den damaligen Thoren Berlins und in unbebauten Straßen war das Rauchen den Mannschaften gestattet. Erst nach dem Feldzuge 1864 wurde das Rauchen auf der Straße den Soldaten erlaubt.

— Das vom **Kaiser gemalte Bild** ist jetzt der Berliner Akademie der Künste zugegangen und in der **Wohlthätigkeitsausstellung** im Uhrsaal des Akademiegebäudes eingereiht worden. Es ist ein in Tuschfarben ausgeführtes Marinestück in einer Größe von 0,9: 0,62 Meter. Einen Titel hat der Kaiser dem Bilde nicht beigefügt, sondern sich damit begnügt, auf der rechten Seite die Inschrift „Wilhelm I. R. 1893“ einzutragen. Das Werk stellt ein **Seemanöver** dar. Im Mittelgrunde wie zur Seite erblickt man Panzerkorvetten, aus deren Schlot sich schwarze Rauchwolken in die Luft ergießen. Die Schiffe haben ein heftiges Geschützfeuer eröffnet, dessen heller Dampf sich wie ein Schleier über die Ferne breitet; ringsherum wird das Wasser von den blitzschnellen Torpedos belebt und Granaten explodiren auf den Meereswellen. Dieses Seestück ist das erste Bild des Kaisers, das öffentlich ausgestellt wird. Es befindet sich in einem eigenartigen **Rahmen**: ein vergoldetes Tau, das an den Ecken in drei Schleifen ausläuft.

— Der **Raubmörder**, der am **Freitag Abend** einen **Mordanfall** auf die Juwelier **Mewers**'schen **Eheleute** in **Berlin-Westend** verübte, ist am **Sonnabend** schon von der Polizei **ermittelt** und **verhaftet** worden. Es ist der **Schlächtergeselle Otto Müller**, am 27. Juni 1876 zu Porna geboren und war jetzt bei dem Schlächtermeister Berg zu Charlottenburg thätig.

— Die **Blutthat** in der **Pallisadenstraße** zu **Berlin**, bei welcher der Besenbinder **Schefter** Frau, Kind und dann sich selbst ums Leben gebracht hat, ist nicht, wie man ursprünglich annahm, auf Geistesstörung durch **Nahrungssorgen** zurückzuführen. Bei genauer Durchsuchung der Sch.'schen Wohnung hat die Polizei ein **Schächtelchen mit 25 Mk.** Baargeld aufgefunden. Wie es den Anschein hat, beging der Mann die unglückselige That in einem Anfall von **Säuferwahnsinn**.

— Aus dem **Hohenegger Schacht** bei **Troppau**, in welchem, wie schon erwähnt, eine **Explosion** eine große Anzahl von Bergleuten verschüttet hat, sind 43 **Leichen** geborgen worden; 6 Arbeiter wurden noch vermißt, 11 Schwerverletzte befinden sich in Hospitalspflege. Auf Anordnung des Erzherzogs Friedrich wurden den Wittwen der Opfer des Unglücks sofort je 100 Gulden angezahlt. Erzherzog Friedrich hat ferner angeordnet, daß jeder Wittwe und jeder Waise aus den Mitteln des Bergwerks jährlich ein gleicher Betrag, wie die aus der Bruderlade zu bewilligende Pension, ausgezahlt wird. Die Beisetzung der Verunglückten erfolgt ebenfalls auf Kosten des Werks. Die Ursache des Unglücksfalles ist vermuthlich die Explosion von Dynamit-Patronen in der Tasche des ebenfalls vermißten Patronenmeisters.

— Der **Kuß** ist das „**Fidibusserl**“, mit dem das **Herz** entzündet wird.

## Neuestes. (T. D.)

**** Berlin, 18. März. Der Kaiser empfing gestern Mittag den Reichskanzler zum Vortrage.**

**Morgen findet beim Kaiserpaar ein Diner für die Mitglieder des Staatsraths statt.**

*** Berlin, 18. März. Prinz Joachim hat die letzte Nacht gut verbracht. Der Kräftezustand ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Die Schmerzen in der Bauchhöhle sind gering und treten seltener auf. Die Temperatur ist dagegen unverändert hoch.**

*** Berlin, 18. März. Der Staatsrath empfahl zur Verbilligung der landwirthschaftlichen Produktion und zur Beförderung des Absatzes die möglichst niedrige Gestaltung der Eisenbahntarife für landwirthschaftliche Rohstoffe und Erzeugnisse. Besonders wurde die baldige Ausdehnung der Vieh-Staffeltarife auf alle Landestheile befürwortet. Nächste Sitzung Dienstag.**

*** Berlin, 18. März. Der deutsche Botschafter General v. Werder in Petersburg tritt von seinem Posten zurück.**

**** Köln, 18. März. Die „Köln. Ztg.“ bezeichnet als Nachfolger des Generals v. Werder, des bisherigen deutschen Botschafters in Petersburg, den früheren Minister Grafen Herbert Bismarck.**

**** Berlin, 18. März. Reichstag. Berathung des Kolonialetats. Abg. Prinz v. Arenberg (Ctr.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission, in denen besonders die Klagen über Militarismus, Bureaukratismus und die Frage, ob Zivil- oder Militärverwaltung für Ostafrika einzuführen sei, geprüft worden seien. Die Kommission sei überzeugt, daß den Gouverneur v. Scheele keinerlei Vorwurf treffe, und daß die Annahme von einer verschwenderischen Verwaltung des Gebiets durch Wißmann durchaus falsch sei. Die Kommission wünsche, daß die Leitung der Kolonieen unter alleinige Verantwortung der Kolonialabtheilung gestellt werde.**

**Abg. Richter (frs. Vp.) führt aus, die Kolonialpolitik werde immer unerfreulicher und kostspieliger. Ostafrika koste einschließlich des schon verwandten Privatkapitals bereits gegen 50 Mill. Mark. Die Ausfuhr dorthin sei wirthschaftlich garnichts werth. Zwischen der Kolonialabtheilung und dem Reichsmarineamt bestehe ein verhängnißvoller Zwiespalt. Der Militarismus sei im Wachsen. Die Expeditionen des Gouverneurs v. Scheele seien trotz großer Etatsüberschreitungen nutzlos gewesen. Der Handel in Ostafrika gehe dauernd zurück, auch der Neubau von Eisenbahnen wird nichts helfen. Je weniger „Afrika“, desto besser für Deutschland.**

**Der Direktor des Kolonialamts Kayser betont, die jetzigen Zahlen des Handelsverkehrs in Ostafrika zeigen einen erheblichen Aufschwung. Der Gesammthandel der Kolonien beträgt 15 Mill. Mark, eine gut disziplinirte Truppe bildet ein erhebliches Kulturelement, desgleichen die Mitwirkung der Missionare. Wir können die Unterstützung der Marine, welcher wir unsere Kolonien verdanken, nicht entbehren. Der Sklavenhandel am Viktoriasee ist gänzlich ausgerottet. Wir werden trotz des Spottes des Abg. Richter auf dem eingeschlagenen Wege fortschreiten. (Beifall.)**

*** Berlin, 18. März. Abgeordnetenhaus. Berathung der Sekundärbahnvorlage. Eisenbahnminister Thielen theilt mit, Finanzminister Miquel könne wegen Unwohlseins der Sitzung nicht beiwohnen. Minister Thielen weist darauf hin, daß die Regierung trotz der ungünstigen Finanzlage eine umfangreiche Vorlage gemacht habe. Nur ein geringer Bruchtheil der wünschenswerthen Linien konnte in die Vorlage aufgenommen werden. Im Laufe der Debatte bringen fast alle Redner lokale Wünsche vor. Mehrere Abgeordnete sprechen sich gegen Aufbringung der Grunderwerbskosten durch die Kreise aus.**

**Abg. Eckels (ntl.) empfiehlt größere Berücksichtigung des Inlandes bei der Schwellenlieferung. Verschiedene Redner betonen die Nothwendigkeit von Bahnlinien in ärmeren ländlichen Gebieten des Ostens, besonders in der Provinz Westpreußen. Weiterberathung morgen.**

**⊙ Madrid, 18. März. Der Ministerrath kam überein, seine Entlassung zu nehmen. Sagasta begab sich in das Palais der Regentin, um das Entlassungsgesuch des gesammten Ministeriums zu überreichen, welches angenommen wurde. Die Regentin konferirte mit dem Präsidenten der Kammer und mehreren politischen Persönlichkeiten. Als Gründe der Dienstentlassung werden (die schon erwähnten) Zwistigkeiten zwischen Offizieren der Garnison und einigen Blättern angegeben. Sagasta ist entschlossen, nicht wieder die Bildung des Ministeriums zu übernehmen. Der Vorsitz wird wahrscheinlich dem Marschall Martinez Campos angeboten werden.**

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Dienstag, den 19. März:** Wenig veränderte Temperatur, bedeckt, Niederschläge, windig. — **Mittwoch, den 20.:** Ziemlich milde, vielfach wolkig mit Sonnenschein, stellenweise Nachtfrost, windig.

### Wetter-Depeschen vom 18. März 1895.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke*) | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.) |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 754 | NNW. | 3 | bedeckt | + 2 |
| Neufahrwasser | 759 | W. | 6 | bedeckt | + 3 |
| Swinemünde | 764 | WNW. | 4 | bedeckt | + 2 |
| Hamburg | 767 | WNW. | 2 | wolkig | + 2 |
| Hannover | 767 | Windstille | 0 | bedeckt | + 3 |
| Berlin | 766 | WNW. | 3 | bedeckt | + 4 |
| Breslau | 764 | WNW. | 3 | bedeckt | + 4 |
| Haparanda | 745 | NNW. | 4 | heiter | − 7 |
| Stockholm | 756 | WNW. | 4 | wolkenlos | 0 |
| Kopenhagen | 762 | WNW. | 3 | wolkenlos | + 1 |
| Wien | 767 | W. | 2 | bedeckt | + 4 |
| Petersburg | 746 | W. | 2 | bedeckt | − 1 |
| Paris | 767 | NO. | 1 | wolkenlos | − 1 |
| Aberdeen | 765 | WSW. | 1 | heiter | + 4 |
| Yarmouth | 768 | NO. | 1 | heiter | + 6 |

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Danzig**, 18. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

| | 18./3. | 16./3. | | 18./3. | 16./3. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen:** Ums. To. | 150 | 100 | **Gerste** gr. (660-700) | 110 | 110 |
| inl. hochb. u. weiß. | 138-141 | 136-140 | „ kl. (625-660 Gr.) | 90 | 90 |
| inl. hellbunt . . . | 136 | 135 | **Hafer** inl. . . . . | 103 | 105 |
| Trans. hochb. u. w. | 102 | 103 | **Erbsen** inl. . . . | 110 | 110 |
| Transit hellb. . . | 99,00 | 99 | „ Trans. . | 87 | 95 |
| Termin z. fr. Verk. | | | **Rübsen** inl. . . . | 165 | 165 |
| April-Mai . . . . | 139,00 | 140,00 | **Spiritus** (loco pr. | | |
| Trans. April-Mai | 104,00 | 105,50 | 10000 Liter %.) | | |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 137 | 137 | mit 50 Mk. Steuer | 51,50 | 51,00 |
| **Roggen:** inländ. | 113 | 114,00 | mit 30 Mk. Steuer | 31,75 | 31,25 |
| russ.-poln. z. Trns. | 78,00 | 80,00 | | | |
| Term. April-Mai | 114,00 | 115,50 | | | |
| Trans. April-Mai | 80,00 | 81,50 | | | |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 113 | 114 | | | |

**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): Matter. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): Niedriger.

**Königsberg**, 18. März. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 52,00 Geld, unkonting. Mk. 32,35 Geld.

**Berlin**, 18. März. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

| | 18./3. | 16./3. | | 18./3. | 16./3. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen loco | 125-145 | 125-144 | Spiritus: | | |
| Mai . . . . . . | 142,50 | 143,75 | loco (70er) . . | 33,10 | 33,00 |
| September . . | 143,50 | 144,75 | April . . . . . | 38,20 | 38,20 |
| Roggen loco | 115-121 | 116-122 | Mai . . . . . . | 38,30 | 38,40 |
| Mai . . . . . . | 122,50 | 123,50 | September . | 39,60 | 39,60 |
| September . . | 123,50 | 124,50 | Privatdiskont | 1¾ % | 1⅝ % |
| Hafer loco . . | 105-138 | 105-138 | **Russ. Noten** | **219,85** | **219,10** |
| Mai . . . . . . | 115,25 | 115,50 | | | |
| Juli . . . . . | 116,25 | 116,25 | | | |

**Tendenz:** Weizen matter, Roggen matter, Hafer matt Spiritus: matter.

Stellmacherei
Schmiederei
Schlosser- & Dreherei

**Wagenfabrik** von **C. F. Roell**, Inh. R. G. Kolley, Danzig, Fleischergasse 7/4. (Lieferant der Kaiserlichen Postfahrzeuge für Westpreußen.)
**Permanente Ausstellung eleganter Luxus- u. Geschäftswagen**
Neue Façons. Der neue illustr. Katalog ist erschienen u. wird grat. u. franko versandt.

Klempnerei
Sattlerei
Lakirerei

# Louis Cohn, Graudenz

2 Unterthornerstrasse 2

## Neues Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager in

## Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

**Kleider-Stoffe**

in allen nur modernen Geweben, selbst auch in billigsten Preislagen, das Gediegenste und Geschmackvollste.

Die Abtheilung Damen-Confection und Costüme, Jaquettes, Umhänge, Regen-Mäntel, sowie fertige Kleider

in saubester Ausführung, das Neueste der Saison, in den beliebtesten Stoffen und Façons, zeichnet sich durch außergewöhnlich billige Preise aus.

**Tuche, Buckskin- und Paletotstoffe.**

**Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben**

aus nur guten Stoffen, in saubester Ausführung.

**Leinen, Teppiche, Gardinen, Bettzeuge, fertige Damen-Wäsche, Morgen-Costüme, Jupons, Möbelstoffe, Portieren**

zu sehr billigen Preisen. [3188

Feste Preise. Feste Preise.

---

## Bismarck-

Commerslieder, 100 Hefte 3 Mark
Probeheft gegen 10 Pf.-Marke. [3017]
**R. Tränkner's Verlag, Koschmin.**

---

**Ganze**

Wirthschaften sowie Nachlässe werden zu jeder Zeit gekauft in der Möbelhandlung Grabenstraße Nr. 22. [3239]

---

**Staatl. conc. Vorbereitungsanstalt** für die

## Postgehilfenprüfung.

Postsecret. **Husen, Danzig,** Kassub. Markt 3.
**Wie bekannt vorzüglichste Erfolge.**
Auch für Militäranwärter. [4750

**Neuer Cursus 4. April.**

---

**Jede Polsterarbeit. Dekorationen, sowie Marquisen und Wetterrouleaux**
werden schnell und billigst ausgeführt.
**M. Michelsohn,** Tapezier und Dekorateur, Grabenstraße 22.

---

**Saure Gurken, Sauerkohl, gute Kocherbsen, Preißelbeeren**
empfiehlt **T. Geddert.**

---

## Honig

ist eingetroffen bei Lublinski, Getreidemarkt 29.

---

**Durchaus praktisch.**
Lampenkochapparat
**Felix**



D. R. G. M. 7695.
Preis 2.75 Mk. frco.
Niederlage in **Graudenz** bei **Gustav Brand,** Tabakstr. 32,
sonst b. **J. C. Groch,** Berlin
Hochmeisterstr. 5.
[3062]

---

**Kieler Sprotten**
empfiehlt **T. Geddert.**

---




Billigste directe Bezugsquelle vom größten Tuchfabrikpl. Deutschlands. **Anzug- und Paletotstoffe** garantirt gediegene Qualitäten in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von **Mk. 2.50** an per Meter bis zu den hochfeinst. Fabrikaten. **Specialität prima Cheviot** schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für **Mk. 10.50.** Viele Anerkennungen. **Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.**

---

**Ein Krankenfahrstuhl**
steht zum Verkauf bei [2818
Bischalla, Unterthornerstraße 29.

---

## Strasburg Wpr.

Zur Feier des achtzigsten Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten **von Bismarck** findet **am Montag, den 1. April cr.,** Abends 7½ Uhr, im Saale des **Hotel de Rome** zu **Strasburg** ein [3013

## Fest-Commers

statt. Jeder Mitbürger der Stadt und des Kreises Strasburg wird zur Theilnahme an demselben freundlichst eingeladen. Eintrittskarten à 1 Mk. (inclus. Musik) sind bis zum 25. März bei Herrn Buchhändler **Fuhrich** zu haben. Nach diesem Termine werden Karten nur soweit ausgegeben, als noch Plätze vorhanden sind.
**Das Comité.**

---

## Artushof.

Empfing: **Ausgesuchte Pa. Holländ. Austern (direkt. Bezug), besten russ. Caviar (Schischin Warschau), frische Hummern, Seezungen, Steinbutten rc., Hasel- und Schneehühner.**

**Regulärer Mittagstisch.**

Ferner empfehle: [3060]

**Pschorrbräu** (bester Stoff)

in Original-Gebinden von 10 Liter an, laufende Nummern.

**Weine**

aus d. renomm. Häus. **Thorns: Joh. Mich. Schwartz jr., L. Dammann & Kordes.**

Hochachtungsvoll

**Carl Meyling, Thorn,**

Vertreter der Brauerei G. Pschorr, München.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers v. Oesterreich u. Königs v. Ungarn.

---

## C. Behn, Bauingenieur

**Kalkmörtelwerk und Baumaterialien-Handlung**

Comtoir und Lager: **Tabak- und Börgenstraßen-Ecke**
empfiehlt zur bevorstehenden Bau-Saison: [3197]

**Asphalt**
**Carbolineum**
**Chamottefabrikate**
**Cement**
**Cementfliesen**
**Dachpappen**
**Gyps**
**Granitstufen**
**Kalk** (Stückkalk und gelöschten)
**Holztheer**
**Holzcement**
**Kalkmörtel**

**Parquett- und Stabfußboden** (Kiefern-Buchen-Eichen)
**Rohrgewebe**
**Salzsäure**
**Schieferplatten**
**Steinkohlentheer**
**Thonplatten** (in verschiedenen Mustern)
**Thonröhren**
**Thonkrippen**
**Verblendsteine**
**Wandplatten**

frei Baustelle zu den billigsten Preisen.

---

## Trieurs

**Unkrautsamen-Auslesemaschinen** unübertroffen in ihrer Leistung, **weil meine Trieurs auch Wicken auslesen, Klee reinigen und Gemenge sortiren.**

**Probezeit. Garantie.**

Coulante Zahlungsbedingungen ev. **franco** jed. **Stat. Deutschlands.**
**Paul Lübke, Breslau,** Kaiser Wilhelmst. 60

---

## Kohlen

aus der fiscalischen **Königsgrube** empfiehlt bei Entnahme von 10 Centnern aufwärts mit [3196

**95 Pfg. per Centner**

frei ins Haus

**C. Behn,**
Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung, Kalkmörtelwerk.
Comtoir und Lager: Tabak- und Börgenstraßen-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

---

**Alte Möbel**
**zu verkaufen** Alte Straße 6, 1 Tr.

---

## Erdnußmehl

auf prompte Lieferung u. auf Lieferung bis April 1896 offerirt [3066]

**Emil Salomon, Danzig,**
Kommissionsgeschäft für Grundbesitz, Lager sämmtlicher Futtermittel.

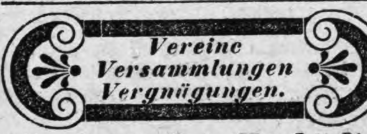
---

Ca. 10 Schock **Setzweiden**
hat zum Verkauf [3209]
A. Herrmann, Brattwin.

---

**Ein Sopha**
Umzugshalber zu verkaufen. [3178
Trinkestraße 14, 3 Tr.

---




## Casino-Gesellschaft.

**Mittwoch, den 20. März cr.,** Abends 8½ Uhr:

**Außerordentliche**

**General-Versammlung**

im **Schwarzen Adler.**

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, da es sich um wichtige Beschlußfassungen handelt. **Der Vorstand.**

---

## Beamten-Verein.

**Mittwoch, den 20. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des „Goldenen Löwen": [1395]

**Haupt-Versammlung.**

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Aenderung des § 42 der Satzungen.
4. Allgemeine Anträge. [1395]

**Der Vorstand.**

---

**Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde**

**General-Versammlung**
**Donnerstag, d. 28. März**
**Abends 7 Uhr.**

Tagesordnung in der Kurrende. Rechnungen für die Gilde sind bis zum 25. März beim Herrn Rendanten Glaubke einzureichen.
**Der Vorstand.** i. A.: Obuch.

---

**General-Versammlung**

**der Curatoren der Heil- u. Pflege-Anstalt für Epileptische zu Carlshof bei Rastenburg, Montag, den 25. März 1895, Nachm. 5 Uhr, im Hotel Thuleweit zu Rastenburg.**

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes pro 1894/95. [2358
2. Aufstellung des Etats pro 1895/96.
3. Prüfung der Jahres-Rechnung pro 1893/94.
4. Wahl für 4 laut § 8 des Statuts ausscheidende Vorstandsmitglieder und für ein verstorbenes Mitglied.
5. Statutenänderung.
6. Anträge aus der Versammlung.

Wegen Beschlußunfähigkeit der statutenmäßigen General-Versammlung vom 25. Februar d. Js. faßt diese Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen für alle Fälle bindende Beschlüsse (§ 24 des Statuts).

**Der Vorstand.**
Obermarschall Graf zu Eulenburg-Prassen.

---

Die diesjährige ordentliche

**General-Versammlung**

der

**Molkerei-Genossenschaft Rehden Wpr.**

eingetr. Genossensch. m. u. Haftpfl. findet

**Mittwoch, den 27. März,**

Nachmittags 5 Uhr im Lehmann'schen Hotel zu Rehden statt.

Tages-Ordnung.

1. Bericht u. Beschlußfassung laut § 34.
2. Ergänzungswahlen laut § 16 und 22 d. St.
3. Erledigung etwaiger Anträge der Genossen.

**Der Aufsichtsrath.**
Wojtaszewski.

---

**Liebhaber-Theater Strasburg**

**zum Besten des Kinderheims**

**Sonntag, den 24. März**

im **Hotel de Rome.**

Zur Aufführung gelangt: [3117
**Der Raub der Sabinerinnen.**
Schwank in 4 Akten von Paul und Franz von Schönthan.

Eintrittsgeld 1,50 Mk., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Anfang 7 Uhr.

**General-Probe** Sonnabend, den 23. März: Eintrittsgeld für Kinder 30 Pf., für Erwachsene 50 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Anfang 6½ Uhr.

**Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.**

---

**Stadttheater in Graudenz.**

Dienstag, den 19. März. Benefiz für Hugo Neusch. **„Der Zigeunerbaron."** Anfang ½8 Uhr.

Mittwoch, den 20. März. Schülervorstellung: **Hänsel und Gretel. Anfang 5½ Uhr, Ende 7¼ Uhr.**
Schüler zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Donnerstag, den 21. März. Außer Abonnement: Einmaliges Gastspiel Jenny von Weber.
**Die lustigen Weiber von Windsor.**
Komische Oper in 3 Akten von Nicolai.
Zum Schluß:
**Kurmärker und Pickarde.** Genrebild in 1 Akt von Schneider.
Frau Fluth / Pikarde. } Jenni von Weber als Gast

---

**Männer-Turn-Verein Graudenz.**

Freitag, den 22. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im **Tivoli.**

**Außerordentl. Hauptversammlung**

Tagesordnung: Besprechung über das Gauturnfest und sonstige turnerische Angelegenheiten. **Der Vorstand.**
3198] Kabilinski.

---

**Danziger Wilhelm-Theater.**

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

**Intern. Specialitäten-Vorstellung**

**Stetig wechs. Repertoir.**
**Nur Artisten ersten Ranges.**
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
**Vollst. neues Künstler-Pers.**
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
**Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendes-Vous sämmtl. Artisten.**

---

**Neueste Werke**
empfehle z. geneigt. Abonnement.
**Gelegenheits-Gedichte**
ernsten und scherzhaften Inhalts werden gefertigt.
**Operntexte**
käuflich und leihweise.
**E. Duske,**
**in Danzig.**
**Leihbibliothek, Jopengasse 9.**

---

**Herzblättchen** warum keine Antw. a. Nr. 62? ist's Dir schon leid gew. Herzl. Gruß **R.**

---

Der betr. Herr Offizier, welcher am 17. Dezember v. Js. einen auf dem Trottoir in der Marienwerderstraße hingefallenen Herrn aufhob und ihm Stock und Hut reichte, wird höflichst gebeten, seine werthe Adr. u. Nr. 3223 in der Exp. des Ges. niederzulegen.

---

**Feiner Ton.**

**Was glotzt ihr damlichen Stiere!**

Diesen geschmackvollen Ausspruch hat nicht ein Schifferknecht sondern ein „gebildeter, studierter Herr" Schülern zugerufen, welche der Freitagsvorstellung am 15. März 1895 von „Hänsel und Gretel" mit großem Interesse folgten. Wenn dem „Herrn" die Anwesenheit von Kindern im Theater nicht angenehm ist, so mag er doch keine Märchen-Vorstellung besuchen, wo er zahlreiches Erscheinen von Kindern erwarten muß.

---

Den im Kreise Marienwerder zur Ausgabe gelangenden Exemplaren liegt eine Aufforderung zu dem **Bismarck-Festkommers** am 1. April in **Marienwerder** bei. [3236]

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 66.

Graudenz, Dienstag] [19. März 1895.

## Vom Reichstage.

62. Sitzung am 16. März.

Die Berathung des Postetats wird beim Extraordinarium fortgesetzt, und zwar beim Titel „Zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Forst", der nach unwesentlicher Debatte bewilligt wird.

Den Titel „Dienstgebäude in Magdeburg" beantragt Abg. Dr. Lingens (Ctr.) in die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Frhr. v. Heereman (Ctr.) verlangt, daß gut und schön, aber auch einfach gebaut werde. Leider gebe es viele Postgebäude, in denen der Stil nicht konsequent durchgeführt sei. Zu bedauern sei es, daß, wenn der in Magdeburg projektirte Postbau durchgeführt werde, ein sehr schönes alterthümliches Haus niedergerissen werden müsse. In der Kommission sollte doch nochmals geprüft werden, ob dieses Haus nicht erhalten werden könne. Für die Konservirung der Denkmäler müßte überhaupt mehr gethan werden.

Der Titel wird an eine Kommission zurückverwiesen.

Die Forderung zur Herstellung einns neuen Dienstgebäudes in Schwiebus 62000 Mk. wird gemäß dem Kommissionsantrag gestrichen, ebenso die Forderung zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Dienstgebäude in Metz 310800 Mk.

Es folgt die Berathung der Einnahmen, welche die Kommission um 1830000 Mk. im Etat zu erhöhen beantragt.

Eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution verlangt in den nächsten Etats getrennte Aufführung der Fernsprecheinnahmen von den übrigen Einnahmen.

Ein Antrag Dr. Müller (Sagan) verlangt dagegen bei jährlicher Aufstellung des Etats in den Erläuterungen der Einnahmen getrennte Nachweisung der Einnahmen sowohl aus Porto-, Telegraphen- wie Telephongebühren.

Abg. Müller (Sagan, Frs. Vpt.) begründet diesen Antrag, indem er darauf hinweist, daß man doch wohl bei den großen Einnahmen der Postverwaltung verlangen könne, zu wissen, wie sich die einzelnen Positionen stellen. Nur bei der Trennung der Einnahmen werde sich die Frage, ob eine Herabsetzung der Telephongebühren angängig sei, entscheiden lassen. Denn nur dann würde man auch berechnen können, wie viel die Ausgaben für das Telephonwesen betragen. Redner erklärt, daß ihm versichert worden sei, das Anlagekapital für das Telephonwesen verzinse sich mit 12½ pCt.

Der Antrag Müller wird angenommen. Damit ist die Resolution der Kommission hinfällig. Der Rest der Einnahmen wird ohne Debatte bewilligt. Damit ist der Postetat bis auf die an die Kommission zurückverwiesenen Titel erledigt.

Inzwischen ist ein schleuniger, von Mitgliedern aller Parteien unterschriebener Antrag eingegangen, den Abg. Spahn zu ermächtigen, in Vertretung des Präsidenten v. Levetzow das Präsidium im Reichstag zu übernehmen, so lange die Vizepräsidenten Freiherr v. Buol und Dr. Bürklin verhindert sind. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Abg. Spahn (Ctr.) erklärt sich zur Vertretung bereit.

Es folgt die Berathung des Etats für das Auswärtige Amt.

Abg. Schmidt-Warburg (Ctr.): Ich möchte den Herrn Staatssekretär fragen, welche Schritte das Auswärtige Amt gethan hat, um den deutschen Gläubigern Griechenlands zu ihrem Rechte zu verhelfen. Ich selbst besitze keine auswärtigen Werthpapiere, ich habe aber zahlreiche Zuschriften aus meinem Wahlkreise erhalten, daß die deutschen Gläubiger über alles Maß von Griechenland ausgebeutet werden. Die Prospekte an der Börse versprechen leider viel Schönes, ohne daß es gehalten wird.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Das Auswärtige Amt ist von dem Grundsatz ausgegangen: wenn Deutsche ihr Geld in ausländischen Fonds anlegen, so ist es in erster Reihe Sache der Gläubiger selbst, ihre Interessen wahrzunehmen. Die Aufgabe der Regierung besteht vornehmlich darin, daß sie jedem Deutschen den Schutz zu Theil werden läßt, auf den er im Auslande rechnen darf. Von 1881 bis 1889 sind 465 Mill. Mark griechischer Anleihen aufgenommen worden. Zur Zeit befinden sich noch 200 Millionen davon in Händen deutscher Einwohner. (Bewegung.) Seitens der griechischen Regierung sind für diese Anleihen gewisse Einnahmen aus Zöllen und Steuern verpfändet worden, im Dezember 1893 aber brachte das griechische Ministerium einen Gesetzentwurf ein, nach dem die Inhaber auswärtiger Titres fortan nur 30 Proz. erhalten sollen, während 70 Proz. aus den verpfändeten Einkünften in die Staatskasse fließen sollen. Der deutsche wie der französische Gesandte protestirten gegen den Gesetzentwurf; trotzdem wurde er angenommen und erhielt die Sanktion. Darauf erhielt der deutsche Gesandte in Athen den Auftrag, einen schriftlichen Protest an die griechische Regierung zu richten, daß der Gesetzentwurf ein Bruch feierlicher, den deutschen Staatsangehörigen gegebenen Versicherungen sei. Das Ministerium wechselte. Wiederum wurden Vorstellungen erhoben, bis jetzt ohne Erfolg, wesentlich mit dem Grunde, weil sich das Ministerium selbst als ein provisorisches Geschäfts-Ministerium ansieht und mit Hinsicht auf die bevorstehenden Wahlen die Neubildung des Ministeriums erwartet. Wir bleiben der griechischen Regierung gegenüber auf dem Standpunkte stehen und werden ihn mit vollem Nachdruck geltend machen, daß die Ueberschüsse aus den verpfändeten Einnahmen zur Aufbesserung des Zinsgenusses der Gläubiger und zur Amortisation verwendet werden müssen, und ich habe die Erwartung, daß die griechische Regierung sich der Erkenntniß nicht verschließen wird, daß diese Forderung nicht nur den Grundsätzen des Rechts, sondern auch in hohem Maße ihrem eigenen Interesse entspricht.

Das erste Erforderniß ist, daß Diejenigen, welche ihr Geld anlegen wollen, selbst die Augen aufmachen und nicht Alles glauben, was ihnen erzählt wird, daß sie sich vor Allem gegenwärtig halten, daß die Höhe des Zinsfußes überall im umgekehrten Verhältniß steht zur Sicherheit des Papieres. (Sehr richtig!)

Abg. Schmidt-Warburg dankt dem Staatssekretär für seine Mittheilungen, weist aber darauf hin, daß bei der fortwährenden Beunruhigung, denen die preußischen Consols wegen einer etwaigen Umwandlung unterworfen seien, die Vorliebe des ärmeren Mannes für ausländische Papiere wohl zu erklären sei.

Abg. Graf Limburg-Stirum (dk.): Zum Theil liegt die Schuld daran, daß Griechenland nach seiner Unabhängigkeitserklärung von Europa wie ein Schooßkind behandelt wird. Was die Reichsregierung bisher in dieser Sache gethan hat, scheint mir korrekt zu sein. Wenn bei den Griechen nicht böser Wille wäre, dann würden sie auch im Stande sein, den Interessenten gerecht zu werden. Das hat man öfter bei den orientalischen Staaten erlebt. So lange die Mächte nicht einig und energisch sind und ihnen nicht auf die Füße treten, machen sie allerlei haltlose Einwände, wie z. B. jetzt mit dem interimistischen Ministerium. Will man bei Griechenland wirklich etwas machen, so wird das einzige Mittel sein, einige Panzerschiffe hinzuschicken. Natürlich kann die deutsche Regierung nichts allein thun. Ob es nicht möglich wäre, eine gemeinsame „freundschaftliche Aktion" eintreten zu lassen, kann ich nicht beurtheilen. In frühern Zeiten hat das Berliner Kabinet die Führung übernommen, ich weiß nicht, ob das heute noch der Fall sein wird.

Zum Titel „Zur versuchsweisen Entsendung landwirthschaftlicher Sachverständiger an kaiserliche Missionen (Gesandschaften, Botschaften) 75000 Mark beantragt Abg. v. Salisch (dk.) auch forstwirthschaftliche Sachverständige zu entsenden.

Abg. Graf v. Arnim (Reichsp.): In der Erforschung der landwirthschaftlichen Verhältnisse müssen besonders Südamerika und Australien berücksichtigt werden. Die dortigen landwirthschaftlichen Verhältnisse und deren Entwickelung zu beobachten, ist ebenso wichtig, als die industriellen und Handelsverhältnisse im Auge zu behalten. Ob die Konsuln auch über die landwirthschaftlichen Verhältnisse Bericht erstatteten, weiß ich nicht; ich glaube auch, sie können es nicht. Wir müssen darum Sachverständige hinschicken. Der Agrarier wird die Sprache des fremden Landes nicht so leicht erlernen, aber ich bin überzeugt, daß die Leute, die man hinschickt, den erforderlichen Scharfblick für die dortigen Verhältnisse haben werden. Es werden Viele bereit sein, die heimathliche Scholle zu verlassen, um eine derartige Stelle einzunehmen.

Der Antrag v. Salisch wird angenommen. Der Rest des Etats wird bis auf die den Kolonialetat betreffenden Titel ohne wesentliche Debatte erledigt.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr (Kolonialetat).

## Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] 5. Sitzung am 16. März.

Der Staatshaushaltsetat wird an die Budgetkommission, ein Gesetzentwurf, betr. das Pfandrecht an Privateisenbahnen und Kleinbahnen, und die Zwangsvollstreckung in dieselben wird an eine Kommission von 15 Mitgliedern verwiesen.

Der Gesetzentwurf, betr. die von der Umgestaltung der Kassen im Bereich der Verwaltung der direkten Steuern betroffenen Beamten wird unverändert angenommen.

Als Material wird der Staatsregierung überwiesen eine Petition wegen gesetzlicher Regelung der Fürsorge für die Hinterbliebenen der besoldeten Gemeindebeamten in der für die Hinterbliebenen der Staatsbeamten geltenden Weise. Petitionen um Abänderung der §§ 15 und 16 des Wildschadengesetzes und um Abänderung des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel theilt mit, daß die nächste Sitzung voraussichtlich am 27. oder 28. d. Mts. stattfinden wird.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. März.

— Ueber die Anstellung der Lehrer an den Unteroffizierschulen und Unteroffizier-Vorschulen wird uns von betheiligter Seite geschrieben: Die von vielen Zeitungen und auch von dem „Geselligen" gebrachte Nachricht, daß die Unteroffizierschullehrer vom Kriegsministerium auf sechsmonatige Kündigung angestellt seien bezw. erst nach der Zurücklegung einer fünfjährigen Dienstzeit auf halbjährige Kündigung zu lebenslänglicher Anstellung gelangen könnten, entspricht nicht den Thatsachen. Der Kündigungszustand existierte in Wirklichkeit nur dem Namen nach und konnte nie zur Ausführung gebracht werden, da er ungesetzlich war, weil jeder Lehrer nach besonderer zweiter Prüfung das Recht auf lebenslängliche Anstellung hat. Auch kann ein von der Staatsregierung endgiltig angestellter Beamter nie wieder in eine Anstellung auf Kündigung zurückversetzt werden, er bleibt bei Versetzungen 2c. stets definitiv angestellt, wie jeder Lehrer weiß. Die einmal verliehene endgiltige Anstellung kann nur durch ein Disziplinarverfahren dem Angestellten genommen werden. Thatsächlich ist dann auch eine Entlassung durch Kündigung nie vorgekommen. Um aber allen Mißverständnissen und falschen Darstellungen weiterhin vorzubeugen, ist eine Anerkennung des Rechts der Lehrer auf lebenslängliche Anstellung durch die Behörde herbeigeführt worden, die folgenden Wortlaut hat: Berlin, 27. Februar 1895. Kriegsministerium. Zur Herbeiführung eines gleichen Verfahrens wie bei den Elementarlehrern des Kadettenkorps wird verfügt, daß die Anstellung der Lehrer auf Lebenszeit bei den Unteroffizierschulen und Unteroffiziervorschulen, sowie bei dem Knaben-Erziehungs-Institut in Annaburg in der Regel schon nach sechsmonatiger Beschäftigung in der Stelle beantragt werden darf. Gez. Frhr. v. Falkenhausen. Der lebenslänglichen Anstellung im Dienste der Unteroffizierschulen 2c. soll also nur eine sechsmonatige Beschäftigung vorangehen. In diesen sechs Monaten soll es sich entscheiden, ob der Anwärter für die Dauer tüchtige Leistungen verspricht. Eine solche Probezeit, ja sogar bis zu einem Jahre, müssen alle andern Beamten, die in eine andere Verwaltung übergehen, auch durchmachen. Alle bisher vom Kriegsministerium angestellten Lehrer an Unteroffizierschulen und Unteroffizier-Vorschulen befinden sich, sobald sie über ein halbes Jahr thätig sind, in lebenslänglicher definitiver Anstellung.

— Die erste wissenschaftliche Lehrerinnenprüfung nach den neuen ministeriellen Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen findet am 5. Juni in Berlin statt. Meldungen sind bis spätestens zum 10. April an den Kultusminister einzureichen.

+ — Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Groß-Britannien 8614 Doppelcentner. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. März 1179646 Doppelcentner (gegen 197862 im Vorjahre). Die Verschiffungen von russischem Zucker betrugen nach Groß-Britannien 143200, nach Holland 68550, nach Italien 20000 Doppelcentner. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug 54600 Doppelcentner (gegen 3600 im Vorjahre).

— Der Generallieutenant z. D. v. Winckler ist im 82. Lebensjahre in Dresden gestorben. Er war Anfangs der siebziger Jahre Kommandeur der 49. Infanterie-Brigade und dann eine kurze Zeit Kommandant von Königsberg.

— Die neue Obergrenzkontrolleurstelle in Wirsitz ist dem Obergrenzkontrolleur Willnow in Strzalkowo übertragen worden. — Neue Oberkontrolleurstellen werden in Labischin und Exin errichtet, dagegen wird die Oberkontrolleurstelle in Schubin aufgehoben werden. — Der Hauptzollamtsassistent Gensicke ist als Steuereinnehmer von Inowrazlaw nach Schroda versetzt. An seine Stelle kommt der Supernumerar Bunde aus Bromberg.

— Der Oberlehrer Jorzig vom Gymnasium in Braunsberg ist zum 1. April nach Rössel und der Professor Dr. Stamm von Rössel nach Braunsberg versetzt.

— Dem in den Ruhestand tretenden Distrikts-Kommissar Grunwald in Samotschin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Kreiswundarzt des Kreises Obornik, Dr. Schlieper in Rogasen ist zum Kreis-Physikus des Kreises Wongrowitz ernannt.

**Danzig**, 17. März. Das hiesige Komitee der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung verhandelte schon längere Zeit mit den hiesigen Juwelieren und Goldarbeitern über die Anfertigung des zweiten Gewinnes zu der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie. Sämmtliche Herren haben jedoch nicht nur die Anfertigung des Gewinnes, sondern auch überhaupt jede Betheiligung an der Ausstellung abgelehnt, weil sie wegen der Kürze der bis zur Eröffnung der Ausstellung verfügbaren Zeit nichts Gediegenes herstellen können.

8 **Culm**, 17. März. In der von Herrn Pfarrer Hinz einberufenen Versammlung zur Gründung eines evangelischen Kirchengesangvereins wurden als Vorsitzender Herr Hinz, als Stellvertreter Herr Maurer- und Zimmermeister Frucht, als Gesangs- und Musikdirigenten die Herren Lehrer Ewert und Paulke, als Schriftführer Herr Oberlehrer Fabian gewählt. Dem Verein traten sogleich 44 Mitglieder bei. — Unsere freiwillige Feuerwehr feiert im Juli ihr 25jähriges Bestehen, wozu schon jetzt große Vorbereitungen getroffen werden.

C **Culmsee**, 17. März. Am Sonnabend hielt der freie Lehrerverein eine Generalversammlung ab, in der der bisherige Vorstand mit Ausnahme des Kassirers wieder gewählt wurde. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Polaszek-Culmsee (Vorsitzender), Winkler-Elisenau (Stellvertreter), Wicher-Elisenau, Löffelbein-Schwirsen (Schriftführer bezw. Stellvertreter) Cymbrowski-Culmsee (Kassirer) und A. Wolf-Culmsee (Gesangsdirigent.) — Gestern Abend brach in dem Hintergebäude des Bäckermeisters Herrn Leibrandt Feuer aus. Die freiwillige Feuerwehr war unverzüglich auf der Brandstätte, und es gelang ihr, des Feuers Herr zu werden. Den Einwohnern sind viele Sachen verbrannt, die leider nicht versichert waren. — Am 1. April findet zu Ehren des Fürsten Bismarck ein allgemeiner Festkommers statt.

w **Jastrow**, 17. März. Gestern tagte zum ersten Mal der neugegründete Lehrerverein. Es wurde beschlossen, dem Provinzial- und Landeslehrerverein beizutreten. — Gestern feierte die „Freiwillige Feuerwehr" ihr 15jähriges Bestehen durch Fackelzug, Kommers und Ball.

( **Konitz**, 17. März. Das Feuer im Priebe'schen Speicher wurde gestern vollständig bewältigt, so daß die Aufräumungsarbeiten beginnen konnten. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet noch nichts bestimmtes.

b **Tuchel**, 16. März. Zum 3. April ist ein Kreistag einberufen, auf welchem der Etat für das Rechnungsjahr 1895/96 festgestellt und über die Einführung einer Kreishundesteuer sowie über die Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der für den Ausbau der drei Chausseestrecken Gostoczyn-Flatower Kreisgrenze, Tuchel-Breetz und Drausnitz-Flatower Kreisgrenze noch fehlenden Geldmittel Beschluß gefaßt werden soll. Außerdem ist eine Abänderung des Kreisstatuts über die Aufbringung der Kreiskommunalabgaben dahin in Aussicht genommen, daß vom 1. April ab die Gewerbesteuer und die Betriebssteuer mit dem gleichen Betrage desjenigen Prozentsatzes zu den Kreisabgaben herangezogen werden sollen, mit welchem die Staatseinkommen-, sowie die Grund- und Gebäudesteuer belastet werden. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 190000 Mk. und ist im Wesentlichen unverändert geblieben.

* **Schloppe**, 15. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde zu den Unterhaltungskosten einer Diakonissin eine Beihilfe von 100 Mk. jährlich bewilligt. Ferner wurde beschlossen, das Amt des anzustellenden Fleischbeschauers einem Thierarzt zu übertragen. Die vom Magistrat entworfene Gemeinde-Einkommensteuer-Ordnung wurde genehmigt. Der Herr Finanz-Minister hat von der Wiedereinziehung der s. Z. der Stadtgemeinde gewährten Grundsteuer-Entschädigung von 3130 Mk. 55 Pf. infolge ausführlicher Berichterstattung Abstand genommen. Dem Rendanten wurden für den Ausfall der Tantieme für die Erhebung der Staatssteuern vom 1. April ab jährlich 200 Mk. Entschädigung bewilligt.

**Berent**, 17. März. Gestern früh starb hier der erst 30 Jahre alte Rentier, frühere Maschinenführer E. aus Kellaren bei Allenstein an den Folgen fortgesetzten übermäßigen Alkoholgenusses. Er hatte es fertig gebracht, in einem Zeitraum von etwa 6 Monaten gegen 20000 Mk. durchzubringen. Bis vor Kurzem wohnte er in einem Gasthofe und veranstaltete dort größere Zechereien, zuletzt aber wohnte er bei einem Arbeiter in einer elenden Dachkammer. Er lag in der ganzen Zeit seines Hierseins größtentheils zu Bett und trank Wein und Kognak, wobei sich dann auch regelmäßig eine größere Gesellschaft einfand, die mittrinken half. — In die Ingramsdorfer Selbstmordaffaire scheint nun einiges Licht zu kommen. Nach den jetzt gemachten Feststellungen soll die weibliche Person die Ehefrau des hier wohnhaften Schneidermeisters Kaminski, die eine geborne Lehmann ist, sein. Kaminski hat sich nach Ingramsdorf begeben, um die Leiche seiner angeblichen Frau in Augenschein zu nehmen, nachdem er vorher eine Photographie von ihr dorthin gesandt hatte. Der angebliche Kaufmann Oskar Weber soll vor einigen Jahren Kommis bei einem hiesigen Kaufmann und zur Zeit Reisender für ein auswärtiges Geschäft gewesen sein. Die Frau K. ging im Herbste vorigen Jahres durch, ohne daß es dem Ehemann gelang, ihren Aufenthalt zu ermitteln.

**Elbing**, 17. März. Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt hier am 22. April. U. a. wird der große Stuhmer Meineidsprozeß, der eine ganze Woche dauern wird, verhandelt werden. Angeklagt sind acht Personen, und als Zeugen sind über 100 Personen geladen. Der Prozeß ist dadurch entstanden, daß bei der letzten katholischen Kirchenwahl in Stuhm von polnischer Seite behauptet wurde, die Wählerliste sei von dem Kirchenvorstand bezw. dem Herrn Pfarrer gefälscht worden, eine Behauptung, die sich als gänzlich erfunden erwies. Die Personen, welche diese Behauptung beschworen haben, erscheinen jetzt als Angeklagte. Eine zweite größere Sache, mit der sich das Schwurgericht zu beschäftigen haben wird, betrifft den Aufruhr, der während der Cholera in Tolkemit vorgekommen ist.

* **Aus dem Kreise Marienburg**, 17. März. Gestern versammelten sich auf Anregung einiger eifriger Imker sämmtliche Bienenzüchter Palschaus, denen sich noch einige Bienenzucht treibende Herren aus Barendt, Pordenau und Prangenau anschlossen, und gründeten unter Leitung des als Imker bekannten Wanderlehrers vom Gauverein Marienburg, Herrn Lehrer Schill-Gr. Lichtenau, einen bienenwirthschaftlichen Verein. Als Vorsitzender wurde Herr Lehrer Kutschke-Palschau gewählt. — An demselben Tage wurde in Neukirch von dem dortigen „Landwirthschaftlichen Verein" eine Nebenabtheilung für Bienenwirthschaft gebildet, deren Leitung Herr Lehrer Brückner-Schönhorst übernimmt, während der Leiter des Landwirthschaftlichen Vereins, Herr P. Wiebe-Schönhorst, der erste Vorsitzende ist.

ſ **Osterode**, 16. März. Zu Ehren des Fürsten Bismarck findet am 1. April eine Feier mit Rede, Gesang, Deklamation und lebenden Bildern statt. — Zum 1. April tritt für die Stadt die Biersteuer-Ordnung in Kraft. — Bei der heute am hiesigen Gymnasium abgehaltenen Abgangs-Prüfung bestanden die vier Oberprimaner Okrassa, Brunk, Jacobi und Cochius. Die beiden ersten wurden von der mündlichen Prüfung befreit. — — Nach der vom 1. April d. Js. in Kraft tretenden Hundesteuer-Ordnung beträgt die Steuer für jeden steuerpflichtigen Hund jährlich 20 Mk. gegen 15 Mk. für das laufende Jahr. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die Zuschläge zur Betriebssteuer für 1895/96 auf 50 Prozent festgesetzt.

V **Aus dem Kreise Osterode**, 17. März. In der Abgangsprüfung am Hohensteiner Gymnasium erhielten das Zeugniß der Reife die Oberprimaner Myckert, Perling, Götz und Grusewski. — Die Abgangsprüfung am Seminar zu Osterode bestanden 33 Abiturienten, die Prüfung an der Hohensteiner

Präparandenanstalt 26 Schüler. — Nach dem Beschluß der kirchlichen Körperschaften wird die altehrwürdige evangelische Kirche zu Gilgenburg wegen Baufälligkeit in diesem Jahre umgebaut werden. Es ist nur schade, daß bei dem Umbau die Decke mit ihren Gemälden aus der biblischen Geschichte nicht erhalten werden kann. Sie muß deshalb fallen, weil sie für eine später zu bauende neue Orgel und wegen Erhöhung der Fenster zu niedrig ist.

**Allenstein**, 16. März. Heute früh wurde in seiner Wohnung der Offizierbursche L. todt aufgefunden. Da in dem Zimmer ein eiserner Ofen aufgestellt ist, scheint Kohlendunstvergiftung vorzuliegen.

* **Aus dem Kreise Neidenburg**, 16. März. Wie schon seit mehreren Jahren, so ist auch in diesem Jahre in Kl. Tauersee eine Beschälstation eingerichtet. Drei Hengste edler Rasse aus einem Nebengestüt des Hauptgestüts zu Trakehnen sind dort stationirt worden.

**Hohenstein**, 16. März. Im hiesigen königl. Gymnasium fand gestern die letzte Abgangsprüfung statt, da die Anstalt am 23. d. Mts. aufgelöst werden soll. Von sechs Primanern, welche sich der schriftlichen Prüfung unterzogen hatten, mußten zwei von der mündlichen Prüfung zurücktreten. Die Primaner Myckert, Perling, Götz und Grusewski bestanden die Prüfung. — Eine Bande von Briefmardern ist hier entdeckt warden. Vier 12—13jährige Knaben haben längere Zeit hierdurch aus dem Briefkasten, der in der Nähe des Postschalters angebracht ist, Briefe genommen und die Marken abgelöst und verkauft, um das Geld in Näschereien anzulegen. Einer wurde bei der That ergriffen und sofort der Polizeibehörde zugeführt.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 17. März. Eine nur selten vorkommende Eigenthümlichkeit bieten in diesem Jahre die Hasen, indem sie, von Hunger getrieben, Wachholdergebüsche und Tannenzweige sammt den Nadeln verzehren. Nach dem Urtheil erfahrener Jäger ist diese Nahrung für sie verderblich, da durch die im Magen aufgelösten Harzstoffe dieser verklebt wird und die Hasen daran eingehen.

**Bischofsburg**, 17. März. In der Dampfschneidemühle des Herrn D. hat sich neuerdings wieder ein neuer Industriezweig ausgebildet. Es werden dort Holzpantinen, wie sie die Kaufleute aus den Fabrikstädten der westlichen Provinzen beziehen, hergestellt. Da die Holzpreise in unserer Provinz verhältnißmäßig niedrig sind, so dürfte Herr D., der auch die Holztheile für Handsägen zu tausenden von Dutzend zu auffallend billigen Preisen herstellt, sich hiermit einen recht lohnenden Erwerbszweig eröffnet haben.

**Liebstadt**, 17. März. Herr Thierarzt Kabaschewski wird einem Rufe an die thierarzneiliche Hochschule zu Berlin als Assistenzarzt folgen. Wie man hört, wird sein Nachfolger Herr Thierarzt Markus aus Wormditt sein.

ƶ **Liebstadt**, 15. März. Nachdem der hiesige zweite evangelische Geistliche und Pfarrer von Reichwalde im Oktober 1890 gestorben war, wurde von der Kirchenbehörde die Trennung dieser Stellen und die Anstellung je eines besonderen Geistlichen angeordnet. Nunmehr hat der Magistrat als Patron den seitherigen Pfarrverweser, Herrn Prediger Goldbach für die hiesige zweite Stelle gewählt. Für Reichwalde ist vom Konsistorium über die Besetzung der Pfarrstelle Entscheidung getroffen worden. — Die städtischen Körperschaften hatten beschlossen, dem nach sechsunddreißigjähriger Thätigkeit in den Ruhestand getretenen Herrn Stadtkämmerer Lenz eine Dankadresse sowie eine Ehrengabe zu überreichen. Letztere bestand in einem prächtigen silbernen Pokal. Vertreter beider städtischer Körperschaften haben nun Herrn Lenz Ehrengaben überreicht.

**Wartenburg**, 17. März. Am Mittwoch Nachmittag revidirte Herr Regierungsrath Reuter die hiesige Strafanstalt. Beim Verweilen in einem Arbeitssaale verübte ein zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilter Verbrecher gegen Herrn Reuter ein Attentat, indem er gegen die Beine desselben mit einem Stück harten Holzes einen wuchtigen Schlag that und Herrn Reuter am Schienbein verletzte. Der Attentäter wurde alsbald in Arrest geführt. (Erml. Z.)

**Krone a. d. Brahe**, 17. März. Gestern fand eine Sitzung unserer Stadtvertretung statt, die sich mit der Petition betr. die Theilung des Landkreises Bromberg beschäftigte. Die Zahl der Unterschriften ist inzwischen auf 600 angewachsen, und zwar vertheilen sich diese ziemlich gleichmäßig auf Stadt und Land, ein Beweis, daß das Projekt auch in den Kreisen unserer ländlichen Bevölkerung sehr beifällig aufgenommen wird. Die Stadtverordneten beschlossen, sich der Petition anzuschließen.

F **Gr. Neudorf**, 17. März. Der Rustikalverein Gniewkowitz hielt am Freitag in Eichenau seine Monatssitzung ab. Der stellvertretende Vorsitzende theilte mit, daß der landwirthschaftliche Provinzialverein dem Verein wieder Gerste, Hafer und Kartoffeln in verschiedenen Sorten zu Anbauversuchen zur Verfügung gestellt hat. Der Wanderlehrer Herr Pflücker-Posen sprach dann über den Zweck und die Einrichtung von Darlehnskassen und über „Bodenimpfung.“ Zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck veranstaltet der Verein am 31. d. M. in Tarkowo Hauland einen Festkommers.

B **Labischin**, 17. März. In der gestrigen Generalversammlung der „Freiwilligen Feuerwehr“ wurden die neuen Satzungen angenommen. Sodann wurden gewählt: zum Branddirektor Herr Bürgermeister Becker, zu dessen Stellvertreter Herr L. Marcus, zum Rendanten Herr Kaufmann Pohlmann, Schriftführer Herr Lehrer Bothe und zum Hauptmann Herr L. Hiller jun. Die Wehr erhält in der nächsten Zeit einen Wasserzubringer, der in der Minute 180 Liter Wasser schaffen soll. Die Wehr trat der Posener Provinzial-Feuerwehr-Unfallkasse bei. Es sind pro Mitglied jährlich nur 40 Pfg. Beitrag zu zahlen.

**Weißenhöhe**, 17. März. Der Leiter des Baues der Zuckerfabrik Niezychowo, ein Italiener, hat die Verpflichtung übernommen, das Fabrikgebäude bis zum 15. Mai d. Js. bis zum Richten der Holztheile herzustellen und die Fabrik zum 10. Oktober dem Betriebe zu übergeben. Da es an Arbeitern mangelt, hat er aus Italien 80 Mann kommen lassen.

**Budsin**, 17. März. Dem verstorbenen Hauptlehrer Filejski, der über fünfzig Jahre in unserer Stadt gewirkt hat und Ehrenbürger unserer Stadt war, soll ein Grabdenkmal gesetzt werden. Es hat sich ein Komitee gebildet, welches bei Schülern und Freunden des Verstorbenen freiwillige Beiträge einsammelt.

♂ **Wreschen**, 17. März. Durch Herrn Bürgermeister Seydel wurde in der Stadtverordnetensitzung Herr Baumeister Xaver Stelmachowski als Magistratsmitglied verpflichtet. — In besonders würdiger Weise wird auch hier der achtzigste Geburtstag des Fürsten Bismarck begangen werden. Aus der Zusammensetzung des Komitees geht hervor, daß keinerlei Unterschied der Nationalität und des Glaubensbekenntnisses in Frage kommt. — Die Masernerkrankungen und die Typhusepidemie haben hier einen sehr bedeutenden Umfang angenommen. Infolgedessen ist die Schließung der drei Schulen auf vorläufig zwei Wochen angeordnet worden.

! ! **Znin**, 16. März. Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins hat sich wie folgt gebildet: Frau v. Colbe-Wartenburg Vorsitzende, Frau Kiesel hier stellvertretende Vorsitzende, Landrathsamtsverwalter v. Peistel Schriftführer und Pastor Berendt Schatzmeister.

[:] **Schönlanke**, 17. März. Das Gut Amt Schönlanke, bisher Herrn Amtmann Nowatzki gehörig, ist für 114000 Mark in den Besitz des Herrn Kronheim in Samotschin übergegangen. — Der Landwehr-, Turn-, Feuerwehrverein und die Schützengilde veranstalten zur Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck gemeinschaftlich am Vorabende einen Fackelzug. Am 1. April findet ein allgemeiner Kommers statt.

**Meseritz**, 17. März. Dem Rentier Herrn Rothe, welcher über 30 Jahre Stadtverordneter war und seit 1885 Magistratsmitglied ist, ist vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung der Titel „Stadtältester“ verliehen worden.

**Koschmin**, 14. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. über die Einführung elektrischer Beleuchtung für die Stadt berathen. Herr Baumeister Kleemann hat dem Magistrat das Anerbieten gemacht, auf seinem Grundstück auf eigene Kosten eine Anlage zur elektrischen Beleuchtung der Stadt zu errichten, wenn ihm zur Legung der Leitung u. s. w. die kostenlose Benutzung der Straßen und Plätze gestattet und ihm die Konzession zur Errichtung einer elektrischen Centrale auf dreißig Jahre allein gewährt wird. Die Versammlung ermächtigte den Magistrat, mit Herrn K. einen vorläufigen Vertrag abzuschließen.

h **Köslin**, 16. März. Gegen das Urtheil des Schöffengerichts, das den Redakteur der „Kösliner Zeitung“ von der Anklage der Verübung groben Unfugs, begangen durch Veröffentlichung einer Notiz über Geburt des Fohlen, freigesprochen hat, ist vom Amtsanwalt Berufung eingelegt.

**Kolberg**, 16. März. In einer Versammlung von Angehörigen aller Berufsklassen wurde gestern über die Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck berathen und beschlossen, am Abend des 1. April einen Kommers abzuhalten, bei welchem Herr Oberst Hitzigrath den Vorsitz führen wird.

**Demmin**, 16. März. Hier hat sich eine Aktiengesellschaft für den Bau und Betrieb einer Kleinbahn von hier nach Treptow mit Abzweigung nach Jarmen gebildet. Das Aktienkapital, welches 1532000 Mark beträgt, wurde vollständig gezeichnet und 25 Prozent des gezeichneten Kapitals sofort baar eingezahlt. — Das den Lagemann'schen Erben gehörige, 2480 Morgen große Gut Ueckeritz ist an die Firma A. Lewin-Berlin übergegangen.

+ **Stettin**, 16. März. Die Vorsteher der Kaufmannschaft haben dem Reichskanzler zu dem Antrage Kanitz auf Verstaatlichung der Getreide-Einfuhr eine Denkschrift eingereicht mit der Bitte, den Antrag zurückzuweisen.

**Greifswald**, 16. März. Die Stadtverordneten haben beschlossen, zu Ehren des Fürsten Bismarck die Büchstraße Bismarckstraße zu nennen und auf dem Wilhelmsplatz eine Bismarck-Eiche zu pflanzen.

**Landsberg a. W.**, 17. März. Der Erste Bürgermeister Ancker bezog bisher ein Gehalt von 6000 Mark. In der letzten Stadtverordnetensitzung ist ihm nun eine von 3 zu 3 Jahren um 500 Mark steigende Zulage bewilligt worden, so daß das Gehalt nach 9 Jahren 7500 Mark beträgt. Dem Bürgermeister Lehmann, der gegenwärtig 4200 Mark Gehalt bezieht, wurde eine persönliche pensionsfähige Zulage von 300 Mark bewilligt.

## Verschiedenes.

— [Harter Winter.] Im Weißenwerther Forst bei Stendal (Altmark) sind kürzlich bei einer veranstalteten Suche etwa 80 todte Rehe aufgefunden worden. Daraus ist zu ersehen, wie stark der grimmige Winter auch dort das Wild mitgenommen hat.

— Die Schriftstellerin Frau Luise Otto-Peters, eine der hervorragendsten Vorkämpferinnen der Frauenbewegung, der sie in der von ihr geleiteten Zeitschrift „Neue Bahnen“ einen literarischen Sammelpunkt geschaffen hat, ist im Alter von 74 Jahren in Leipzig gestorben.

— [Ulanen-Jubiläum.] Mit dem in diesem Jahre zu feiernden hundertfünfzigsten Gedenktage der Schlachten von Hohenfriedberg, von Katholisch Hennersdorf und Kesselsdorf können Preußens Ulanen das hundertfünfzigjährige Jubiläum ihres ununterbrochenen Bestehens feiern. Schon im Jahre 1741 hatte König Friedrich II. es unternommen, seiner Armee Lanzenreiter zu geben; aber erst einem 1745 erneuten Versuche war es vorbehalten, sich als entwickelungsfähig zu erweisen und mit der Zeit dauernde Gestalt zu gewinnen.

— Auf dem Distanzritt zum Altreichskanzler sind die vier Offiziere des in Militsch (Schlesien) garnisonirenden Ulanen-Regiments am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr in Friedrichsruh eingetroffen. Die Reiter, ein Rittmeister, ein Premierlieutenant und zwei Sekondelieutenants, die auf ihrer Tour auch Berlin passirten, haben die etwa achtzig Meilen betragende Strecke in $4\frac{1}{2}$ Tagen zurückgelegt. Theilweise war der Weg so schlecht, daß die Herren absteigen und ihre Pferde am Zügel führen mußten. Am Donnerstag Mittag 12 Uhr wurden die vier Offiziere vom Fürsten Bismarck empfangen und zum Diner eingeladen. Der Fürst erkundigte sich eingehend nach dem Ergebniß des Distanzrittes und dem Befinden der Pferde, welche sich sehr gut gehalten haben und auch nicht besonders ermattet aussahen. Nachdem die Offiziere sich vom Fürsten verabschiedet, bestiegen sie ihre Pferde und ritten über Bergedorf nach Hamburg. Von Hamburg fuhren die Herren per Bahn wieder nach ihrer Garnison zurück.

— Ein großer Schwindel ist in Swinemünde zur Kenntniß der Behörde gelangt. Es handelt sich um die Verbreitung von gefälschten Antheilscheinen, die den hochtrabenden Titel „Antheilscheine der großen Breslauer Lotterie“ führen, welche Lotterie weder existirt, noch beabsichtigt ist. Die Behörden haben ermittelt, daß schon seit Jahren auf den Schwindel gereist wird.

— [Mittel gegen schlechtes Einschänken.] In einem Münchener Brauhause ließ sich neulich ein Herr zwei Literkrüge füllen. Mit dem Inhalt des einen brachte er den des anderen Kruges auf das richtige Maß, bezahlte diesen und gab jenen mit dem Reste dem Schänkkellner wieder zurück.

— [Was ist „lakonisch“?] Lehrer: „Das Wort „lakonisch“ stammt von den Lacedämoniern her, die im Alterthum wegen ihrer kurzen und schlagenden Antworten berühmt waren. Was z. B. antwortete König Leonidas bei den Thermopylen auf die Aufforderung des Perserkönigs, ihm die Waffen auszuliefern? Nun Meyer?“ — Meyer (nach kurzem Besinnen); „Stuß!“

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



**Bekanntmachung.**

In der Marie v. Keyserlingk'schen Konkurssache sind nachträglich nachstehende Forderungen angemeldet:

a. von Gustav Steckner in Leipzig, Waarenforderung 238,50 Mark,

b. von L. Puttkammer in Thorn, Waarenforderung 40,00 Mark.

Zur Prüfung dieser Forderungen wird ein Termin auf den

**8. April 1895,**

3200] **Vormittags 11 Uhr** anberaumt. I. N. 1./94 [50].

**Gollub**, den 7. März 1895.

**Königliches Amtsgericht.**

**Hammerstein,**

den 15. Februar 1895.

I. Konkurs Fleischermeister Winter. Ablauf der Anmeldefrist [3109]

**6. April 1895**

statt 23. März, Prüfungstermin

**19. April**

Vormittags 10 Uhr, statt 2. April.

II. Konkurs Hotelbesitzer Daunert'sche Eheleute. Ablauf der Anmeldefrist

**13. April 1895**

statt 6. April, Prüfungstermin

**27. April**

Vormittags 11 Uhr, statt 15. April.

**Königliches Amtsgericht.**

Die Verlobung meiner Tochter Emilie mit dem Postbeamten Herrn Heinrich Boblitz wird hiermit aufgehoben. [3241]

**Groß Westfalen**, im März 1895

**W. Knels.**

Eine gute [3148

**Bretterscheune**

mit Strohdach, 100' lang, 30' breit, 13' hoch, ist sofort zum Abbruch beim Besitzer Andreas Schulz in Adlich Rehwalde zu verkaufen.

**50 Ctr.** schöne trock. Saatlupinen verkauft Falkenberg in Gr. Schönbrück. [3221]

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 28. März d. J. Vormittags 10 Uhr** sollen am Zeughause auf der Feste Courbiere ausrangirte Werkzeuge, Sättel, alte Metalle, Leder, Kautschuk, Packkisten, Wachs, Tau- und Strickwerk pp. und am **Freitag, den 29. März Vormittags 10¼** Uhr auf dem Schießplatz Gruppe vor dem Bureau der Schießplatz-Verwaltung alte Metalle, Tau- und Strickwerk, Lumpen, altes Leder, Filz, Brennholz, Stroh, Packkisten pp. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

**Graudenz**, d. 15. März 1895.

**Artilleriedepot.**

Unsere Gasanstalt hat [2384

**500 Faß Theer**

zu verkaufen.

Gebote auf das Ganze oder einen Theil werden bis

**22. März, Vormit. 11 Uhr**

n der Gasanstalt entgegengenommen. Die Bedingungen liegen daselbst aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt.

**Thorn**, den 11. März 1895.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

In dem Fechter'schen Konkurse soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine zweite Abschlagsvertheilung innerhalb 4 Wochen erfolgen. Zu berücksichtigen sind 12399,99 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen. [3098]

Der verfügbare Massenbestand beträgt 5000 Mark.

Den Gläubigern wird zugleich bekannt gegeben, daß die Schlußvertheilung nach Lage der Sache Mitte Oktober d. Js. stattfinden wird.

**Rosenberg**, d. 13. März 1895.

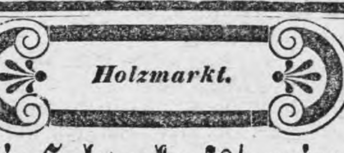
**Der Verwalter.**

Pischke.

**Guhringen**, d. 12. März 1895.

**Der Gläubiger-Ausschuß.**

Schülke. Templin.




**Die Holzverkaufstermine**

der Oberförsterei **Wilhelmswalde** für April/Juni 1895 finden am **3. April, 8. Mai und 5. Juni**, jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab, im Hotel de Danzig zu Skurz statt. [3045

**Wilhelmswalde,**

den 16. März 1895.

**Der Forstmeister.** Kohli.

**Königliche Oberförsterei Lutau.**

In dem am **Montag, d. 8. April d. J.** im hiesigen Holzverkaufszimmer anberaumten Holzverkaufstermine kommen außer anderen Nutz- und Brennhölzern, aus den Schutzbezirken Vandsburg, Schwiede, Neuhof, Klein Lutau, Wilhelmsbruch, Cottashain ca. 760 Eichen-Langhölzer aus allen Taxklassen, sowie ca. 115 rm Eichen-Schichtnutzhölzer und ca. 300 Kiefern I.—V. Taxklasse öffentlich zum Ausgebot.

**Klein Lutau,**

den 16. März 1895.

**Der Forstmeister.**

**Holzverkaufstermin**

für die Schutzbezirke Neulinum und Schemlau am

**Dienstag, d. 26. März cr.,**

**von Vormittags 9 Uhr ab**

im Gasthause des Herrn Fiessel zu Damerau.

**Zum Verkaufe kommen:**

496 Stück Kiefern Bauholz mit 645,24 fm im Ganzen oder in großen Loosen aus Jagen 115a; 36 Stück Kiefern-Bauholz mit 41,90 fm; 150 rm Kloben; 90 rm Knüppel; 358 rm Stöcke und 1840 rm Reisig.

**Königliche Oberförsterei Strembaczno.**

In dem **auf den 26. d. Mts.** im G. Wolfram'schen Gasthause zu **Schlochau** anberaumten

**Holzverkaufstermin**

kommen folgende Nutz- und Brennhölzer zum Ausgebot:

1. **Belauf Lindenberg**, Jagen 31: ca. 41 Stck. Eichen mit ca. 69 fm. (harte Waare, gute Stammenden) ferner ca. 43 Eichen Nutzenden. Aus den übrigen Schlägen ca. 360 Stck. Eichen aller Taxklassen und ca. 80 rm Pfahlholz. Aus der Totalität ca. 500 Kiefern mit ca. 400 fm, ca. 200 rm Kiefern-Nutzholz (4 m lang), ca. 300 rm Kiefern-Kloben.
2. **Belauf Mauersin** Jag. 41: Eichen ca. 180 Stck. mit ca. 100 fm bessere Stammenden, ferner ca. 104 Eichen Nutzenden. Jag. 44: ca. 190 Kiefern B und Zopfhölzer mit ca. 96 fm. Aus der Totalität ca. 200 Kiefern II—IV. Taxklasse ca. 150 rm Kiefern Nutzholz (4 m lang), ca. 100 rm Nutzknüppel. An Brennholz ca. 100 rm Eichen Kloben und ca. 300 rm Kief. Kloben.
3. **Belauf Pollnitz II**: ca. 220 Eichen Nutzenden mit ca. 180 fm, ca. 300 Kiefern meist III. und IV. Taxklasse (gute Schneidewaare). An Brennholz ca. 500 rm Eichen Kloben und ca. 200 rm Kiefern Kloben.
4. **Belauf Pollnitz I**: ca. 300 Kiefern III. bis IV. Taxklasse ca. 232 rm Nutzknüppel.
5. **Belauf Hohenkamp**: ca. 75 Kiefern II. bis IV. Taxklasse.

**Ferner aus dem alten Einschlage der Beläufe Pollnitz II und Lindenberg ca. 44 Stück Eichen Nutzenden und ca. 6 Stück Buchen Nutzenden ☛ zu bedeutend ermäßigter Taxe. ☚**

Brennholzverkauf beginnt Nachmittags 3 Uhr.

**Lindenberg** bei Schlochau,

den 16. März 1895.

**Der Forstmeister**

Exss.

Ich warne Jeden meinem Ehemann Andreas Schreiber etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Louise Schreiber, Weißhof.




**Auktion.**

**Am 20. d. Mts.**

**Nachmittags 2 Uhr** werde ich vor dem Gasthause in Klein Rehwalde bei Ostrowitt im Auftrage des Herrn Konkurs-Verwalters [3244

**zwei große Schweine und ¼ und ⅛ Bairischbier**

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

**Neumark**, 17. März 1895.

**Poetzel**, Gerichtsvollzieher.

**Versteigerung.**

**Donnerstag, den 21. März cr.**

**von Vormittags 10 Uhr ab**

werden vor dem Gutshause in Sassen **5 Sophas nebst 5 Sesseln, verschiedene Stühle, 1 Buffet, 1 Sophatisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Nähtisch, verschiedene kleine Tischchen, mehrere Teppiche, Bilder, Spiegel, Gardinen ꝛc., sowie 1 Pianino, 1 mahag. Eckschrank, 1 mahag. Glasschrank und 1 mahag. Schreibsekretair, 1 Bettgestell mit Matratze und 1 Satz Betten** [2629

im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

**Die Versteigerung findet bestimmt statt.**

**Saalfeld**, den 12. März 1895.

**Der Gerichtsvollzieher Mosdzien.**

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer Orgelbühne in der katholischen Kirche zu Gr. Plowenz, einschl. der Dienstkosten auf 817,13 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote nach Prozenten der Bausumme sind bis zum **27. d. Mts. Mittags 12 Uhr** versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Zeichnung, Bedingungen und der Kostenanschlag sind im Bureau der Kreisbauinspektion einzusehen; auch kann letzterer gegen Einsendung von 60 Pfennigen Abschreibegebühren von hier bezogen werden. [3012]

**Strasburg Wpr.,**
den 16. März 1895.
**Der Königl. Kreisbauinspektor.**
Bucher.

---

1000 Centner

**Eß-Kartoffeln**

werden zu kaufen gesucht franco Bahnhof Liebemühl oder Bergfriede. [3162
Gut Hornsberg p. Bergfriede.

---

**Zur Saat.**

**Anderbecker Hafer** à To. 115 Mk.,
**Leutewitzer Gelbhafer** à To. 120 Mk.
— beide Sorten durchaus besatzfrei — verkäuflich in [3149
Zegartowitz bei Wroßlawken.

---

**Zwei kleine Federrollwagen**

neuest. Konstrukt., 40 und 50 Ctr. Tragfähigk., bill. z. verk. Danzig, Fleischerg. 7

---

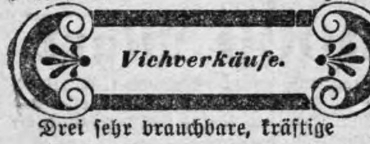
**Dom. Rehden Wpr.** hat abzugeben per 50 kg ab Bahnhof Melno an

**Kartoffeln**

| | | |
|---|---|---|
| **Prof. Dr. Maerker** | mit 2,60 | Mk., |
| **Freiherr von Hauster** | „ 2,60 | „ |
| **Phöbus** | „ 2,50 | „ |
| **Gloria** | „ 2,50 | „ |
| **Caesar** | „ 2,50 | „ |
| **Athene** | „ 2,00 | „ |
| **Aspasia** | „ 2,00 | „ |
| **blane Riesen** | „ 2,00 | „ |

**Printice-Gerste**

bei Abnahme von 1—20 Ctr. mit 6,50 Mk., von 20—100 Ctr. mit 6,25 Mk. Ertrag 94er Ernte pro preuß. Morgen 17 1/3 Centner. [3127




Drei sehr brauchbare, kräftige

**Ackerpferde**

die in Folge Einspannung jungen Anzuges entbehrlich geworden sind, werden verkauft in [5903
Lindhof bei Lipnitza, Kreis Briesen.

---

Verkaufe billig ostpreußische, braune

**Stute**

weil überzählig. Dieselbe ist ca. 9 Jahr alt, 3 Jahre bei der Truppe gegangen, fehlerfrei, springt gut, 5 1/2 Zoll groß, für Compagnie-Chef geeignet.
Grubitz, Hauptm., Strasburg Wpr.

---

Verkäuflich in **Pr. Stargard:** [2842]

**Frische Stute**

dunkelbraun, 4 1/2", 1890 fünfjährig imp., von Inf.-Regts.-Kdr. mit 260 Pfd. geritten, a. f. ält. Herren geeignet.

**Dunkelfuchs-Wallach**

sehr edel, 5", 5 1/2 J., f. Gewicht. Ld. Pf., eleg., truppenfr., fehlerfr., preisw. Noeldechen, Hauptmann.

---



**Reitpferd**

Goldfuchswallach, 5 J., Größe 4". Zu erfragen bei Herrn Neuberg in Flatow. [3070]

---

**Goldfuchswallach**

v. Eberhard a. pr. Stute, 4jährig, 6" groß, sehr gängig, eignet sich als Kommandeurpferd, steht zum Verkauf in Balzen bei Osterode. [3027]

---

**Ein Pferd**

4jährig, (Schimmel) verkaufe, weil zu schwach für mich. [3087
Englisch, Rogowo bei Tauer.

---

Zwei leichte, flotte

**Kutschpferde**

zum Reisen geeignet und ausdauernd, 6 und 11 Jahre alt, billig zu verkaufen. Auch kann Geschirr u. Wagen (Selbstfahrer) mit abgegeben werden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3220 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

---

**Ostpr. Wallach**

9 Jahre alt, 1,67 m groß, gesund und kräftig, gut geritten, sicherer Springer, ohne Untugenden, zu verkaufen. Näh. bei Lt. Hesse, Getreidemarkt 30. [2445

---

**Ein Goldfuchs-Wallach**

10jährig, gesund, ohne Untugenden, leicht zu reiten, 5", ist preiswerth verkäuflich.
Frhr. von Richthofen, Thorn, Ulanenkaserne.
2610]

---

Ein hochedler, sehr gängiger

**Hengst**

schwarzbraun, 5' 4 1/2" groß, 6 Jahre alt, Trak. Abk., zur Remontezucht vorzüglich geeignet, II. Preis (Berlin), geritten, preiswerth verkäuflich i. Gestüt Walterkehmen bei Gumbinnen. [2573]

---

In Dom. Stein bei Dt. Eylau stehen zwei 4- und 5jährige [2864]

**Füchse**

halbblut, sehr schnell, fehlerfrei, zum Verkauf. Ebendaselbst sind **160 engl. und weiße, 1- und 2jährige**

**Hammel**

zur Mast, ca. 70 Pfd. schwer, zu verkaufen.

---

**„Siegfried“**

brauner Vollblutwallach, 4", 8 Jahre alt, truppenfromm, sehr leicht zu reiten, für kl. Herrensport geeignet, auch vorzügliches Adjutantenpferd. Preis 750 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2841 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

**Eine Eselin**

steht zum Verkauf. [3023]
Laschke, Wrudek bei Ottlotschin,

---

**1 Kuh u. 1 Sterke**

beide hochtragend, verkauft [3050]
Werner in Gr. Grabau.

---

**8 Kühe**

verkauft wegen Ueberfüllung des Stalles [3080]
Dom. Alt-Janischau b. Pelplin.

---

Fünf gut angefleischte

**junge Ochsen**

stehen zum Verkauf bei [3033
Finger-Lonk-Bukowitz Wpr.

---



**30** zweijährige, gut geformte [3119]

**Stiere**

(Stärken), 170 Ctr., 24 Mark, verkäuflich.
**Lucknainen** per Nikolaiken Ostpr.

---

Verkäuflich in Kontken per Mlecewo Wp. hochtragende u. frischmilchende

**Kühe**

tragende und nichttragende [3144

**Fersen.**

**Feinste Bohnen u. Wicken**

zur Saat, per Centner 6 Mk., franco Mlecewo in Käufers Säcken. Proben gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Marke. [3143

---

Dom. Glogowiec bei Amsee hat zum Verkauf 7 Stück Bayerische 5jährige und 4 Stück Bayerische 7jähr. sehr gute

**Arbeitsochsen**

sowie sprungfähige [1949]

**Eber und Eberferkel**

der englischen großen Yorkshire Rasse und 12 Stück angefleischte

**Stiere**

2 Jahre alt.

---

In Wittigwalde stehen [2203]

**32 Stück Mastvieh**
**40 fette Schweine**

zum Verkauf.

---

In Gr. Neuhof b. Berent steht [2674

**Mastvieh**

zum Verkauf:
1 **Bulle** über 20 Ctr.,
9 **Bullen** zwischen 10 bis 12 Ctr.,
2 **Sterken** und
2 **Kühe.**

---

**7 Stck. fettes Rindvieh**
**23 fette Schweine**
**145 „ Oxfordshiredown-Jährlinge**

sind verkäuflich in
**Annaberg** bei Melno,
[1959] Kreis Graudenz.

---

Dominium Groß Golmkau bei Sobbowitz Westpreuß. kauft per sofort größere Posten **englischer** [2815]

**Lämmer eventl. Hammel**

sowie **40 gut geformte**

**Stiere**

(nicht unter 9 Ctr.) zur Mast, ferner größere Posten **reinblütige**

**Ostfriesen-Kühe resp. hochtragende Sterken**

(möglichst Heerdbuchthiere) und erbittet billigste Preisofferte. Steffens.

---

**50 Kammwoll-Mutterschafe und 50 Kreuzungs-Jährlinge**

verkauft Dominium Taulensee bei Frögenau Opr. [2048

---

Zum Betrieb der Landwirthschaft u. Abrollen von Lasten suchen [2849

**2 starke Arbeitspferde**

im Alter von 6—8 Jahren und circa 4'—5' groß. Gefl. Offert. an C. Hanne & Co., Rosenberg Wpr.

---

Zu kaufen gesucht [2333

**2 Wagenpferde**

schwerer Wagenschlag, Stuten, zur Zucht geeignet, sehr gängig, nicht unter 4". Offerten mit genauesten Angaben nach Sabloczyn per Gr. Koslau Opr. erb.

---

*Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen*

**Ein Miethș- und Geschäftshaus**

ist preiswerth sofort zu verkaufen oder gegen eine kl. Landwirthschaft zu vertauschen. Agenten erw. Meld. w. brfl. u. Nr. 2891 an die Exp. des Ges. erbt.

---

Ein gangbares

**Uhrengeschäft**

nebst Gold-, Silber- u. optisch. Sachen, in kl. Stadt Wpr., ist ander. Unternehm. halber für 3000 bis 3500 Mk. zu übernehmen. Offert. werd. briefl. u. Nr. 3058 an die Expedition des Geselligen erbeten.

---

**Eckhaus**

**mit feiner Fleischerei u. Bäckerei,** neu, massiv, schönste Lage, Regierungsstadt, ist für 33 000 Mk. b. 9000 Mk. Anz. z. verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2744 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

---

**Brauerei-Verkauf.**

Wegen Auseinandersetzung ist eine Braunbierbrauerei in einer mittleren Stadt, Bahnverbindung, Ostpreußens, in vollem Betriebe, mit alter fester Kundschaft, sowie ein dazu gehöriges, am Markt gelegenes, großes Wohnhaus, 7 Fenster Front, ferner ein massiver großer Speicher und Mälzerei nebst daran stoßendem Gärtchen u. Badehaus, sowie ein großer Holzplatz nebst darauf befindlichem Schuppen 2c., sowie sämmtliche im besten Zustande befindlichen Brauutensilien unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 25 000 Mark zu verkaufen. In den letzten Jahren wurden jährlich über 2000 To. gebraut, auch bemerke ich, daß das Wohnhaus, worin sich einige Geschäfte befinden, jährlich ca. 1700 Mk. Miethe bringt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3016 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

**Grundstücks-Verkauf**

wegen schleunig. Versetzg. **Montag, d. 25. März cr.,** Nachmittags 2 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage die in Kl. Mocker, Bergstr. 53 und Mittelstr. 3 belegenen

**Grundstücke**

sowie **eine Baustelle** im Ganzen oder getheilt im Lizitationswege an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.

Die beiden Grundstücke haben 25 Wohnungen, Stallungen und nöthigen Zubehör und gewähren sehr guten Miethsertrag. [1351]

Das Grungstück Bergstr. 53 eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.

Die Besichtigung ist täglich gestattet und die Verkaufsbedingungen können bei mir täglich eingesehen werden.

Bietungskaution 600 Mark.
Zahlungsbedingungen günstig.
Leopold Jacobi, Thorn, Taxator, ger. vereid. Sachverständ., Araberstr. 135

---

In einer Westpr. Stadt mit bedeutender Garnison ist anderer Unternehmungen halber eine

**Dampf-Molkerei**

mit flottem Laden- u. Wagenverkauf zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1834 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten

---

Ich beabsichtige mein in bester Lage am Markt belegenes

**Grundstück**

worin seit Jahren ein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft, verb. mit Hotel, Saal (Garten u. Kegelbahn einzig am Platz), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. günstig. Beding. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 3499 an die Expedition des Geselligen.

---

**Feines Gasthaus,** am Markt, 7000 Einw., ganz neu, massiv, 2stöckig, breite Front, große Auffahrt, schöner Garten, ist für 27 000 Mark bei 9000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Privat-Wohnungsmiethe 600 Mk. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 274 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

---

Sehr rentables [2914

**Hotel-Grundstück**

nebst Kolonialwaaren-Geschäft in einer kleineren Stadt Posens für 60 000 Mk. bei einer Anzahlg. von 25—30 000 Mk. sehr günstig zu verkaufen. Angebote erbeten unter **No. 99 G. V.** an **Rudolf Mosse in Posen.**

---

In einer mittleren Stadt Westpreußens mit Garnison u. Gymnasium ist ein gut eingeführtes

**Manufakturwaaren-Geschäft**

vom 1. April oder 1. Juli zu verkaufen. Dasselbe liegt in guter Geschäftsgegend, besteht aus großem Laden und großer, schöner Familienwohnung. Gefl. Off. bitte an die Expedition d. Blattes unter Nr. 2894 zu senden.

---

Ein großes flottgehendes

**Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Putz-Geschäft**

in der **Haupt-Geschäftslage** einer größeren **Garnison- und Provinzialstadt Westpreußens,** ist unter günstigen Bedingungen per bald zu verkaufen. Das Geschäft besteht seit **18 Jahren** und ist eine sichere **Brodstelle.**

Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2981 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

In Bromberg ist ein seit vielen Jahren bestehendes rentables

**Konfitüren-Geschäft**

bei einer Anzahlung von 3000 Mark zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2624 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

Eine altrenommirte

**Dampf-Preßhefe-Fabrik und Kornspiritus-Brennerei**

in der Hauptstadt der Provinz Preußen, soll anderer Unternehmungen halber verkauft werden. Die Fabrik besitzt ein Contingent von ca. 37 000 Liter r. Alk., arbeitet nach dem alten und dem Lüftungsverfahren und hat einen bedeutenden festen Umsatz. Zu dem Grundstück gehören, an dasselbe anschließend und äußerst günstig an der Straße gelegen, zwei Morg. Bauterrain. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1970 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

Eine rentabele [2982

**Gastwirthschaft**

mit Restauration, Winterkegelbahn, Gartengeschäft u. Schießstand, i. e. Kreisst. gel., ist Umst. halb. z. verk. Näh. Ausk. giebt Agent Herr Worms, Liebstadt

---

Das in Garnsee am Markt gelegene Lange'sche

**Geschäftsgrundstück**

in welchem seit vielen Jahren Materialwaaren- und Schankgeschäft betrieben, ist vom 1. April oder gleich zu verpachten durch [3122
G. Lindenau, Garnsee.

---

**Ein Material-Geschäft**

ist zu verpachten und am 1. April zu beziehen, etwas außerhalb, dicht an Marienburg, verbunden mit Holz- und Kohlengeschäft, für 400 Mark. Meldung persönlich bei [3038]
Joh. Pauls, Marienburg.

---

**Meine Handels-Gärtnerei**

bin ich willens, krankheitsh. v. sogleich preiswerth zu verkaufen. [3106]
C. Wolff, Schöneck Wpr.

---

**Ein Haus**

in Marienwerder, an Unteroffizierschule, 4 Morg. Gartenland, mit Baustellen, ca. 800 Mk. Miethe. Preis 5000 Thlr. bei 4000 Mk. Anzahlung. Näheres [3047
H. Blum, Blumenstr. 18.

---

**Sichere Existenz!**
**Allersicherste Kapitalanlage!**

C. **Häuserkomplex** m. großen Bauplätzen (Eckgrundstück), im Centrum der Stadt Inowrazlaw gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Hypothek unkündbar. Anzahlung gering. Canalisation und Wasserleitung vorhanden. Günstigste Gelegenheit für Baumeister. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3005 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

---

**15 Morgen Acker**

dicht an der Chaussee u. Stadt Gnesen, vorzüglich zur Errichtung einer Fabrik u. s. w. sind billig zu verkaufen. Näheres in d. Exped. d. Gnesener General-Anzeig.

---

Einen 9 Hektar großen **fisch- und krebsreichen** [3173]

**See**

nebst Wiese und in der Nähe liegenden 52 Morgen Acker, vom Bahnhof **15 Minuten** entfernt gelegen, beabsichtige ich zu verkaufen.
M. von Zitzewitz, Baerenwalde, Kreis Schlochau.

---

Mein hier am Markt best gelegenes, früher [3159

**Schmidt'sches Hotel**

(viel Reisender-Verkehr), beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Hermann Jacoby, Dirschau.

---

**Ziegelei-Verkauf.**

An d. Havel b. Rathenow gelegen, bestes Fabrikat liefernd, Ringofen, mittlerer Betrieb, Gebäude u. Wohnhaus gut, wegen Alters des Besitzers sehr preiswerth verkäuflich. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 907 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

In einer größeren Provinzialstadt mit Garnison und höheren Lehranstalten (Provinz Posen) ist ein im besten baulichen Zustande befindliches

**Grundstück**

in einer belebten Gegend belegen, in welchem seit mehreren Jahren ein Schank- und Getreidegeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, mit einem Miethsertrage von ca. 3000 Mk., eingetretener Umstände halber, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Offerte unter Nr. 798 an die Exped. des Geselligen einsenden.

---

C. in bester Geschäftslage v. Landsberg a/W. belegenes [2413

**Hausgrundstück**

wird unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigt, eventl. **großer Laden,** zu jedem Geschäft passend, mit allen dazu erforderlichen Räumlichkeiten, z. verpacht. Näh. Ausk. erth. G. Kuke, Landsberg a/W., Waldschlößchen.

---

**Mein Grundstück** Marienfelde 92, bei Marienwerder, unweit des Bahnh., Wohnhaus, Stall, Schauer, Obstgart. u. Ackerland, ist z. verkauf. Gringel.

---

**Ein Restaurant**
**in Thorn**

an ein. der lebhaftesten Straßen, ist vom 1. April cr. anderweitig zu vergeben. Gefl. Offerten an Weiß, Katharinenstr. Nr. 7, zu richten. [3006]

---

**Ein schönes Gut**

400 Morgen groß, guter Boden und Wiesen, 120 Morgen Aussaat nebst einem guten Gasthaus und Schmiede nebst sämmtlichen hochfeinen massiven Gebäuden und mit überkomplettem Inventar ist bei ganz kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen oder auf städtisches gutes Haus zu vertauschen. Zu erfr.
**H. Rudnicki,**
Czarnowken bei Fordon.

---

**Mein Wohnhaus**

mit freundlich. Garten, z. Alleinwohnen, will ich bei 7000 Mark Anzahl. sof. verk. oder zum 1. Mai verm. Pferdestall kann eingerichtet werden. [2508]
Bestmann, Graudenz, Amtsstr. 19.

---

**Brauerei-Verkauf.**

Drei Kilometer von Marienburg ist eine ober- u. untergährige Brauerei mit Dampfbetrieb, vollst. Inventar u. guter Kundschaft sofort billig zu verkaufen. Für Fachleute mit Mitteln eine sichere Brodstelle. Nähere Auskunft ertheilt
[359] Paul Werner, Zoppot.

---

**Sichere Brodstelle für Stellmacher.** Massiv. Haus nebst Stall und Gartenland, Umständehalber billig z. verkaufen. Off. a. C. Stoike, Nikolaiken Wpr.

---

**Parzellirungs-Anzeige.**

**Vom 23. bis 27. März 1895** findet die Fortsetzung der Parzellirung des **Gutes Königl. Neudorf** b. Wiewiorken, **Bahnhof Gottersfeld** u. Briesen, statt.

Der Acker ist durchweg Weizenboden, steht in guter Kultur und ist systematisch drainirt. Katholische Kirche und zwei Schulen am Orte. Es werden Parzellen von 20 bis 50 Morgen unter günstigen Zahlungsbedingungen ausgegeben und auf Wunsch bestellt. [3154]

Restkaufgeld 10 Jahre à 4% fest.
Insbesondere empfehlen wir

**ein Restgut**

**von 150 Morgen mit guten Gebäuden, Inventar, Saat- u. Brodgetreide, als Rentengut bei 10000 Mark Anzahlung.**

**Die Gutsverwaltung.**

---

**Parzellirungs-Anzeige.**

**Dienstag, den 26. d. Mts., von 10 Uhr Vormittags** an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Ferdinand Grotrian zu Kokotzko die ihm gehörige Besitzung, bestehend aus durchweg Niederunger Rübenboden und besten Kuhheuwiesen, großem Obstgarten, neuen Gebäuden, einer Instkathe, prachtvolles Inventar, in einer Größe von 42 Hektar, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung verkaufen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.

**Culm,** im März 1895.
[3158] **J. Mamlock.**

---

Suche zum 1. April oder später

**eine Pachtung**

von 3—500 Morg. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2961 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

---

Suche eine noch gut erhaltene [2987

**Windmühle**

zu kaufen. Preisangaben u. Bedingung. sind zu richten an Ritter, Dubielno b. Wrotzlawken Wpr.

---

**Eine Milchhandlung**

mögl. auf dem Lande, oder eine passende Stelle, wo solche einzurichten geht, suche zu pachten. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2896 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

---

**Suche**

zu pachten in **Graudenz** od. **Provinz** ein eingeführtes **Mehl- u. Getreide-Geschäft** nebst Speicherräumen v. sof. od. später. Off. direkt an Brzezicki, Marienwerder. [3007

Heute früh 7¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Mühlengutsbesitzer

**Ferdinand Tornow**

im Alter von 53 Jahren, welches tiefbetrübt hierdurch anzeigen
**Pillamühle**, den 16. März 1895.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem hiesigen Kirchhofe statt.

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag, den 15. d. Mts. entschlief sanft am Herzschlage im fast vollendeten 83. Lebensjahre in Breslau unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der pensionirte Steueraufseher

**Heinrich Giese.**

Dieses zeigt tiefbetrübt an
**Trebnitz**, den 16. März 1895.
**Giese**, Kgl. Forstkassenrendant.

---

Am 17. März, Nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein innig geliebter theurer Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Fabrikarbeiter

**Anton Misterski**

im Alter von 33 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Oberthornerstr. 2 aus statt. [3215

---

Statt besonderer Anzeige.

Freitag, den 15. März, 12 Uhr Mittags entschlummerte sanft nach jahrelangem, schwerem Leiden zum besseren Leben unsere theure, unvergessliche Mutter u. Schwiegermutter, Wittwe

**Karoline Apfelbaum**
geb. Friedrich

im Alter von 82 Jahren und 5 Monaten.
**Gramten** per Raudnitz.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Dienstag, den 19. März, 3 Uhr Nachmittags.

---

Statt jeder besonderen Meldung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, dass meine inniggeliebte Tochter, unsere teure Schwester und Tante, die Lehrerin an der höheren Töchterschule zu Lennep (Rheinprovinz) Fräulein

**Auguste Matthies**

nach fünftägigem Krankenlager am 8. d. Mts. sanft entschlafen ist.
**Eberswalde**, im März 1895.
Im Namen der betrübten Angehörigen
verw. Frau Rechnungsrath
**Auguste Matthies**
geb. Kruska.

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innig geliebte Tochter

**Elly**

im Alter von sechs Monaten heute Nachmittag 4 Uhr zu sich zu nehmen. Sie folgte ihrer vor drei Wochen vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit. Tiefbetrübt zeigt dieses an
**Mogilno**, 16. März 1895.
**Carl Schröder.**

---

**Danksagung.**

Für die überaus große herzliche Theilnahme und die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung unsers theuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe und der Friedrich Wilhelm Viktoria-Schützengilde unsern innigsten Dank.
**Graudenz, den 18. März 1895.**
**Im Namen der Hinterbliebenen:**
Frau Louise Kauffmann.

---

**600 Centner**
**Dabersche Eßkartoffeln**
sucht zu kaufen und erbittet Offerten nebst Preisang. u. Einsendung e. Probe
Emil Priebe, Dirschau.

---

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut
**Graudenz**, 18. März 1895.
**Julius Kant**
und Frau **Auguste** geb. **Felske.**

---

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut [3079]
**Hütte Wpr.**, d. 15. März 1895.
Pfarrer **Hensel**
und Frau **Hildegard** geb. **Hencker.**

---

Die Verlobung ihrer Tochter **Adeline** mit dem Rentier Herrn **Friedrich Teschendorf** aus Karrasch beehren sich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. [3130
**Chrosle**, im März 1895.
**A. Knoth und Frau.**

Als Verlobte empfehlen sich
**Adeline Knoth**
**Friedrich Teschendorf**
Chrosle. Karasch.

---

Concessionirte Vorbereitungsanstalt f. d. [147

**Postgehilfen-Examen.**

Strenge Disciplin. **Gute Pension.** Anstalt besteht 8 Jahre. **370 Schüler** Examen bestanden. Acad. geb. Lehrer **(Doktoren). Besondere Kurse** f. d.
Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen.
Neuer Kursus 2. April. Eigenes Haus u. gr. Garten. **Rostock**, Friedrichfranzstraße 66a. Direktor Pojewe.

---

Thüringisches **Technikum Ilmenau**
für: Electrotechniker, Maschinen-Ingenieure u. Techniker, Mühlenbauer, Werkmeister und Müller.
Weit. Ausk. durch Direktor Jentzen.
Staatskommissar.

---

**Rheinisches Früchte-Gelée**
Posteimer frc. geg. Einf. v. M. 4 od. u. Nachn. v. M. 4,20. Carl Strödter, Heddersdorf a. Rh.

---

**Erste Westpreußische**
**Weißbierbrauerei**
**Hammerstein**
versendet vorzügliches [3132]
**Märzenweißbier**
Berliner System, in Gebinden und Flaschen nach jeder Bahnstation.

---

**Für sparsame Hausfrauen!**

**Bei Zugabe alter Wollsachen**
(getragene Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle 2c.) liefert **billigst** äußerst dauerhafte **Kleiderstoffe, Buckskins, Portièren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferde-Decken.** Neueste Muster franko.
**Wollwaaren-Fabr. Franz Ostermann, Mühlhausen i. Thür.**
**Damen und Herren zur Annahme einer Agentur gesucht.** [9798

---




---

**Bestehorns**
**Ueberfluss-Hafer**
sehr ertragreich, starkes Stroh, zweimal trieurt, frei von Gerstebesatz, offerirt zum Preise von 130 Mk. p. To. [2626
Gut Liebsee b. Riesenburg Wpr.

---

**„Gas-Glühlicht Gautzsch"**

Wir haben mit dem heutigen Tage (3085

**den alleinigen Verkauf**

unserer bereits seit einigen Jahren gut eingeführten Gasglühlicht-Apparate für

**Deutschland und Oesterreich-Ungarn**

der Gesellschaft

**„Gas-Glühlicht Gautzsch"**
**BERLIN, Anhaltstrasse 14**

übertragen und bitten, Anfragen behufs Vertretungen für bestimmte Districte, sowie Aufträge dieser Firma zu überweisen.

Amsterdam und Münster i. W., den 15. März 1895.

**C. Gautzsch, Amsterdam.**
**H. Gautzsch, Münster i. W.**

**„Gas-Glühlicht Gautzsch"**
— Telephon Amt VI, 3372. —

---

**Original Probsteier Saatgetreide.**

Wir bitten unserem Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saathafer und zweireihige Chevalier-Gerste (für Braugerste-Cultur) zu ertheilen. [3121]
**Laboe i. d. Probstei** (Holstein), März 1895.
**Saat-Niederlage Probsteier Hufner.**
Stoltenberg & Richter.

---

**1 Garrett'sche 25—30pferd., zweicyl. Locomobile** auf eisernem Fahrgestell, 1888 erbaut, ca. 31 □m Heizfläche, 8 Atm. Arbeitsdruck, 1 Wens'sche 15—16pferdige zweicyl. fahrbare Locomobile, 22½ □m, 5 Atm., **1 Röhrenkessel von Pauckſch**, 72 □m, 6 Atm., 1 Zweiflammenrohrkessel von Pauckſch, 31 □m, 6 Atm., **2 Kesselmaschinen** stehend von 4- bezw. 6—8 Pferdest., 3 Dampfmasch. liegend, v. 16, 10 u. 6 Pfrdst., **3 Vollgatter mit Walzenvorschub, v. Pauckſch**, à 50, 60 u. 80 cm Durchgangsweite, **1 Kantholzkreissäge, Pendelsäge**, 1 Nuth- u. Spundmasch. v. Blumwe, Fraise, Bandsäge, Langlochbohrmaschine 2c. **Transmissionen in großer Auswahl**, 2 Centrifugalpumpen von 6 und 7" verkauft zu billigsten Preisen [991
**J. Moses, Bromberg.**

---

**Danksagung.**

Meine Frau litt an heftigen Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Verstopfung und Erbrechen. Letzteres geschah gewöhnlich ein bis zwei Stunden nach dem Essen. Trotz mehrfacher Behandlung durch den hiesigen Arzt war fast keine Besserung eingetreten und wir wandten uns daher an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8.** Nachdem meine Frau zwei Sendungen von Medicamenten gebraucht hatte, fühlte sie sich wieder vollständig wohl und gesund. Ich sage Herrn Dr. Hope meinen besten Dank für seine aufopfernde Mühe, welche so schnell von Erfolg war.
[gez.] Doering II, Fuß-Gendarm, Imten p. Tapiau.

---

**Siederohr-Kessel**

ca. 17 □ Mtr. Heizfläche, mit liegender Maschine, ca. 12 HP., betriebsfähig, billig zu verkaufen eventl. wird eine kleine Maschine in Zahlung genommen.
Gollong, Danzig, Hundegasse 38.

---

Würzburger Tuchversandt-Geschäft
**A. Gundersheim**
liefert enorm billig und **franko Anzug- u. Ueberzieherstoffe**
3⅓ Meter Cheviot [968]
mblau schwarz zum Anzug
**8, 10, 12, 14 Mark**
helle elegante Dessins **10, 11 u. 13 Mark. Muster franko.**

---

Wegen Vergrößerung unseres Sägewerks haben wir zu verkaufen:
**1 Röhrenkessel v. 44 qm Heizfläche, 1 Dampfmaschine mit Ridersteuerung und Condensation von 35 Pferdekräften.**
Die Maschine und der Kessel sind in gutem Zustande, erst den 4. Winter im Betriebe. Gefl. Offerten erbitten
Ulmer & Kaun, Thorn.

---

**Jedem Husten** schaffen Linderung und Erleichterung die echten **O. Tietze's**
**Husten-Zwiebel-Bonbons**
In Beuteln, à 25 Pfg., zu haben in **Graudenz** bei Herrn **Paul Schirmacher**, in **Prechlau** bei Herrn **Otto Hellwich.**

---

**1000 Centner**
**Eßkartoffeln**
und 200 Centner
**frühe Rosen**
zur Saat, verkauft Amalienruh bei Liebemühl. [3163]

---

**60 Centner Richtstroh**
hat zu verkaufen [3126]
Bazzotta, Rehden.

---

**Gelegenheitskauf**
für Hausfrauen
Circa 1000 Stück 5/4 **breit weiß.**
**Hemdentuch, Dowlas**
früherer Preis 50 Pf., jetzt, so lange der Vorrath reicht, kostet das Meter **32 Pf.**
Es werden nur ganze Stücke, circa 40 Meter, oder halbe Stücke, circa 20 Meter abgegeben. Muster franko sendet das
**Waarenhaus**
**J. P. Benjamin, Culm.**

---

**Probsteier Saathafer**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
[2505] **Max Scherf.**

---

**ff. Harzer Kümmel-Käse**
vers. fr. geg. Nachn. oder Kassa 100 St. zu Mk. **3,60**, 500 St. Mk. **16,50** die Käsefabr. v. **Wilh. Hahne, Stiege** H., Brunnenstr. 59a. [4414]

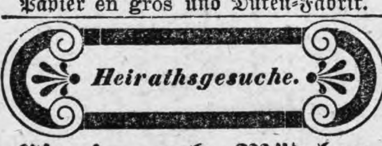
---

**Neu. Neu.**
**Silverin-Remontoirtaschenuhren** sind von ächt Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldetem Bügel und Zeiger nur Mk. 8,80 per Stück, **Nickeluhren** Mk. 3,—, 5,50, 8,—, ächt silberne **Taschenuhren** von Mk. 10,— an, **Wecker** Mk. 2,40, nachtleuchtend Mk. 2,60, mit Kalender Mk. 4,—, **Regulateure** von Mk. 6,— an.
Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrirte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Versandtgeschäft **Carl Schaller, Konstanz.**

---

**Billigste Bezugsquelle in**
**Hutbeuteln sowie Pergament**
für Fleischer,
**Holzpapier**
für Manufaktur- u. Kurzwaar.-Handlg.,
**Druckausschuß**
für Bäcker und Conditoreien,
**Düten aller Sorten, Zuckerpapier, Schreibpapier und Drucksachen 2c. 2c.**
**Lederpappen.**
**L. Pottlitzer, Bromberg,**
Papier en gros und Düten-Fabrik.

---




**Ein jg., geb. Mädchen**
heit. Temperam., in der Wirthsch. erf., augenbl. in Stell., sucht die Bekanntsch. eines achtbaren, jungen Mannes in gesicherter Lebensstellg. zwecks Heirath. Landw. Beamte bevorz. Meld. m. Photographie unt. **„Reseda 24"** Groß Justin, Bez. Stettin, postlagernd erbeten.

Ein geb. strebs. Braumeister, evang., 32 Jahre alt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Wittwe, ebenso Einheirathen in Brauerei resp. Gastwirthschaft nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Meldungen nebst Photographie sind brieflich mit Aufschrift Nr. 3184 in der Expedition des Geselligen vertrauensvoll einzureichen. Distretion Ehrensache.

---

**Mühlensteine**
Läufer, Sandstein, b. Franzose, 4 Fuß gut erhalten, hat zu verkaufen
E. Adomat,
Koslowo per Gottschalk Wpr.




**30 000 oder 18 000 Mk.**
werden auf einer rentablen Brauerei zur ersten Stelle gesucht, per sofort oder 1. April. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3092 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**9000 Mark**
werden von sofort resp. den 1. April cr. zur allersichersten Hypothekenstelle gesucht. Adressen unter 3212 abzugeben an die Exp. d. Ztg. [3212

Eine junge Dame bittet um ein Darlehn von 50 Mk. bei pünktlicher Zurückzahlung zu Geschäftszwecken.
Offerten unter A. B. 50 postlagernd Graudenz bis zum 21. d. M. erb. [3208

**Vermiethungen**
**Pensionsanzeigen.**

Eine freundl. Wohnung, 2 Z. u. Zub. zu vermiethen. Scheffler, Salzstr. 3

**Festungsstraße 16**
ist eine große und zwei mittlere Wohnungen nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Keller.

**Eine Wohnung**
von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, ist von sogl. zu vermiethen u. z. bezieh. [3204] C. Domke, Unterthornerstr.

**Kleine Wohnung**
zu vermth. [3194] Grabenstraße 3.

Eine **fein möbl. Parterrewohnung**, 2 Zimmer nebst Burschengelaß und Pferdestall, monatl. für 33 Mk., vom 1. April zu verm. Oberbergstr. 16.

**Eine Wohnung**
v. 6 Zim. zu vermieth. Getreidem. 16.

**Versetzungshalber**
ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit allem Zubehör von sofort zu vermieth. für 240 Mark. Getreidemarkt 7, 3 Tr.

**Ein möbl. Zimmer**
part., zu vermiethen Oberthornerstr. 6.

**Elbing.**

**Pension in Elbing.**
Ein Knabe aus anst. mos. Fam., der v. 1. April die Schule Elbings besuchen will, findet **freundl. Aufnahme.** Offert. erbeten a. d. Exp. der Elbinger Zeitung u. Nr. **380.**
NB. Klavier im Hause.

**Thorn.**

**Pensionsanzeige.**
Z. Miterziehung i. Tochter s. e. höh. Beamtenfamilie i. Thorn e. k. Mädchen v. 9—12 J., d. h. Töchterschule bs., Auff. i. Schularb. Zu erfr. in der Expedition des Geselligen unter Nr. 2470.

**Bromberg.**

Zu Ostern finden [2298
**zwei Pensionärinnen**
frdl. Aufnahme bei gewh. körperlichen Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Näheres durch
Clara Formazin, Bromberg, Kornmarkt 5.

**Pensionäre finden Aufnahme** und sorgfältige Pflege b. Frau Professor Hinsch, Bromberg, Danzigerstraße 16.

**Zwei Pensionaire**
finden zu Ostern frdl. Aufnahme bei E. Cogho, Bromberg, Wilhelmstr. 37b. [2299

**Inowrazlaw.**

Am Markt **großer Laden nebst Wohnung** p. 1. Juli, eventl. früher oder später, miethsfrei. [3022
Adolph Wenski.

Drittes Blatt.

# Der Gesellige.

No. 66.

Graudenz, Dienstag] [19. März 1895.

30. Forts.] **Gerichtet.** [Nachdruck verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nauendorf machte eine Pause, wie wenn er die Erlebnisse jener Nacht noch einmal in der Erinnerung an sich vorübergehen lassen wollte. „Als mich der fremde Mann anhielt", so fuhr er endlich fort, „schoß mir der Gedanke durch den Kopf, wie verhängnißvolle Folgen es für Wanda haben müßte, wenn man mich festhielt, und wenn meine wahre Persönlichkeit festgestellt würde. Eine solche Möglichkeit mußte um jeden Preis verhindert werden, denn alles andere hätte ich mir eher verzeihen können als die Gewißheit, sie kompromittirt und ins Unglück gestürzt zu haben. Ich versuchte also mein Heil in der Flucht; aber ich war mit den örtlichen Verhältnissen zu wenig vertraut und ich strauchelte in der Dunkelheit über eine Baumwurzel, so daß der Andere mich in demselben Augenblick erreichte, als ich mich von meinem Fall wieder erhob. Er rief mir zu, ihm ohne Widerstand nach dem Herrenhause zu folgen und packte mich zugleich am linken Arm. Sein eiserner Griff ließ mich sogleich erkennen, daß er mir an Körperkraft mindestens ebenbürtig, wahrscheinlich aber überlegen sei, und daß ich zu Wandas Verderben genöthigt sein könnte, seinem Befehl zu gehorchen, wenn es mir nicht auf der Stelle gelang, mich zu befreien. Nach einem vergeblichen Versuch, mich auf andere Weise los zu machen, führte ich darum mit dem Stock, den ich in der Hand hielt, jenen verzweifelten und verhängnißvollen Schlag nach seinem Kopfe. Es war ein sogenannter Geologenstock, dessen Griff von einem kleinen Stahlhammer gebildet wurde, aber ich dachte in jenem Augenblick höchster Gefahr nicht an die Gefährlichkeit der einzigen Waffe, deren ich mich zu meiner Vertheidigung bedienen konnte. Auch wußte ich gar nicht, wohin der mit voller Wucht geführte Hieb den Andern eigentlich getroffen. Ich hörte nur den schmerzlichen Schrei, der von den Lippen des jäh Zurücktaumelnden kam, und fühlte mit einem Gefühl unaussprechlicher Erleichterung, wie seine umklammernden Finger sich von meinem Arme lösten. Gleich einem gehetzten Wild rannte ich davon, kletterte über einen Gitterzaun, der den Park nach dem Walde hin abschloß, und irrte stundenlang in dem fremden Forst umher, bis ich endlich bei Tagesanbruch wieder auf die Landstraße nach Borka kam. Meinen Stock hatte ich beim Uebersteigen des Wildgatters verloren, und vielleicht liegt er noch heute dort irgendwo im Gebüsch. Zum Tode erschöpft, warf ich mich daheim auf's Bett, um erst gegen Abend wieder zu erwachen. Meine Glieder waren wie zerschlagen, und der Kopf schmerzte mich zum wahnsinnig werden. Natürlich hatte ich keinen anderen Gedanken als den an die Ereignisse der verflossenen Nacht; aber ich beschäftigte mich dabei viel mehr mit Wanda, als mit der Person des unbekannten Mannes, der mir so unzeitig in den Weg getreten war. Ich bedauerte ihn wohl, denn ich zweifelte nicht, daß er Tage lang eine sehr unangenehme Erinnerung an sein nächtliches Abenteuer behalten würde; aber nicht für einen Augenblick kam mir die Befürchtung, daß ich ihm ernstlichen Schaden zugefügt oder ihn wohl gar getödtet haben könnte. Vermagst Du Dir vorzustellen, Du strenger Richter, wie das auf mich wirkte, als mir mein Diener mit dem vollen Behagen eines Menschen, der eine interessante Neuigkeit zu erzählen weiß, verkündete, in der verwichenen Nacht sei im Park von Altenkirchen der Ober-Inspektor Schröder erschlagen worden und man habe den Mörder bereits in sicheren Gewahrsam gebracht?"

Guido, der seine lange Erzählung weder durch eine Frage noch durch einen Zwischenruf unterbrochen hatte, erhob zum ersten Mal den Kopf. „Du hörtest, daß man einen Unschuldigen festgenommen habe, und Du gingst trotzdem nicht auf der Stelle hin, Dich zu Deiner That zu bekennen?"

„Nein. Ich war vollständig betäubt und unfähig, irgend einen Entschluß zu fassen. Daß ich den Mann mit dem einzigen Schlage getödtet haben sollte, schien mir noch immer ganz unfaßbar und unglaublich. Aber als ich dann die Einzelheiten über die Auffindung der Leiche und die Art der Verletzung erfuhr, mußten freilich auch die schwachen Hoffnungen schwinden, an die ich mich bis dahin noch wie ein Verzweifelter geklammert hatte. Nun wußte ich, daß ich ein Mörder sei, und keiner, der sich nicht in ähnlicher Lage befunden hat, vermag zu ahnen, was ich in jenen fürchterlichen Tagen erduldet habe."

„Und dennoch ließest Du es geschehen, daß man den Anderen statt Deiner verurtheilte?"

„Ich wartete von Stunde zu Stunde in fieberhafter Angst auf die Nachricht von seiner Freilassung, und ich kämpfte den schwersten Kampf, den je ein Mensch bestanden, um zu einem Entschluß zu gelangen. Nicht die Sorge um mich und mein Schicksal war es, die mich schweigen ließ. Aber ich konnte ja nicht reden, ohne zugleich auch Wandas guten Namen preiszugeben. Denn welches Märchen ich auch ersonnen hätte, um meine Anwesenheit im Park von Altenkirchen zu erklären — die Wahrheit würde bei einer peinlichen Untersuchung doch gewiß an den Tag gekommen sein, und der Skandal, der die Geliebte bloßgestellt hätte, wäre damit unvermeidlich gewesen. So zermarterte ich Stunde für Stunde vergeblich mein Gehirn, um den rechten Weg zu finden, bis ich eines Tages unter dem Uebermaß dieser seelischen Erschütterungen zusammenbrach und in eine schwere Nerven- und Gehirnkrankheit verfiel, die mich Wochen lang zwischen Leben und Sterben schweben ließ. Es war fast ein Wunder, daß ich sie überstand. Als mir allmählich die Erinnerung an jene schrecklichen Dinge zurückkam, und als ich den Muth fand, vorsichtige Fragen an meine Umgebung zu richten, war alles längst vorbei. Joachim Neuhaus war als der Mörder des Oberinspektors Schröder verurtheilt worden und hatte in der Verzweiflung Hand an sich gelegt. Auch wenn ich's laut in alle Welt hineingeschrieen hätte, daß ich der Schuldige sei, würde ich damit doch den Todten nicht wieder in's Leben zurückgerufen haben."

„Und mit dieser Erwägung gabst Du Dich zufrieden? — Ja, Du erkauftest das Schweigen des Menschen, der Dir hätte zum Verräther werden können, mit Deinem allmächtigen Gelde?"

„Ja. Ich that es um Wandas willen. Sie war inzwischen die Gattin des Grafen Rackowitz geworden, und sie ahnte nichts von meiner Schuld. Man erzählte mir, daß ihre Gesundheit sehr angegriffen sei und ich mußte fürchten, daß eine Enthüllung der furchtbaren Wahrheit sie tödten würde."

„Und an die Frau des schuldlos Gerichteten dachtest Du nicht — an jenes arme, tausendmal unglücklichere Weib, dessen Dasein Du zerstört hattest?"

„O, ich dachte unablässig an sie, und da ich ihr den Gatten und Ernährer doch nicht zurückgeben konnte, that ich, was in meinen Kräften stand, um ihr herbes Schicksal zu mildern. Du begreifst, daß ich dabei mit einiger Behutsamkeit zu Werke gehen mußte, so lange mir daran lag, mein Geheimniß zu wahren. Ich beauftragte also meinen Bankier, der Wittwe allmonatlich eine bestimmte Summe auszuzahlen, und das ist denn auch viele Jahre hindurch pünktlich geschehen, bis ich eines Tages zu meiner Ueberraschung die Nachricht erhielt, Frau Neuhaus habe einen großen Theil der erhaltenen Beträge für meine Rechnung an der Kasse des Bankhauses wieder eingezahlt und zugleich schriftlich erklärt, daß sie künftighin die für sie bestimmten Monatsraten nicht mehr abheben werde. Ich zerbrach mir damals vergebens den Kopf über die Ursachen dieses befremdlichen Schrittes, und erst jetzt habe ich die Lösung des Räthsels erhalten. Die inzwischen herangewachsene Tochter war es, die keine Unterstützung von einem Unbekannten annehmen wollte, und die ihre Mutter gezwungen hatte, so zu handeln."

„Ach, das sieht ihr ähnlich!" unterbrach ihn Guido. „Und nun, da Du von ihrer Lage erfuhrst, nun glaubtest Du wiederum, Deine Schuld mit Geld zahlen zu können! Es war ein bequemes Mittel, und es stand Dir ja so überreichlich zur Verfügung."

Die Furchen auf Georg Nauendorfs Stirn vertieften sich. „Vielleicht ziemt es gerade Dir am wenigsten in solchem Tone zu sprechen, denn diesem Gelde verdankst Du, wie ich meine, Deine ganze Existenz."

„Ja — und das Bewußtsein, daß es so ist, liegt in dieser Stunde wahrlich schwer genug auf mir. Denn ich fluche diesem schändlichen Reichthum, der drei Menschen so namenlos unglücklich machen konnte. Doch nicht von mir und meinen Empfindungen wollen wir reden. Jetzt giebt es Dringenderes als dies. Sage mir vor Allem, was willst Du jetzt thun?"

„Gestatte mir mit einer Gegenfrage zu antworten. — Hat Dir Heinrich Badewitz sein Geständniß vor Zeugen abgelegt?"

„Ja. Die Diakonissin, welche ihn pflegt und mein Bureauvorsteher waren zugegen."

„Und was — was hat er gesagt!"

Guido berichtete ihm mit aller Ausführlichkeit über den Vorgang, der sich in Heinrich Badewitz' Sterbezimmer abgespielt hatte. Georg Nauendorf hörte ihm mit gesenktem Haupte zu, ohne ihn zu unterbrechen.

Als der junge Rechtsanwalt geendet, blieb es minutenlang still, bis der andere plötzlich sagte: „Die Diakonissin wird nichts ausplaudern, und Du wirst mir die Adresse Deines Bureauvorstehers geben, damit ich auf der Stelle mit ihm reden kann."

Guido fuhr mit jäher Bestürzung empor. „Wie? — Du kannst daran denken, auch ihm mit Deinem verdammten Gelde den Mund zu verschließen?"

„Soll ich diese Qualen fünfzehn Jahre hindurch getragen haben, um nun doch noch als ein gemeiner Verbrecher dazustehen? Und hättest Du etwa die Absicht, mich dem Staatsanwalt zu denunziren?"

In Guidos Zügen spiegelte sich noch immer ein maßloses, ungläubiges Erstaunen. „Du wähnst also, daß es auch jetzt noch verborgen bleiben könnte? Und Du wolltest mich zu Deinem Helfershelfer, zu Deinem Mitschuldigen machen? — Glaubtest Du denn, mich mit demselben Maße messen zu dürfen, wie jenen Meineidigen und Spieler? Wolltest Du vielleicht auch mir eine Summe Geldes für mein Schweigen versprechen?"

Nauendorfs hohe Gestalt schien immer mehr in sich zusammenzusinken; sein Gesicht war aschfahl geworden, und seine Lippen zuckten. „Ich meinte, daß es dessen zwischen uns nicht bedürfe," brachte er mit sichtlicher Anstrengung hervor. „Sage mir doch, wie Deine vielgerühmte Dankbarkeit eigentlich aussieht, wenn ich nicht einmal das von Dir erwarten darf."

„Aber begreifst Du denn nicht, daß es etwas Unmögliches ist, was Du von mir forderst? — Handelte es sich nur um mich und um mein Gewissen, so könnte ich mir ja vielleicht eine Kugel vor den Kopf schießen, damit ich nicht genöthigt sei, gegen Dich zu zeugen. Aber ich bin der bestellte Sachwalter zweier schutzloser Frauen, ich habe die Möglichkeit in der Hand, ihren guten Namen wiederherzustellen und den Fluch ihres Lebens von ihnen zu nehmen. Wäre ich nicht ein zehnfach schändlicherer Verbrecher, wenn ich jene Unglücklichen schändlich verrathen könnte?"

„Du hegtest also die Erwartung, daß ich hingehen würde, mich als den Schuldigen zu bekennen?"

„Ja. Ich zweifelte nicht einen Augenblick, daß Du es thun würdest." (Schluß folgt.)

## Verschiedenes.

— Wegen fahrlässiger Vergiftung des stud. Boetticher, des Sohnes des kürzlich verstorbenen Oberbürgermeisters von Magdeburg, ist in Freiburg (Baden) dieser Tage der Apotheker Dorn mit einem Monat Gefängniß und 100 Mark Geldstrafe und sein Gehilfe mit zwei Monaten und 30 Mark Geldstrafe bestraft worden. Stud. B. hatte bekanntlich in der Dorn'schen Apotheke von dem Gehilfen statt des verlangten Antipyrin ein Gift bekommen, das ihm das Leben kostete.

— [Im Sarge der Gattin gestorben.] Der Landmann Andreas Fabo in Bottyan (Ungarn) begab sich kürzlich nach Waitzen, um für seine am Tage vorher gestorbene Frau einen Sarg zu kaufen. Als er die traurige Pflicht erfüllt hatte, kehrte er in einem Branntweinladen ein, wo er so viel Schnaps trank, daß ihm ganz übel wurde. Er lud den Sarg auf den Wagen auf, legte sich in den Sarg hinein und fuhr mit seinem Kutscher heim. Als sie zu Hause eintrafen, war Fabo todt. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

## Briefkasten.

**Sch. in M.** 1) Wenden Sie sich mit einer Eingabe unter Anführung der Thatsachen an den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungs-Kommission zu Marienwerder. 2) Ein jeder kann diejenige Hebeamme zur Entbindung zuziehen, zu welcher er das meiste Vertrauen hat und ist an die Hebeamme seines Bezirks nicht gebunden. Ein Anspruch auf eine Vergütung steht dieser für den Fall, daß eine andere Hebeamme zu der in ihrem Bezirk vorgekommenen Entbindung zugezogen ist, nicht zu. Verlangt dieselbe trotzdem Bezahlung, so wollen Sie sich an den Kreisausschuß Ihres Kreises wenden.

**D. O.** 1) Die Bestrafung wegen Körperverletzung hat mit dem Rekursgesuch an das Kriegsministerium wegen Gewährung einer Unterstützung nichts gemein. 2) Wir empfehlen Ihnen a) von Borries, die Amtsführung der Gemeinde-, Guts- und Amtsvorsteher, und b) Brauchitsch, die Verwaltungsgesetze, herausgegeben von Studt und Braunbehrens.

**J. W. O.** Truppentheile, bei denen Kapitulantenstellen frei sind, ersehen Sie am besten aus der Unteroffizierzeitung oder aus dem Militär-Wochenblatt. Bei der Kaiserl. Marine können auch Kapitulanten eintreten. Eine bestimmte Anzahl von Jahren, in welchen Sie nach Ihrer Entlassung vom Militärdienste als Kapitulant eintreten können, ist nicht vorgeschrieben.

**J. E.** Wenn Sie Anspruch auf einen Nachlaß geltend machen wollen, müssen Sie Ihre Eigenschaft als Erbe darlegen und durch Vorlegung von Erbbescheinigungen, Geburtsscheinen, Testamenten 2c. oder unter Bezugnahme auf Vormundschafts-, Nachlaß- oder Testamentsakten, welche darüber Auskunft geben, nachweisen.

**A. F. F.** Auf Grund des vollstreckbaren Erkenntnisses haben Sie neuen Pfändungsantrag an den Gerichtsvollzieher zu richten. Wenngleich zwischen der aufgehobenen und der neu zu beantragenden Zwangsvollstreckung Jahr und Tag liegen, ist die Kraft des vollstreckbaren Titels doch nicht erloschen.

**L. B. B.** 1) Nach dem Kinde erbt der Vater. 2) Minderjährige, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben, können ein Testament gültig errichten, ohne daß dazu die väterliche Einwilligung erforderlich ist, doch sind diese Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahre nur befugt, zum gerichtlichen Protokoll zu testiren. 3) Von dem Erbfall zwischen Eltern und Kindern wird eine Erbschaftssteuer nicht bezahlt.

**C. B. St. J.** Die Vereinbarung hinsichtlich der Bestellung und Anrechnung der Kaution bedarf schriftlicher Abmachung. Holen Sie das bald nach. In den beiden erwähnten Fällen würden Sie voraussichtlich verurtheilt werden, die einbehaltene Kaution herauszugeben.

**G. E.** Es dürfte kein Grund vorliegen, Ihnen die Genehmigung zum Betriebe einer Gastwirthschaft zu versagen, wenn den Vorschriften des § 33 der Gewerbeordnung nach allen Richtungen hin genügt wird.

**G. St. 100.** Um Militärkapellmeister zu werden, hat der junge Mann erst eine praktische Musiklehre, vielleicht die herzogl. Musikschule Rauden Oberschl., durchzumachen und dann die Königl. Hochschule für Musik in Berlin zu besuchen, letzteres ist unerläßlich.

**P. L.** Die Influenza ist gleichbedeutend mit der früher unter dem Namen „Grippe" seuchenartig aufgetretenen Krankheit. Der Name Grippe ist französischen Ursprungs und wird von dem Worte „aggripper" — festkriegen, anpacken — hergeleitet.

## Standesamt Graudenz

vom 10. bis 17. März 1895.

Aufgebote: Sergeant Otto Jastrow mit Adele Gerlach. Schneider Ernst Vetter mit Ida Ludke. Schlosser Martin Hassels mit Martha Hauser. Kaufmann Maximilian Arentowicz mit Emma Schön. Tischler Ernst Kunert mit Frieda Lange.

Eheschließungen: keine.

Geburten: Fabrikarbeiter Gustav Janz, Sohn. Schiffsgehilfe Bernhard Kotowski, Tochter. Hilfsbremser Friedrich Neumann, Sohn. Arbeiter Albert Nowack, Tochter. Arbeiter Franz Palucki, Sohn. Ziegler Johann Dittmer, Tochter. Hausmann Johann Kerstinski, Tochter. Arbeiter Joseph Lachowski, Tochter. Kutscher Leonhard Zielinski, Sohn. Kanzleigehilfe Eduard Maeck, Tochter. Hausmann Carl Herzberg, Sohn. Braugehilfe Max Reimann, Sohn. Unehelich 2 Söhne, 2 Töchter.

Sterbefälle: Alfred Waldemar Hank, 2 Monat. Hedwig Agathe Eggert, 5 Jahr 2 Monate. Arbeiter Franz Jeschke, 22 Jahr. Paul Meißner, 2½ Jahr. Wittwe Anna Wissalkolski geb. Redmer, 79 Jahre. Carl Czaplicki, 2½ Monate. Maximilian Prohl, 4 Monate. Paul Eduard Dombrowski, 2½ Monate. Tischlermeister Rudolf Schnepel, 71¾ Jahr. Geschäftsagent Gustav Kauffmann, 73¾ Jahr. Charlotte Auguste Hulda Kücken, 2½ Jahr. Emil Oscar Kickel, 4½ Monate. Veronika Marie Quandt, 5½ Jahre. Elisabeth Margarethe Schmigotzki, 2 Jahre. Albert Arthur Lörke, 11 Monate.

**Thorn, 16. März. Getreidebericht der Handelskammer.**
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fester, 120 Pfd. hell 124 Mk., 126 Pfd. 129 Mk., 130-31 Pfd. 134-35 Mk. — Roggen fester, 120-21 Pfd. 104-5 Mk., 125-26 Pfd. 107-8 Mk. — Gerste nur feine Qualität beachtet, 118-124 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare sehr flau 100-105 Mk. — Hafer gute reine Qualität 102-6 Mk.

**Bromberg, 16. März. Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen 126—132 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 112 bis 120 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 102 bis 110 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste 106—114 Mk., feinste über Notiz. — Hafer 100—106 Mk. — Futtererbsen 95—105 Mk., Kocherbsen 115—130 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

**Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 16. März 1895.**

| | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Ia Kartoffelmehl | 16¾–17¼ | Rum-Couleur | 33–34 |
| Ia Kartoffelstärke | 16¾–17¼ | Bier-Couleur | 32–34 |
| IIa Kartoffelstärke u. Mehl | 12½–15 | Dextrin, gelb u. weiß Ia. | 23–24 |
| Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin | 9,15 | Dextrin secunda | 20 22 |
| Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O. | 8,80 | Weizenstärke (klst.) | 25–26 |
| | | Weizenstärke (grßst.) | 33–34 |
| | | do. Hallesche u. Schles. | 34–36 |
| Gelber Syrup | 18¾–19½ | Reisstärke (Strahlen) | 49–50 |
| Cap Syrup | 20–20½ | Reisstärke (Stücken) | 47–48 |
| Cap. Export | 21–21½ | Maisstärke | 30–32 |
| Kartoffelzucker gelb | 18¾–19½ | Schabestärke | 30–31 |
| Kartoffelzucker cap. | 21–21½ | | |

**Berliner Börsen-Bericht.**

| | 16./3. | 15./3. | | 16./3. | 15./3. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Reichs-Anleihe | 105,50 | 105,30 | 3½% ostpr. Pfndbr. | 101,40 | 101,25 |
| 3½% do. | 104,70 | 104,60 | 3½% pomm. " | 102,60 | 102,75 |
| 3% do. | 98,40 | 98,40 | 4% posensche " | 103,50 | 103,20 |
| 4% Preuß. Kons.-A. | 105,30 | 105,30 | 3½% " " | 101,60 | 101,20 |
| 3½% do. | 104,60 | 104,70 | 3½ wstp. Ritt. I. IB. | 101,60 | 101,30 |
| 3% do. | 98,70 | 98,75 | 3½ do. II. | 101,60 | 101,30 |
| 3½% St.-Schldsch. | 101,30 | 101,30 | 3½ westpr. neul. II. | 101,60 | 101,30 |
| 3½ ostp. Prov.-Obl. | 101,90 | 101,90 | 4% preuß. Rentenb. | 105,90 | 105,80 |
| 3½% pos. Prv.-Anl. | 101,90 | 102,00 | 3½% do. | 102,70 | 102,70 |
| 3½% westpr. " | 102,00 | 102,00 | Disk.-Komm.-Anth. | 221,50 | 220,00 |

**Magdeburg, 16. März. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, neue 9,85—10,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,20—9,35, neue 9,35—9,45. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,60—7,10. Stetig.

**Stettin, 16. März. Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 126,00—140,00, per April-Mai 142,00, per Mai-Juni 143,00. — Roggen fest, loco 115,00—120,00, per April-Mai 122,50, per Mai-Juni 123,50. — Pomm. Hafer loco 100—110. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 32,00.

**Bekanntmachung.**

Wegen schleuniger Räumung des Ladenlokals werden die zur Paul Sambo'schen Konkursmasse gehörigen

**Waaren**

unter den Taxpreisen verkauft. [2643

**Carl Schleiff**
Konkursverwalter.

Einige Tausend Centner [3037]

**Brennereikartoffeln**

kauft per sofortige Lieferung und bittet um bemusterte Offerten (10 Pfd.-Packet) mit Preisangabe. Boettcher, Administrator, Dom. Schönwiese bei Parchanie, Prov. Posen.

**Saatkartoffeln**

sucht zu kaufen und bittet um Offerten mit Preisfordrg. frei Bahnhof Graudenz.
400 Ctr. Seed.
200 Ctr. Imperator.
200 Ctr. blaue Riesen.
100 Ctr. Daber.
Dom. Kunterstein bei Graudenz.

Einen gebraucht., noch gut erhaltenen

**Alpha-Separator**

mit Handbetrieb sucht zu kaufen. Gefl. Offert. mit Preisangabe bitte zu richten an Gemeinde-Vorsteher Porsch in Kl. Glauden p. Plauten Ostpr.

Wir suchen 50 füllbare [3138

**Oel- o. Petroleumfässer**

sofort lieferbar, zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an [3138
**Zuckerfabrik Melno.**

**Bekanntmachung.**

Wegen schleuniger Räumung des Lokals werden von jetzt ab die zur Louise Schilike'schen Konkursmasse gehörigen [2642

**Putzwaaren**

unter Taxpreisen verkauft.
Graudenz, 14. März 1895.
**Carl Schleiff**
Conkursverwalter.

200 Stück gut erhaltene [2655

**Getreidesäcke**

kauft und erbittet Offerten
Dom. Langenau b. Freystadt Opr.

Noch gut erhaltene **60—65 cm**

**Schienen**

nebst dazu passenden eisernen

**Kipplowren**

werden zu kaufen gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2410 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

In Dom. Stein bei Dt. Eylau sind circa [2865]

**2000 Ctr. Kartoffeln**

in nachfolgenden Sorten: Magnum bonum, Daber, Simson, Athene, blaue Riesen, zur Saat, aber auch als Eßkartoffel zu verkaufen.

**Saatgerste, Saathafer**
à Ctr. 5,90 Mk.
**Saat-Kartoffeln**

Blaue Riesen à Ctr. 1,80 Mk., Simson à Ctr. 2,00 Mk., Frühe Rosen à Ctr. 2,25 Mk., hat abzugeben [2835
Górski, Mirotken p. Altjahn.

Einen Posten gesäuerte, gute

**Schnitzel**

**15** Pfennige p. Centner franco Waggon Schwetz giebt noch ab [2575
**Zuckerfabrik Schwetz.**

Compl.
**Schneidemühlen-Einrichtung.**

20pferd. Hochdruckmasch., Vollgatt., Kreis- u. Quersäg. verkäufl. [3146
Dom. Gobra bei Neustadt Wpr.

Dominium Morroschin offerirt einige hundert Centner [3142]

**Saat-Hafer**

sowie vorzügliche

**Saat-Erbsen.**

Offeriren

**200 Ctr. Seradella**

letzter Ernte, à Mk. 5,25 ab Station Strasburg. [2861
Dahmer & Kownatzki, Strasburg Westpr.

**200 Ctr. Seradella**

vorjährige Ernte, sind noch abzugeben in Pod-Ciborz bei Lautenburg Wpr.

**Rothklee**
**Seradella**

zur Saat, letzter Ernte, verkauft [266
Gut Brakau bei Tiefenau.2

**Chevalier-Gerste und Probstei-Hafer**

zur Saat giebt mit 120 Mk. pro Tonne franco Bahnhof Wrotzlawken ab
Falkenstein bei Wrotzlawken.

**Bruteier**

von Brahma- und Houdom-Kreuzung, bestes Lege- und Wirthschafts-Huhn, hat à Dtz. 2 Mk. incl. Verpackung abzugeben [3136
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

**Saathafer**

verkauft Gr. Watkowitz b. Stracewo.

**Saathafer**

ohne jeden Besatz, pro Ctr. 6 Mk., verkäuflich in Paulsdorf bei Hochzehren.
[3024] Die Gutsverwaltung.

**Anderbecker Saathafer**

frei von Besatz, p. Ctr. 6 Mk., verkäuflich in Hoheneichen bei Gottschalk.

**Victoria-Erbsen**

mit der Hand verlesen, sind zum Preise von 8 Mk. der Centner abzugeben in Dom. Galczewko bei Lipnitza. [3104

Dom. Mosgau bei Freystadt Wpr. hat 400 Ctr. gute [3026]

**Koch- und Saaterbsen**

sowie 200 Ctr.

**Saatbohnen**

(Pferdebohnen) abzugeben zum Preise von 120 Mark per Tonne. Ebenso findet dort von sofort

**ein Wirthschaftseleve**

mit einigen Vorkenntnissen Stellung.
Die Gutsverwaltung.

Ca. 2700 Centner [3030]

**Kartoffeln**

Champion, Magnum bonum, Athene, Imperator, Simson, sind zu verkaufen in Bielawken bei Pelplin.
Hartingh.

Wegen Aufgabe der Ziegelei stellt Dominium Altjahn bei Czerwinsk eine wohlerhaltene, gründlich renovirte

**Drainröhrenpresse**

mit 6 Formen incl. 5- u. 6zöllig, letztere neu mit Messingmundstück, für 250 Mark zum Verkauf.

*Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.*

## Arbeitsmarkt.

*Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.*

**Ein junger Mann,**
Materialist, beid. Landessprach. mächtig, der schon mehrere Jahre hier am Ort ist, wünscht vom 15. April resp. 1. Mai ein frisches Engagement, am liebsten in Westpreußen. Off. unt. Nr. 301 postl. Nikolaiken Ostpr. [3182

**Materialist**
w. auch m. d. Leder-, Eisenkurz- u. Kurzwaaren-Branche vertr. u. d. poln. Spr. m. ist, sucht, gest. a. gute Zeugn., p. 1. April cr. anderw. Engagement. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3226 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Ein Materialist**
21 Jahre alt u. bis 1. April i. Stellg., der poln. Sprache mächt., Kenntniß der Buchführung, militärfr., sucht unt. bescheidenen Ansprüch. dauernde Stellung. Gute Zeugnisse. Gefäll. Offerten unt. **H. 1000** Postamt Bromberg erbeten.

**Junger Mann**
der 8 J. in ein. Weinhandl. verbunden mit Restaurant m. Bierausschank selbstständig thät. gew. ist, sucht p. 1. April eine ähnliche Stelle als Faßkellner 2c. Meldungen werden brieflich m. Aufschr. Nr. 2680 an die Exp. des Ges. erb.

**Ein junger Mann**
Materialist, 22 Jahre alt, ev., der polnischen Sprache mächt. u. mit d. Landkundschaft vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April cr. anderweitig Engagement. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3225 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein jüng., flotter Materialist**
gegenw. noch in Stell., m. d. Colonial-, Material-, Destillat.-, Kurz- u. Eisenbr. vertr., sowie der einf. Buchf. u. d. poln. Sprache firm, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per 1. April cr. anderweitiges Engagement. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3181 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Junger Materialist**
m. best. Empf., militfr. u. mit Landkundsch. bewand., sucht bei besch. Anspr. Stellg. als Verkäufer. Gefl. Offert. sub **C. 95** postlag. 19 Berlin erb. [3228]

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, evangelisch, im Besitz des Einjähr. Zeugnisses, welcher bereits 2 Jahre in meinem Materialwaaren- u. Delikatessen- en gros & en detail - Geschäft die Handlung erlernt hat zur weiteren Ausbildung eine [1133]

**Volontairstelle**

in einem gleichen derartigen größeren Geschäft. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3133 a. d. Exp. d. Ges. e.

**Mellin,** Posen, Wasserstr. 18, habe noch mehr. Stell. f. W.-Beamte all. Art, Förster 2c. z. April u. spät. z. bes. Brenn.-Vw. z. Joh. verl. 1500 Mk. u. Dep. Ret.-Marke erbet.

Suche Stellung als

**Inspektor.**

Bin 23 Jahre alt, im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses und $5^1/_2$ Jahre als Beamter in größ. Wirthschaften thätig gewesen. Gefl. Offerten erbittet postlagernd Tilsit
3183] Mack.

Für meinen verh. Oberinspekt. suche, da mein Sohn in seine Stelle treten soll, dauernde Stelle als [2742

**Oberinspektor od. Administrator.**

Derselbe ist 42 J. alt u. ev. kautionsf.; er war auf seiner vorigen Stelle über 11 Jahre erster Beamter u. kann auch ich selbst ihm nach jeder Richtung hin das günstigste Zeugniß ausstell. Offert. bitte an Oberinsp. Scharein hiers. gel. zu lassen, sowie auch ich bereit bin, solche entgegen zu nehmen.
A. Schmidt, Rittergutsbes., Frödenau bei Raudnitz Wpr.

Suche Stellung am 1. April als

**Wirthschaftsbeamter**

unter Oberleitung des Prinzipals. Ich bin 26 Jahre alt, 7 Jahre beim Fach, im Besitze guter Zeugnisse und habe auch Kenntnisse im Forstfach. [2908]
**Paul Schwarzer**
Nieder Lazisk, Post Nicolai O/Schl.

Ein junger Landwirth, 28 J. alt, s., gest. auf gute Zeugnisse, Stellung als

**verheir. Inspektor**

fürs Vorwerk od. direkt u. Prinz. vom 1. Apr. oder später. Gefl. Offert. unter G. R. 107 postl. Kraplau Opr. erbet.

**Ein junger Landwirth**
sucht vom 1. April oder spät. Stellung direkt unter dem Prinzipal oder als zweiter Inspektor. 5 Jahre in der Landwirthschaft thätig. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2899 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche für meine intell., im besten Mannesalter steh., beid. Landesspr. mächt.

**Beamten**

welch. e. jed. Wirthsch. a. unt. den schwierigsten Verh. zu heben u. rentbl. zu machen versteht, welch. ich den hoh. Herrschaften a. Wärmste empfehl. kann, u. besch. Anspr. Stell. Off. werd. br. m. Aufschr. Nr. 3051 a. d. Exp. d. Ges. e.

**Wirthschafts-Inspektor.**

Ein jung., tüchtig. Brennereiverwalter, der auch in der Landwirthschaft vollständ. vertraut ist u. der sich später auch selbst als Gutsbesitzer etabliren will, sucht Stellung als **Inspektor** oder auf einem größeren Gute als **Hofinspektor.** Gefl. Offerten werden unter Nr. 2747 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Für Landwirthe kostenfrei**

habe ich für 1. April und Mai noch ganz tüchtige, verheirath. und ledige **Stallschweizer,** vorzügliche Melker, abzugeb. Durch meine 17-jährige Thätigkeit in diesem Fach sind mir sehr viel dieser Leute persönlich bekannt, so daß ich die Herren Landwirthe nur reell und gut bedienen kann. [2674]
**G. Beutler.** Oberschweizer,
Dom. Hermsdorf bei Görlitz.

Für e. **jungen Mann** m. Primanerzeugniß, der die [3095]

**Landwirthschaft erlernen**

will, wird zum 1. April eine Stelle gesucht. Dom. Oppalin b. Riebenkrug, Kr. Neustadt Wpr.

**E. Landw.** s. v. sof. od. spät. Stell. als alleinig., erst. od. selbst. Inspektor. Gehalt Nebensache. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3052 d. d. Exp. d. Gesell. erb

**Junger, thatkräft. Oekonom**
3 J. beim Fach, Landwirthschaftsschüler gew., im Bes. gut. Zeugn., s. p. sof. ev. spät. dauernde Stell. Gehalt n. Uebereinkunft. Offert. zu richten an Besitzer Ratzke, Dirschauerwiesen p. Dirschau

**Gärtner**
tücht., unverh., ev., 29 J. alt, in sämmtl. Branchen d. Gärtn. bewand., im Ausl. St. geh., sucht z. 15. Apr. oder 1. Mai Stellung. Meldungen werden brieflich u. Nr. 3056 an die Exp. des Ges. erbt.

**Ein Müller,** d. Cantion stellen kann u. sämmtl. Holzarbeiten versteht, sucht Stellung i. Kunden- oder kleiner Geschäftsmühle von sofort oder vom 1. April cr. Offert. unter **A. S.** [3219] postl. Crone a. d. Brahe.

**Jüngerer Techniker**
gel. Zimmerer, sucht vom 1. April cr. Stellung bei gering. Gehaltsanspr. Gefl. Offerten sub **H. 6286** befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Preußen. [3120]

**Ein akadem. Zuschneider**
der deutsch. u. poln. Spr. m., der schon 2 J. in fein. Herrengarderoben-Geschäft thätig gew ist, w. v. 1. o. 15. Apr. s. Stll. Off. u. Nr. 3057 an d. Exp. des Ges. erbt.

**Tüchtiger Zuschneider**
auf Herren-Garderobe, auch Uniform, Berl. Akademie bes., sucht p. sofort oder später Stellung. Offert. u. W. W. 30 Postamt I, Bromberg. [2723

**Brennerei-Verwalter.**

Ein tücht., jung. Brennerei-Verwalter, der im 30. Lebensj. steht u. der theoretisch u. praktisch gebild. ist u. ihm sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als solcher, u. zwar ist es gleich, ob im In- oder Auslande. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2679 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger **geprüfter Heizer** und **Maschinist,** gel. **Maschinenschl.,** mit gut. Zeugn., verh., bittet um Stell. Off. erb. W. Jannsch, Danzig, Kneipab 7.

Ich suche in meinem Fach Beschäftigung. [3054
**E. Seelig, Brettschneider,**
Marienburg, Mühlengraben 40.

**Inspektorstelle bereits besetzt.**
**Dom. Bouschek bei Pr. Stargard.**

**Die Werkführerstelle in Warweiden ist besetzt.** [3031]

Suche für Graudenz und Umgegend einen tüchtigen [3123

**Agenten**

bei festem Gehalt und Provision.
L. Pottlitzer, Bromberg,
Papier-Engros und Düten-Fabrik.

**Cigarren-Agentur.**

Bei hoher Vergütung (Mk. 1500) u. sehr günst. Beding. s. ein erst. Hamburger Haus a. all. Orten n. einige Herren z. Verk. a. Private, Wirthe 2c. Off. u. O. L. 2040 a. **Haasenstein & Vogler, A. G., Hamburg.**

**Ein Hauslehrer**
cand. phil. oder theol., wird b. mäßigen Ansprüchen für zwei Knaben von 12 u. 10 Jahren vom 15. April gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3128 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche zum 1. April od. später einen

**ersten Buchhalter**

in gesetzten Jahren, der mit der doppelt italienischen Buchführung gut vertraut ist und außerdem das Schneidemühlenfach, sowie das Brettergeschäft nach Berliner Usance gründlich versteht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hermann Schütt, Czersk Wpr. [1893

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per **sofort** event. **1. April** einen **flotten, erfahrenen,** älteren

**Verkäufer,**

der auch **polnisch** spricht und auf **dauernde Stellung** Anspruch machen kann.
Bewerbungen sind Zeugnisse und Photographie beizufügen, ebenso Gehaltsansprüche bei freier Station, oder ohne diese, zu stellen.
Ein **Lehrling** mit **guter Schulbildung** u. **Volontair** finden auch Stellung,
D. Lonky, Osterode Ostr.

Per sofort suche ich einen

**jüngeren Verkäufer**

für Herren-Confektion und Manufaktur-Waaren. Polnische Sprache Bedingung. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an S. Heymann, Schalke-Braubauerschaft. [3103

Suche per 1. April für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen und zuverlässigen

**Verkäufer**

der polnisch spricht. [3035]
Hermann Eichstaedt, Konitz Westpr.

**Verkäufer-Gesuch.**

Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** suche zu Anfang bis Mitte April einen sehr tüchtigen, gewandten **Verkäufer** von ansehnlicher Größe, katholisch, der polnischen und deutschen Sprache gleich mächtig. Nur Bewerber mit besten Empfehlungen wollen Photographie und Zeugnisse einsenden [2270
Hermann Prinz, Neuenburg Wp.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen [3166

**tüchtigen Verkäufer**

der auch die doppelte Buchführung versteht, sowie eine Dame als

**Kassirerin**

und im Geschäft behilflich, beider Landessprachen mächtig. Eintritt per sofort oder 1./4., auch später. Photographie erforderlich. Konfession gleich.
M. Leyser, Znin.

Suche f. 15. April cr. zwei gewandte, tüchtige [3135

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, für mein Modewaaren-, Tuch- und Confektions-Geschäft. Den Offerten sind Gehaltsanspr. u. Zeugnisse beizufügen.
A. Arens, Pr. Stargard.

Für die **Kleiderstoff-Abtheilung** meines Manufaktur-, Mode- und Confektions-Geschäfts suche ich per sofort einen [2617]

**tüchtigen, branchekundigen Verkäufer**

welcher zugleich im Dekoriren großer Schaufenster bewandert ist und polnisch spricht. Den Offerten bitte Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. E. Fink, Gnesen.

Suche per sofort für mein Modewaaren-Geschäft

**3 tüchtige Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. [2709
Kahnert, Johannisburg Opr

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. April einen tüchtigen, [2653]

**älter. Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt und freier Station. Den Meldungen bitte, wenn möglich, Photographie beizufügen.
**Isaac Goldstandt,**
**Löbau Westpr.**

Zum Antritt am 1. April cr. suche ich einen durchaus branchekundigen, intelligenten, älteren, tüchtigen

**Verkäufer**

der sich auch für die Reise eignet und möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerbungen sind Photographie u. Pa.-Zeugnisse beizufügen. [2522]
Carl Walle Nachf., C. Lambey,
Bromberg,
Colonialwaaren-Handlung.

**2 tüchtige**

**Verkäufer**

für Manufakturwaaren und Confektion, der polnischen Sprache mächtig, sucht [3040]
**M. Lessersohn, Schwetz a. W.**

Für mein Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft suche per 1. April einen

**tüchtigen Verkäufer**

welcher polnisch spricht. Den Meldungen sind Photographie und Zeugnisse beizufügen. Suche auch einen [2550

**Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und polnisch spricht.
Carl Marcus, Neumark Wpr.

**Verkäufer und Verkäuferin**

finden in meinem Manufaktur-, Herren- u Knaben-Garderoben-, Bett- u. Aussteuer-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft sofort oder für später dauernde Stellg. Nur gewandte Bewerber und Bewerberinnen mögen Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche einsenden an
Joseph Lerch, Herne i. W.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. April einen

**tüchtigen Verkäufer**

Christ. Den Meldungen sind Photogr., Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche excl. Beköstigung beizufügen.
Auch findet ein [2976

**Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen Stellung.
Max Habann, Soldau Opr.

Zwei ältere, gewandte [3147]

**Verkäufer**

welche der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confektions-Geschäft p. 1. resp. 15. April cr. dauernde Stellung.
B. Herzberg, Berent Wpr.

Ein recht flotter [3160]

**gewandter Verkäufer**

der auch polnisch spricht, findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Confections-Geschäft von sofort dauernde Stellung. Einsendung der Photographie erwünscht.
J. A. Jacoby's Nachfolger,
Christburg.

Für mein **Colonial-, Eisenwaaren-** und **Schank-Geschäft** suche zum 1. April einen tüchtigen, soliden [3097]

**jungen Mann**

als Ersten. Stellung dauernd. Den Zeugniß-Abschriften bitte Gehalts-Ansprüche beizufügen.
**A. Strazim, Liebstadt Ostpr.**

Suche per sofort für mein Manufaktur, Tuch- u. Confektionsgeschäft mit festen Preisen noch einen gewandten

**jungen Mann**

der polnischen Sprache mächtig. Den Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen. [3165
L. Arens, Lubichow.

Für m. Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft suche ich p. 1. April a. c. einen tüchtigen soliden [3170]

**jungen Mann.**

Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Briefmarken verbeten.
C. M. Paleschke, Marienburg

In meinem Colonialwaaren- und Eisen-Geschäft findet [3131]

**ein Commis**

flotter Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, bei gutem Gehalt von sofort oder 1. April cr. dauernde Stellung. Kenntniß der Eisenbranche Bedingung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3131 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für ein Colonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft wird p. 15. April cr. in einer Kreisstadt Westpreußens ein tüchtiger, jüdischer

**Commis**

gesucht. Meldungen mit Aufschrift Nr. 3101 an die Expedition des Geselligen.

**Einen Commis**

tüchtigen Verkäufer, sucht zum sofortig. Antritt p. Gehaltsangabe [3169
L. Cohn, Guttstadt.

---

**1 junger Barbiergehilfe**

findet von sofort dauernde Stellung bei D. Makowski, Friseur, Thorn, Gerechtestraße.

**Ein tücht. Barbiergehilfe**

ges. A. Sommerfeld, Grabenstr. 11.

**Ein Barbiergehilfe**

findet v. 25. März cr. bei mir dauernde Stellung. J. Benda, [2464
Barbier u. Friseur, Inowrazlaw.

**Malergehilfen**

können eintreten bei [3034
L. Zahn, Thorn, Schillerstr. 12.

**Mehr. tücht. Malergehilfen**

finden von sofort dauernde Beschäftigung b. H. O. Schröder, Maler, Gilgenburg Op.

Gesucht ein bescheidener, selbstthätig.

**unverheiratheter Gärtner**

sofort oder 1. April.
M. v. Muellern geb. v. Wulffen, 3067] Soßnow Wpr.

**Ein verh. Gärtner**

kann sofort oder 1. April eintreten. 3021] Hornsberg bei Bergfriede Op.

**Einen Gärtnergehilfen**

der auch die landwirthschaftl. Arbeiten mit übernimmt, sucht mit Angabe des Gehalts [3093
Oberl. Dampfbauerei Pr. Holland.

Evangel., unverheir. [3203]

**Gärtner**

oder verheir. mit Hofgänger, sucht Cholewitz bei Plusnitz.

**Ein jung. Maschinenschlosser**

findet einige Monate gute lohnende Arbeit bei G. Gehrmann, Mittelmühle, Marienburg. [3025]

**Einen erfahrenen Heizer**

für meine Schneidemühle, der gleichzeitig die Maschine führen muß, stelle ein. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. G. Wilke, Zimmermeister, [3140] Dirschau.

Ein tüchtiger, verheiratheter

**Schmied mit Zuschläger**

ein tüchtiger, verheiratheter

**Gärtner mit Burschen**

finden p. 1. April cr. Stellung.
Dom. Gr. Orsichau, b. Schönsee Wp.

**Schmiedegeselle**

sofort gesucht. [3176
Tuptanowski, Schlachthofstraße.

**Zwei Schmiedegesellen** verlangt Herl. Gründer, Wagenb., Trinkestr. 14.

**Ein Geselle und zwei Lehrlinge**

können von sofort eintreten bei Lewandowski, gepr. Hufbeschlagschmiedemeister, Briesen Wpr.

**Zwei Schneidergesellen** können eintr. b. 3180] A. Bartel, Gartenstr. 26.

**2 Rockarbeiter**

sucht von sofort F. Kroenke, Schneidermeister, Herrenstraße 26. [3177

Ein zuverlässiger [2813

**Windmüllergeselle**

erhält sofort oder zum 1. April Arbeit auf meiner 3gängigen Bockmühle. Hermann Blaß, Neuteicherhinterfeld per Neuteich Westpr.

**Tüchtiger Schneidemüller**

kann sofort eintreten bei A. Hildebrandt, Baumgarth 3073] bei Christburg.

**Ein Schneidemüller**

wird auf 2 bis 3 Wochen zu sofort gesucht in Bischnitz Mühle b. Pinschin.

Suche für dauernde Stellung von sofort oder 1. April einen noch jüngeren,

**tüchtigen Windmüllergesellen**

R. Schilke, Mühlenpächter, Kl. Tromnau (Post)

Ein ordentlicher, zuverlässiger

**Müllergeselle**

findet von sofort Stellung bei 2904] Libutzki, Hohenkirch Wpr.

Ein tüchtiger, junger [2847]

**Müllergeselle**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Zeugabschriften, die nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsansprüche zu vorläufiger Station einzusenden an Emil Neubacher, Puppen Ostpr.

Ordentlichen, jungen, kräftigen

**Bäckergesellen**

sucht per 31. März. [2852]
F. W. Wermuth, Riesenburg Wpr.
Daselbst wird auch

**ein Lehrling gesucht.**

**Ein Sattlergeselle**

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei F. Karau sen., 2921] Sattlermstr., Briesen Wpr.

**Tücht. Schuhmachergesellen**

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei F. Hoffmann, Marienwerder, 2870] Breitestraße 42.

**Zwei tüchtige Böttcher**

auf Bierfässer eingearbeitet, können sofort eintreten bei [2932
W. Wolff, Brauereibesitzer, Culmsee.

Ein sehr tüchtiger [3116]

**Wagenlackirer**

der selbstständig arbeiten kann, wird von sogleich gesucht. A. Siegler, Malermstr., Lauenburg i. P.

**Tüchtige**

Wagenlackirer und Blechemaillirer finden sehr lohnende Beschäftigung in Norddeutsche Fahrrad-Werke Danzig.

**Einen Ziegelstreicher**

bei hohem Standlohn sucht [3029
Schulz, Gr. Gablich b. Widminnen.

Ein tüchtiger, unverheiratheter

**Hausmann**

zum 1. April d. Js. gesucht im Gasthof zur Ostbahn. [2641

---

**Gesucht ein Beamter**

zur Aufsicht von Hofwirthschaft und Rübenbearbeitung. Gehalt 240 Mark bei freier Station. [2832
Straschin, Kreis Danzig.
W. Heyer.

Gesucht zum 1. April ein

**unverh. Inspektor**

freies Reitpferd. Keine Antwort gilt als Ablehnung. [3152]
E. Hoene, Schwietsch b. Danzig.

Gesucht zum 1. April 95 ein evang. polnisch sprechender [3072

**Feldbeamter**

25—28 Jahr alt. Gehalt 400 Mk. bei freier Station excl. Bett und Wäsche. Rittergut Trzcionka bei Michorzewo Posen.

Zur Weiterbildung für ein Gut in Ostpr. mit Pferdezucht ein jung. gebild.

**Landwirth**

(Kavallerist gewesen) gesucht, der junge Pferde anreiten u. Boden führen kann. Offerten nebst Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2574 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Hofverwalter**

bei 300 Mk. gesucht. Gefl. Off. unter A. B. postl. Raudnitz Wpr. [2046

Dom. Czekanowko bei Lautenburg sucht zum 1. April einen tüchtigen zweiten

**Wirthschaftsbeamten.**

Gehalt 300 Mk., freie Station excl. Wäsche. [3222

In Dom. Stein bei Dt. Eylau wird zum 1. April ein [2866]

**tüchtiger Inspektor**

unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 450 Mark. Verständniß der polnischen Sprache erwünscht.

Ein tüchtiger [2860

**zweiter Beamter**

findet von sofort Stellung in Balzen b. Osterode. Zeugniß-Abschriften dorthin einzusenden.

**Als Wirthschaftseleve**

wird gebildeter junger Mann gesucht ohne Pensionszahlung gegen freie Station für Sawdin bei Danzig. Antritt 1. April. [2682] von Frantzius.

Für eine Genossenschaftsmeierei zum 1. Juli d. Js. [3082

**Meier gesucht.**

Gehalt 1500 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften an
Bedau in Resmin b. Kamin Wpr.

**Schweizer!**

Suche zum 1. April mehr. verheir. Oberschweizer sowie f. auf Freist. und 15 Unterschweizer. Meyer, Stellenv., Schönwäldchen b. Gilgenburg Opr.

Zwei tüchtige und stets nüchterne

**Schweizer**

find. Anfang April Platz bei Gottfried Bachofner, Oberschweiz., Gr. Opock, b. Neu Grabia, Kr. Inowrazlaw. [3094]

Suche per sofort einen tüchtigen

**Lehrburschen**

zur Schweizerei od. einen ganz leichten

**Unterschweizer.**

Johann Marti, Oberschweizer, Gr. Kruschin, Kr. Strasburg.

Suche sofort oder 1. April [2673]

**3 Unterschweizer**

die gut melken können. Kuhmeister Koschnick, Kl. Rohdau b. Nikolaiken.

**Ein Rübenaufseher mit 8 bis 10 Mädchen**

wird vom 29. April d. Js. ab in [3145] Bankau, Kr. Danzig, verlangt.

Zur Bearbeitung der Zuckerrüben und zur Getreideernte sucht einen

**tüchtigen Unternehmer**

Reinhold Frost, Gr. Falkenau

Einen kautionsfähigen [3131

**Unternehmer**

für einhundert Morg. Zuckerrüben sucht J. Wilde, Hohenkirch Wpr.
Ebendaselbst find 4 acht Wochen alte

**Hofhunde**

von wachsamen Doggen stammend, à 15 Mk., abzugeben.

**Unternehmer mit 7 Mann u. 10 Mädchen**

sucht [3202] Cholewitz bei Plusnitz.

Nüchterner, fleißiger [2960

**Vorarbeiter**

mit Scharwerkern, der später auch die Vogtdienste zu besorgen hat, für ein Gut gesucht. Off. u. 202 pstl. Bromberg.

Zum 1. April suche einen verheirath.

**herrschaftlichen Kutscher.**

Zeugnißabschriften erbittet [3107
Lindenhof bei Papau. Fischer.

Chlewisk bei Louisenfelde sucht zum 1. April einen zuverl. [3161

**Kuhfütterer**

mit Scharwerker gegen hohes Lohn, Deputat und Tantieme.

**Ein Schäfer**

mit Knecht, welcher sich über seine Kenntnisse im Fach bestens ausweisen kann, wird zum 1. April cr. gesucht. Offerten, Zeugnisse u. Gehaltsforderungen nimmt entgegen Dom. Lukoschin b. Dirschau.

**100 Steinschläger**

werden sofort zum Schlag der Steine für die 9 Kilometer lange Chaussee-Neubaustrecke Maggrabowa-Giesen gegen guten Accordsatz gesucht. Meldungen bei Herrn Bauunternehmer Braun in Maggrabowa, Kr. Oletzko. [2856
Der Unternehmer Braun.

---

F. M. Manuf.-, Tuch-, Mode- u. Confekt.-Gesch. sucht p. sof. oder spät. e. **Lehrling.** Kolmar i. Posen, im März 1895. 2642] Herrmann Cohn.

**Ein Lehrling**

für das Friseur- und Perrückenfach kann eintreten.
A. v. Jentzkowski, Langestr. 7.

Zum 1. April cr. suche ich für meine Apotheke einen

**Lehrling.**

Berlin W.-Schöneberg, Hauptstr. 141. 3069] R. Doebl.

Für mein Destillations-Geschäft en gros & en detail, auf warmem und kaltem Wege betrieben, suche ich per 1. resp. 15. April einen [2840

**Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern.
Salomon Gerson, Kolmar i. P.

**Einen Gärtnerlehrling**

sucht A. Giese, Graudenz, Kulmerst. 53.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft suche [3081

**einen Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern per 1. resp. 15. April. M. Gutfeld, Liebemühl Opr.

**Einen Lehrling**

mit guter Schulbildung, deutsch und polnisch sprechend, sucht per 1. April cr. A. Schilling, Znin, [3102
Kolonialwaaren-, Wein- u. Spirituosen-Handlung.

**Ein Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann sofort in mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft eintreten. [3015
G. A. Perl, Dt. Eylau.

**Einen Barbierlehrling**

sucht von sofort [3010
G. Kablitz, Dt. Eylau,
3010] Barbier u. Friseur.

**Ein Lehrling**

aus achtbarer Familie, mos., welch. Lust hat, die Herren-Garderoben-Branche zu erlernen, kann sich sofort melden. [3079]
S. Samuel, Cöslin.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche p. sogleich

**einen Volontair und einen Lehrling.**

3105] Max Neumann, Berent.

Für m. Buchbinderei suche [3011

**1—2 Lehrlinge**

zum baldigen Eintritt.
Louis Schwalm, Riesenburg.

Zum 1. April placire ich [994

**einen Lehrling**

mit guter Schulbildung.
**J. Moses, Bromberg,**
Contor und Lager: Gammstraße Nr. 18.
Eisenwaaren u. Maschinenhandlg.

**2 Lehrlinge**

finden in unserer Gärtnerei sofort unter günstigen Bedingungen Stellung.
M. Zorn u. Co., Mocker b. Thorn.

**Suche einen Lehrling**

G. E. Heimann, Nakel (Netze), Herren-, Knaben-Konfektion und Tuchlager.

**Einen Lehrling**

(deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166

**Einen Lehrling**

suche per 1. April für mein Cigarren-, Rauch-Requisiten- und Rasirseifen-Geschäft. [2001]
Oscar Vandelow, Bromberg.

**Ein Lehrling**

der Lust hat, die Windmüllerei gründlich zu erlernen, kann von sofort eintreten bei Mühlenpächter R. Manthey, Marienau b. Marienwerder. [3235

Suche per sofort [2931]

**einen Lehrling**

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen.
Schmidt, Müller, Borreck per Schönsee Westpr.

**Zwei Lehrlinge**

sucht zum sofortigen Eintritt [2854
Malermeister Falkewicz, Soldau Op.

**Ein Lehrling**

welcher Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten in Wasser-Mühle Stangenwalde b. Bischofswerder Wp.

**Schlosserlehrling** braucht Ballach, Marienwerder.




Suche per bald Stellung als **Putzarbeiterin und Verkäuferin**, bei bescheidenen Ansprüchen und Familienanschluß. Berth Mach, Bütow i./Pom. bei Louis Hirschfeld. [2812

**4 kräftige deutsche Ammen**

gute Nahrung, sofort zu vergeben.
A. Grubinska, Thorn,
[3033] Marienstraße 13.

**Ein gebildetes Fräulein**

31 Jahre alt, dem gute Zeugnisse als **Kindergärtnerin** zur Seite stehen, das aber auch Erfahrung im **Haushalt** besitzt und kochen gelernt hat, sucht für sof. od. spät. u. bescheid. Anspr., evtl. a. v. Geh., Stell. a. **Stütze od. Leit. eines städt. Haush.** Off. u. B. 200 Inserat.-Ann. d. Gef., Danzig, W. Meklenburg, Jopeng. 5.

**Eine Kindergärtnerin 1. Klasse,** noch in Stellung, sucht z. 1. April Engagement. Off. u. K. 206 Inser.-Ann. d. Gef., Danzig, W. Meklenburg, Jopeng. 5.

**Tüchtige Wirthin**

mit guten Zeugnissen, zur Führung eines kl. Gutes, empfiehlt das Vermieth.-Bureau, Speicherstr. 1.

**Eine Kindergärtn.** 1. Kl., musik., bef., den ersten Unterricht zu ertheilen, sucht Stellung. Off. unt. W. 20 hauptpostl. Danzig erb.

**Für e. j. Mädchen**

Waise, schon in Stellung gew., wird Stellung z. Aushilfe i. Haushalt oder Geschäft gesucht. Familienanschluß bedingt. Gefl. Adr. an Pastor Kroschel, Friedrichsdorf, (Kreuz Ostbahn).

Für eine [3078]

**tüchtige Meierin**

suche wegen Aufgabe der eigenen Butterei zum 1. April Stellung.
Kurtius, Altjahn.

Jung., geb. Mädch., Beamtent., w. b. 1. Kl. d. h. Töchtersch. bes. h., f. St z. Erl. i. Buchh. Off. u. M. J. 20 pstl. Lyck Opr.

**Eine erfahrene Meierin**

sucht vom 1. April oder spät. Stellung. Off. u. 2956 a. d. Exp. des Gesell. erb.

Eine tüchtige

**Musiklehrerin**

welche das Conservatorium besucht hat, findet in einer kleinen Stadt Westpr. einen lohnenden Wirkungskreis. Meld. u. Zeugnißabschr. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2546 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Gouvernantin-Gesuch.**

Aeltere Erzieherin, die auch der Frau des Hauses wirthschaftlich zur Seite steht, findet dauernde Stellung; zu unterrichten sind Mädch. 6 Jahre, Knaben 10 u. 11 Jahre. Antritt 1. April.
Rittergut Freist bei Lübzow via Danzig. Meld. erbet. [2814

**Gouvernanten,** Kindergärt. 1. u. 2., Wirthschaftsfrl., Geh. 200—400 M., **jung. Landwirthschafterinnen,** erf. Meierin 300 M. Geh., Eintr. 1. u. 15. April, f. Frau Sekr. Georges, Königsberg i. Pr., Löbenichtsche Langg. 34, 2 l., Plac.-Instit. f. Pers. bess. Stände.

**Modes.**

Suche per sofort [3137]

**eine Directrice**

für besseren Putz. Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. an L. Piątkiewicz, Schwetz a. W.

Suche per sofort resp. 1. April eine tüchtige, selbstständig arbeitende

**Putzmacherin**

die auch Interesse fürs Geschäft haben muß. Meld. m. Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3041 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Suche eine Kindergärtnerin**

welche befähigt ist, die Schularbeiten zu beaufsichtigen, in Handarbeiten geübt ist und im Haushalt mithilft. Antritt 1. resp. 15. April cr. [3167
Frau Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Für ein größeres Tapisserie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft wird eine durchaus tüchtige

**Verkäuferin**

evangel. Confession, gesucht, wenn möglich mit Kenntniß der poln. Sprache. Bewerberinnen m. nur prima Referenzen wollen selbstgeschriebene Offerten m. Photogr. und Zeugnißkopien unter Angabe der Gehaltsansprüche briefl. mit Aufschr. Nr. 3129 a. d. Exp. des Geselligen einsenden.

**Ein junges Mädchen**

kath. und polnisch sprechend, wird zur Stütze der Hausfrau und zur Bedienung der Gäste gesucht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie erbeten. J. Winkowski, Marienwerder, Hotel und Restaurant.

Suche von sofort ein anständiges,

**junges Mädchen**

für mein Restaurant. [2858
Julius le Juge, Neuteich Westpr.

**Ein junges Mädchen f. e. Restaurant u. tüchtige Mädchen für Alles** erhalten noch gute Stellen durch Frau Czarkowski, Langestr. 3.

Ein bescheidenes, anständiges, evang.

**Mädchen**

in Handarbeit und Haushalt erf., wird zu einem 1½jährigen Kinde z. 1. April gesucht. Meldungen mit Aufschrift Nr. 3218 nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind an die Exped. des Geselligen zu richten.

**Meierin**

die ff. Butter bereitet, Dampf-Centrifuge und Fettbestimmung durch Säuren (Babcock) kennt, sucht zum 1. April cr. Meierei-Genossenschaft Lasdehnen.

Für mein Materialwaaren-Geschäft und Gastwirthschaft suche von sofort ein anständiges, ehrliches [2975]

**Mädchen**

als Verkäuferin, das der polnischen Sprache mächtig ist.
H. Schott, Rehden Westpr.

**Eine Wirthin** [3150

unt. L. d. Hausfr., erf. i. d. f. Küche, Milch- u. Viehwirthschaft w. z. 1. April gesucht Dom. Koselitz b. Klahrheim.

**Tüchtige Wirthin**

zum 1. April oder später gesucht. Dieselbe muß das Melken beaufsichtigen, die Milch wird fortgeschickt. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an die Allensteiner Zeitung in Allenstein erbeten. [2718

Suche zum 1. April erfahr., tüchtige

**Wirthschafterin.**

Anfangsgehalt 180 Mark. Zeugnißabschriften erbittet
Frau Rittergutsbes. Billnow, Salesch bei Pantau Wpr. [3039

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene [3048

**Wirthschafterin**

Anfangs 30er, sucht, gestützt auf gute langjährige Zeugnisse selbstständige Stellung auf größerem Gute z. 1. April. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3048 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Gesucht zum 1. April eine [3019

**einfache Wirthin**

die die bürgerliche Küche, Brod backen, Molkerei und Federviehzucht gründlich versteht. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3019 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche zum 1. April oder Mai eine ältere [3071

**Wirthschafterin**

oder einfaches Wirthschaftsfräulein. Selbige muß mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut sein, die feine Küche und Behandlung der Wäsche gründlich verstehen und imstande sein, die Hausfrau zeitweise selbstständig zu vertreten. Stellung leicht, da nur ganz kleiner Haushalt. Gehalt 200 Mark. Meld. m. langjähr. Zeugnißabschriften. (Photographie erwünscht). [3071

Auch wird daselbst zum 1. April ein sauberes, durchaus perfektes

**Stubenmädchen**

bei hohem Lohn gesucht.
Frau Gutsbesitzer Markert, Amt Schlochau Wpr.

Für unverh. Grundbesitzer z. 1. April

**Wirthin gesucht.**

Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 100 postlagernd Strelno, Bez. Bromberg erbeten. [3086

Ein freundliches, zuverlässiges, besseres [2635

**Kindermädchen**

oder ein solche Kinderfrau, wird zur vollständigen Wartung zweier Knaben im 1¼ und 3½ Jahren zum 15. April d. Js. gesucht. Ebenso wird ein ehrliches

**anständiges Mädchen**

das kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Zeugn. u. Gehaltsanspr. bittet einzusenden
Frau Hedwig Ulmer, Thorn, Culmer Vorstadt 49.

Zum 1. oder 15. April wird eine perfekte **Köchin**
welche Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn gesucht.
Frau Lieutenant Raffauf, Thorn, Leibitscherstr. 30.

**Köchin, Mädchen für Alles**

erhalten von sofort gute Stellen b. hoh. Lohn b. Frau Resmer, Soldau Opr.

Suche zum 1. April ein gewandtes, tüchtiges [3100

**Stubenmädchen.**

Offerten an F. F. postlagernd Bromberg.

Für ein Flaschenkind und ein Kind von 5/4 Jahren, wird ein älteres

**Mädchen oder Frau**

sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **K.** Riesenburg postlagernd erbeten. [3096]

Eine gewandte, jüngere [3135

**Kinderfrau**

für 2 Kinder im Alter von 2½ und 1 Jahre sucht zum 1. Mai cr
Fr. Rittergutsbesitzer Hinrichsen Plonchaw b. Gottersfeld.

Einfaches junges [3074]

**Mädchen für Alles**

von ordentlichen Eltern, am liebsten Waise, die ehrlich und fleißig ist, findet sofort Stellung. Ehepaar kinderlos, gute Behandlung zugesichert. Adr. Fr. Schmidt, Gastwirth, Bismarckfelde.

Z. 1. April f. e. tüchtig. **Hausmädchen** Postmeister Justrow, Neuenburg Wpr.

# G. Uzdowski

Vertreter der Naturheilweise
Marienwerderstraße Nr 50, 2 Treppen.

# C. Behn

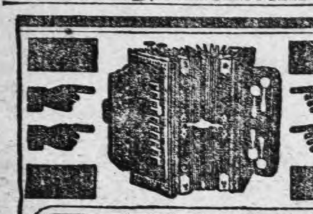
**Bauingenieur u. Unternehmer**
**GRAUDENZ**

empfiehlt sich zur Anlage von **Entwässerungen** jeder Art als: **Drainagen, Trockenlegung** von **Moor-** oder **Seeflächen, Rohrleitungen** von Thon- oder Cement-Rohren einschließlich Anfertigung der Letzteren an Ort und Stelle.
Ferner wird die Ausführung von Moordamm-Kulturen, die Ausbente von Kieslagern übernommen. [7928
Ueber Leistungsfähigkeit beste Referenzen seitens Königlicher Bhörden und Genossenschaften.

# 95er Fahrräder!

**Neckarsulmer**
**Wanderer**
**Frankonia**
**Hammonia**

staunend billig, in Folge großen Abschlusses. Niemand, der ein Rad anzuschaffen beabsichtigt, versäume Preislisten zu fordern. [2296]
**W. Jung, Allenstein** Opr.



## Ziehharmonikas

**Zithern,** alle **Streich-** und **Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons** etc. bezieht man am **billigsten** und **vortheilhaftesten direct** von der altrenomirten Fabrik
**L. Jacob, Stuttgart.**
☛ **Echte Müller'sche Accordzither,** in einer Stunde erlernbar, **nur 15 Mk.** mit Schule.— Jllustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

**Alte gute Stahldrahtseile** hat billig abzugeben. **Max Baden,** Danzig, Milchkannengasse 32. [2918

## Gänsefedern 60 Pfg.

**neue** (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
**Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. **46.** Verpackung wird nicht berechn.
**Viele Anerkennungsschreiben.**

## ✥ Direct ✥ aus dem Gebirge



stammt meine **Specialität**
**Schl. Gebirgshalbleinen**
74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine
**Schl. Gebirgsreinleinen**
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33 1/3 Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
**Spec. Musterbuch** von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué - Barchend etc. etc.** franco.
**J. GRUBER,**
**Ober - Glogau i. Schl.**

Eiserne
# Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
**Maschinen-Fabrik und Eisengießerei**
**A. P. Muscate**
**Dirschau.**

# Viktoria-Erbsen

zur Saat, mit der Hand verlesen, zu 9 Mark pro Centner frei Bahnhof Stolno, verkauft [3084]
Dom. Stutthof bei Kl. Czyste.



**Specialität: Drehrollen**
**für Hand- und Dampfbetrieb.**
**Nur** von gedämpften Hölzern. Werfen **der** Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
**L. Zobel, Maschinenfabrik**
**BROMBERG.**

**Frischen Kalk** offerirt **W. Rosenberg.**

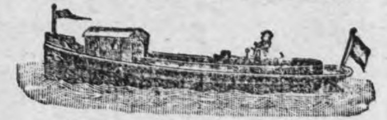
## Physiatrisches Sanatorium. – Naturheilanstalt.

**Königsberg i. Pr.,** Hufen, Bahnstraße 12.
Die Anstalt ist mit **Dampfheizung** versehen und während des ganzen Jahres geöffnet. [590]
Combinirtes **Naturheilverfahren** nach **Lahmann-Kneipp.**
**Dr. med. Paul Schulz,** prakt. Arzt u. Spezialarzt für Hydrotherapie.
Sprechstunden: **Weißgerberstr. 22,** Vorm 10—12, Nachm. 4—6 Uhr.

# H. Merten, Danzig

**Schiffswerft und Maschinen - Fabrik**
empfiehlt sich zur Lieferung von

**Schleppkähnen, Taucherschiffen, Schuten, Prähmen,**

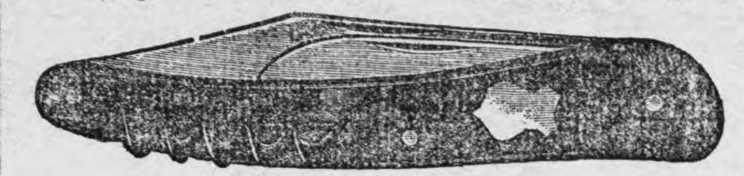


**Pontons, Hand- und Dampfbaggern, eisernen Flussdampfern,**

**Dampf-, Petroleum- und Benzin-Booten für Passagier- und Güterverkehr.**
**Motorboote von 6 bis 20 m Länge stets im Bau.**
**Neueste Bootsform eigener Construction. D. R. G. M. No. 34121.**
Zeichnungen und Voranschläge kostenfrei.

**Bitte ausschneiden und einsenden!**

An die Firma
## Kirberg & Co. in Gräfrath bei Solingen.



Der Unterzeichnete bittet um Franko-Zusendung von 1 Stück **Taschenmesser** wie obige Zeichnung, mit 2 echten Stahlklingen und Korkzieher, Heft fein Schildpatt imitirt, alles hochfein polirt, und verpflichtet sich, hierfür den Betrag von **1.20 Mark** innerhalb drei Tagen einzusenden, oder das Messer in gleicher Frist zu retourniren.

**Name:** ..................................................

**Ort:** ..................................................

**Umsonst** versenden wir an Jedermann unseren **Pracht-Catalog.** Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämmtlichen **Solinger Tafelmessern, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack-** und **Wiegemessern,** allen Sorten **Scheeren,** sowie **Revolvern, Gartenbüchsen, Pistolen, Jagdgewehren** und **Munition.** Ferner beste u. billigste Bezugsquelle in sämmtlichen **Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Luppen, Compassen. Microscopen.**
☛ **Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direkt an Private liefert!!** [7394

## 50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.



Für nur **50 Mark** versendet **franco jeder Bahnstation** bei **5jähriger** Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste
**Hochharmige**
# Singer-Nähmaschine
mit Verschlußkasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Ausstattung und mit den neuesten Apparaten versehen
## Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.
[9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.




## Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik
**J. R. Claaszen, Danzig**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **getheerten und ungetheerten Tauen, Manilatauwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen** für den **Schiffs-, Flößerei-** und **Fischerei-**Bedarf, **landwirthschaftliche** und **gewerbliche Zwecke,** bei billigster Preisnotirung.




**Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.**
**Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents**
*1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.*

## Gebr. Stützkes Preuss. Torfpressmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Modell 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit als die **beste aller existirenden Torfpressen,** die nicht durch Dampf betrieben werd., zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbesserten Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag, **Kettenelevatoren** mit Rückvorrichtung, zur Torfsteinfabrikation **Reißwölfe** für Pferde- u. Dampfbetrieb 2c. Mehrere tausend Pressen im Betrieb. Beschreibungen wie Torfproben werden frei zugesandt.
Coulante Zahlungsbedingungen.
**Gebrüder Stützke Nachfolger, Lauenburg i. Pomm.**
1874] Eisengießerei und Maschinenfabrik.



## Hercules-Fahrräder

stehen seit 10 Jahren unerreicht da und geniessen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf.
**Wegen Vertretung wende man sich an das Werk**
**Nürnberger Velociped-Fabrik**
**Carl Marschütz & Co., Nürnberg.**
Vertreter für Graudenz: Herr **Otto Röser, Graudenz.**

# Der feinste Anzug-

und **Paletotstoff** kann von Ihnen bedeutend billiger bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Kollektion franko zur gefl. Ansicht zu fordern. [6544]
**Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.**
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Geräuschlose
## Hand-Milchcentrifuge
Syst. Dröße u. Ludloff, 120 Ltr. p. Stde., ein Jahr i. Gebr., hat weg. Vergr. der Anl. billig abzugeben [2857]
Eggert, Neuenburg Westpr

## Orig. Eckendorfer Runkelsamen




SCHUTZ-MARKE.
empfiehlt **H. H. von Borries,** **Eckendorf bei Bielefeld.** Preislisten kostenfrei. Auch erhältl. in **Königsberg** durch **Gust. Scherwitz,** Saatgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg. [4038

**Kohlensäure-Bier-Apparate**
Feinstes wohlschmeckendes Bier seinen Gästen selbst nach tagelangem Anstich verabreichen zu können, ist jeder Wirth in der Lage, der unsere benutzt, welche in hygienisch. Beziehung und verbesserter praktischer Construktion, sow. elegant. Ausstattung das Beste bieten.
Mehrere 1000 im Gebrauch.
Preise billigst, coulante Zahlungsbedingungen.
**Gebr. Franz, Königsberg** i. Pr.
Preiscourants franco umgehend.

## Gelegenheitskauf.

Verkaufe, um damit zu räumen, eine Parthie [6869]
**neuer Dampfmaschinen**
von 2—6 Pfdkr. zu gewerblichen Zwecken, mit auch ohne Kessel,
**gebrauchte Lokomobilen und Dreschmaschinen**
von 3—10 Pfdkr., complett wie auch einzeln, billigst unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen.
**Otto Hahn, Schöneck Westpr.**

In Sabloczyn per Gr. Koslau Ostpr. sind [3088]
**150 Centner**
# Saat-Seradella
vorzügliche Qualität, abzugeben. Auf Verlangen Probe nebst Preisangabe.

6058] **Nur 2 Mark**
kostet ein **hocheleganter Musikspazierstock** (ges. geschützt) **prima Qualität.** Jeder kann **sofort** ohne jede Vorkenntniß d. schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachnahme od. Voreins. durch **C Sonnenfeld, Berlin S., 14.**

## Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889

## Gummi-Artikel.

Verschl. Preisliste über nur **beste** Waaren versendet gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer,** Sanitäts-Bazar, **Frankfurt a. M. 1.** [874]

8 Pfd.-Kiste delikate **Lachsbückl.** 2,60 per Nachn.
**E. Degener,** Räucherei, **Swinemünde.**

## 100 Centner Seradella

geruchfrei, letzter Ernte, à 5 Mk. 50 Pf. pro Centner, offerirt [2901
M. Lehmann, Tuchel.

## Beton-Mischmaschine

Gauke'scher Construktion, für Handbetrieb, 600 mm Trommel, 40—50 cbm Tagesleistung, so gut wie neu, stellt zum Verkauf [2920
E. Lau, Neuenburg Wpr.

**Warnung.**
Niemand trage Wäsche, die nicht mit
## Th. Wagner's Terpentin-Seife
**à Pfund 25 Pf.**
gewaschen ist. [1983
Nur echt, wenn jedes Stück Seife den Namenszug
**Theodor Wagner-Danzig**
trägt. — Alleinige Niederlage für **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30, Marienwerderstraße 19, **Fritz Kyser,** Drogen- u. Parfümerien-Handlung.

# Zur Saat offerirt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hafer | p. Ctr. | 5,75 | Mk. |
| Erbsen | " " | 6,50 | " |
| Gr. Gerste | " " | 6,50 | " |
| Wicken | " " | 6,50 | " |
| Tannenklee | " " | 45,00 | " |

in Käufers Säcken franco Station Terespol oder Driczmin, Proben gegen 20 Pf. in Briefmarken. [1878]
**Dom. Kavenczyn**
p. Driczmin.

**Schon für 8 3/4 Mark**
ief. 50 Met. 1 Met. hoh. verzinktes




frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung **schöner** und **dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter** etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht grat. durch **J. Rustein,** Drahtw.-Fabr., **Ruhrort** a. Rhein.

# Offerte

auf Lieferung franco Schießplatz Gruppe von [3010]
**200 Ctr. Kartoffeln, täglich 50 Liter Milch, ca. 300 Stück Eier, sow. Mohrrüb., Wrucken, Sauerkohl, Zwiebeln pro Ctr.**
erbittet S. Czechak, Thorn.




**Pianinos** für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstr. 38
**Friedrich Bornemann & Sohn,**
Pianino-Fabrik. [8527]